

ANALOG ADRESSIERBARE BRANDMELDEZENTRALE

IRIS

INSTALLATIONS- UND PROGRAMMIERUNGSANLEITUNG

Inhaltsverzeichnis

1. EINLEITUNG	9
----------------------------	----------

1.1 Allgemeine Beschreibung	9
1.2 Varianten der IRIS Zentrale	9
1.3 Allgemeine Charakteristika	9
1.3.1 Technische Eigenschaften	9
1.3.2 Arbeitsumfeld	10
2. INSTALLIERUNG	11
2.1 Montage der IRIS P Zentrale	11
2.2 Montage der IRIS M Zentrale	13
2.3 Systemkomponenten	15
2.3.1 VorderZentrale	15
2.3.2 Positionierung der Module im Gehäuse	15
2.3.3 Modul Ausgänge und Modul mit 4 Relais	16
2.3.4 Anschluss von Geräten an das Ausgangsmodul	17
2.3.5. Loopcontroller	18
2.3.6 Maximal zulässige Länge des Leitkabels	19
2.3.7 Stromversorgungsblock	21
2.3.8 Anschließen des Akkus	22
2.4 Beschreibung der Hauptplatine	22
2.5 Anschluss eines Thermodruckers	23
2.6 Redundantes Netzwerk	24
2.6.1 Anschluss eines Moduls für ein redundantes Netzwerk	24
2.6.2 Anschließen eines Repeaters	24
2.7 Anschluss von IRIS im Netzwerk	25
3. PROGRAMMIERUNG	25
3.0 Hinweise bei der Arbeit mit dem Touch-Bildschirm	25
3.0.1 Terminologie und Grundbegriffe in der Betriebsanleitung	26
3.0.2 Ersteinschaltung	26

3.0.3 Sprachauswahl	26
3.1 Zugangscodes	26
3.2 Menü System – Programmieren	29
3.3 Geräten	30
3.3.1 Peripherie-Geräten	30
3.3.1.1 <i>Physikalische Adresse des PeripherieGeräten</i>	30
3.3.1.2 <i>Aktueller Zustand (Status) des Gerät</i>	30
3.3.1.3 <i>Anschließen eines neu gefundenen Peripherie-Gerät</i>	31
3.3.2 Loop-Geräten	33
3.3.3 Adressierung von Geräten	50
3.3.3.1 <i>Adresseinstellung</i>	51
3.3.3.2 <i>Adressänderung</i>	52
3.3.3.3 <i>Selbstadressierung</i>	53
3.3.3.4 <i>Autoadressierung</i>	54
3.4 Zonen	54
3.4.1 Tasten zur Eingabe der Zonenummer	55
3.4.2 Aktives Feld zur Eingabe der Zonenbezeichnung	55
3.4.3 Zonengruppe	55
3.4.4 Tasten zur Änderung des Zonenmodus	55
3.4.5 Sirenenverzögerung (T2)*	56
3.4.6 Verzögerung Feuerwehr (T2)*	56
3.4.7 Verzögerung Löschesystem (T2)*	56
3.4.8 Taste zur Aktivierung/Deaktivierung der Zone	56
3.5 Eingänge	56
3.5.1 Hinweis über den Eingang (Erläuterung der Funktion)	56
3.5.2 Betriebsmodus	56
3.5.3 Aktiver Status (Polarität)	57

3.5.4. Eingang Verzögerung	57
3.5.5 Menü zur Eingabe des Eingangstyps	57
3.5.6 Untermenüs zur Einstellung der Parameter entsprechend des Eingangstyps	57
3.6 Ausgänge	59
3.6.1 Hinweis über den Ausgang (Erläuterung der Funktion)	59
3.6.2 Betriebsmodus	60
3.6.3 Aktiver Zustand (Polarität)	60
3.6.4 Menü zur Eingabe einer Verzögerung bei der Aktivierung des Ausgangs	60
3.6.5 Impulse-Typ	60
3.6.6 Menü zur Eingabe des Ausgangstyps	60
3.6.7 Untermenüs zur Einstellung der Parameter des Ausgangstyps	60
3.6.8 Menü zur Eingabe der Eingänge, die den Ausgang steuern	61
3.7 Zentrale	61
3.7.1 Zugangscode und Zugangsstufe ändern	62
3.7.2 Netzwerk	63
3.7.2.1 Menü NetzWerkseinstellungen.....	63
3.7.2.2 Menü Zentralen	64
3.7.3 Menü Abgeschaltet	66
3.7.4 Sirenen-Modus	66
3.7.5 Betriebsmodus mit manuellen Tasten	68
3.7.6 Sprachauswahl	68
3.7.7 Verzögerung (T1) einstellen	68
3.7.8 Drucker	68
3.7.9 Firmenlogo	69
3.8 Werkseinstellungen	69
4. WARTUNG	69
4.1 Menü System-Wartung	69

4.2. Eingabe der astronomischen Uhrzeit	69
4.3 Eingabe des Datums.....	70
4.4 Tagesbetrieb	70
4.5 Eingabe von Zeitverzögerung bei Aktivierung der Ausgänge	71
4.5.1 Sirenenverzögerung.....	72
4.5.2 Verzögerung Feuerwehr.....	72
4.5.3 Verzögerung Löschesystem.....	73
4.6 Überprüfung der gespeicherten Ereignisse (Ansehen Logbuch)	73
4.7 Überprüfen der Funktionsfähigkeit	73
4.7.1 Testen der Zonen	74
4.7.2 Indikationstest	74
4.7.3 Gerättest.....	75
4.7.4 Sirenen Ausgang Test	75
4.8 Aktivierung/Deaktivierung	75
4.8.1 Deaktivierung von Loop-Geräten.....	75
4.8.2 Deaktivierung von Zonen.....	76
4.8.3 Überprüfung der Geräten in einer Zone.....	77
4.8.4 Deaktivierung von Ausgängen	77
4.9 Softwareversion.....	77
4.10 Display	77
4.10.1 Kalibrierung des Displays	78
4.10.2 Einstellung der Farben (Helligkeit).....	79
4.10.3 Einschalten/Ausschalten der Beleuchtung.....	79
4.11 Übersicht der aktivierten Isolatoren.....	80
5. HINWEIS FÜR DEN BENUTZER	80
5.1 Linienstatus	80
5.2 Symbole für den Status der Zentrale	81

5.2.1 Symbol für den Status der Zentrale	81
5.2.2 Symbol für den Status der Sirenen	82
5.2.3 Symbol für den Status des Ausgangs Feuerwehr.....	82
5.2. 4 Symbol für den Status der Löschanlage	83
5.3 Meldungen.....	83
5.4 Zugangsstufe.....	83
5.5 Hauptdisplay.....	83
6. ANLAGEN	84
ANHANG A.....	84
Anlage B	86
Anlage C	87
Anlage D	87
Anlage E	89
Wartung und Vorbeugung	90

ACHTUNG!

Diese Beschreibung enthält Informationen über die Anwendungs- und Funktionseinschränkungen des Produktes und Informationen über die Haftungsbeschränkung vom Hersteller. Bitte lesen Sie diese Beschreibung aufmerksam durch!

STANDARDS UND KONFORMITÄT

Die IRIS Brandmeldezentrale ist in Übereinstimmung mit den Anforderungen des Standards EN 54-2/4 projektiert worden. Die IRIS Brandmeldezentrale ist nach den Anforderungen der CPR (Construction Products Regulation) zertifiziert worden.

GARANTIE

Die Garantiebedingungen werden in Abhängigkeit von der Seriennummer (Barcode) des elektrischen Moduls festgelegt.

Während der Garantiefrist wird der Hersteller jedes fehlerhafte Produkt nach Eintreffen der Rücksendung im Service oder im Werk nach eigenem Ermessen umtauschen oder reparieren. Für alle umgetauschten oder reparierten Elemente bleibt die Garantie bis Ablauf der verbleibenden Garantiezeit oder für sechs Monate erhalten, je nachdem welcher Zeitraum länger ist. Der Eigentümer verpflichtet sich, den Hersteller bei der ersten Möglichkeit durch Vermittlung von seinem lokalen Händler schriftlich über Defekte bei den Materialien oder bei der Herstellung zu informieren.

INTERNATIONALE GARANTIE

Für Kunden im Ausland gilt dieselbe Garantie wie für die bulgarischen Kunden, ausgenommen das, dass der Hersteller für eventuell geschuldete Zollgebühren, Steuern oder Mehrwertsteuer nicht haftet.

GARANTIEVERFAHREN

Um den Garantieservice zu erhalten, verpflichtet sich der Kunde, die defekten Geräte zurückzuliefern. Die Garantiefrist ist im Voraus festgelegt und mit dem Kunden vereinbart. Dasselbe gilt für den Zeitraum, der für die Erledigung der Service-Leistung benötigt wird. Der Hersteller verweigert jegliche Serviceleistung, wenn er darüber durch Vermittlung vom lokalen Händler der jeweiligen Einrichtung nicht im Voraus schriftlich informiert worden ist.

Die in der technischen Dokumentation vorgeschriebenen Einstellungen und Programmierungen werden nicht für Defekte gehalten.

Bei Reparaturarbeiten haftet der Servicemitarbeiter für Vernichtung der durch den Benutzer programmierten Informationen nicht.

Bedingungen zum Entfallen der Garantie

Diese Garantie gilt nur für die mit den Bestandteilen und der Herstellung verbundenen Defekte, die sich aus Normalgebrauch ergeben. Diese Garantie deckt nicht:

- Geräte mit beschädigten Seriennummern (Barcodes);
- beim Transport oder beim Tragen entstandene Schäden;
- durch Naturkatastrophen wie Brand, Hochwasser, Sturm, Erdbeben oder Blitzschlag verursachte Schäden;
- Schäden, deren Ursache außerhalb der Kontrolle des Herstellers liegt, z.B. Überspannung, mechanischer Schlag oder Wasser;
- durch nicht autorisierten Anschluss von Elementen, Änderungen, Modifikationen oder durch Fremdobjekte verursachte Schäden;
- durch Peripheriegeräte verursachte Schäden (außer wenn diese Peripheriegeräte nicht vom Hersteller geliefert worden sind);
- durch unpassende oder nicht ermächtigte Installation der Produkte verursachte Defekte;
- Schäden, die infolge einer unsachgemäßen Verwendung der Produkte entstanden sind;
- Schäden infolge mangelhafter Instandhaltung;
- Schäden infolge sonstiger unangemessenen Behandlungsweise, unterlassener und schlechter Instandhaltung oder unkorrekter Verwendung der Produkte.

Die Haftung vom Hersteller im Falle einer nicht erfolgreichen Reparatur des Produktes nach einer akzeptablen Anzahl von Versuchen im Rahmen der Garantie beschränkt sich auf seinen Umtausch als alleinige Kompensierung für Verletzung der Garantie. Der Hersteller haftet keinesfalls für besondere, zufällige oder nachfolgende Schäden, die auf Garantieverletzung, Verletzung eines Vertrags, Fahrlässigkeit oder einem sonstigen juristischen Begriff beruhen.

KÜNDIGUNG DER GARANTIE

Der Hersteller akzeptiert es nicht und bevollmächtigt keine Person, die im eigenen Namen handelt, die Garantie zu modifizieren oder zu ändern, Servicearbeiten im Rahmen der Garantie zu erledigen, diese Garantie mit einer anderen Garantie oder Verantwortung umzutauschen.

WARNUNG: Der Hersteller empfiehlt Ihnen, das gesamte System regelmäßig zu testen. Trotz der oft durchgeführten Prüfungen ist es möglich, dass dieses Produkt infolge von kriminellen oder sonstigen Eingriffen oder von elektrischem Durchbruch nicht wie erwartet funktioniert.

REPARATUREN AUßERHALB DER GARANTIE

Nach eigenem Ermessen wird der Hersteller Produkte, die nicht mehr unter die Garantie fallen und vom Kunden zum Werk zurückgeschickt werden, unter weiter angegebenen Bedingungen reparieren oder umtauschen. Der Hersteller verweigert den Empfang sämtlicher Lieferungen, über die er nicht im Voraus durch Vermittlung des lokalen Händlers dieser Einrichtung informiert worden ist. Die Produkte, die der Hersteller als reparabel bezeichnet, werden repariert und zurückgeschickt. Der Hersteller hat im Voraus die Leistungen und die damit verbundenen Zahlungen festgelegt, die jederzeit revidiert werden können und bei der Reparatur eines jeden Gerätes angewendet werden. Für die gegen Entgelt reparierten Geräte gewähren wir Ihnen 6 (sechs) Monate Garantie, die für die umgetauschten Elemente gilt. Die vom Hersteller als nicht reparabel bezeichneten Produkte werden durch ein Äquivalenzprodukt, das zu diesem Zeitpunkt vorrätig ist, umgetauscht. Für jedes umgetauschte Produkt wird der aktuelle Marktpreis bezahlt.

Trotz seiner Bestrebung, vollständige und exakte Informationen in dieser Betriebsanleitung darzustellen, haftet Teletek Electronics nicht für Fehler oder Unvollständigkeiten. Der Hersteller behält sich das Recht auf Änderung der Spezifikationen des in der Bedienungsanleitung dargestellten Gerät ohne vorherige Ankündigung vor.

1. EINLEITUNG

1.1 Allgemeine Beschreibung

Die IRIS ist eine adressierbare Brandmeldezentrale mit maximal möglicher Abdeckung von 96 Zonen und 1 bis 4 Loops. Die Zentrale arbeitet über das Kommunikationsprotokoll *Teletek Electronics (IRIS TTE Loop)*.

An jede Zone kann eine beliebige Anzahl von Geräten angeschlossen werden, was eine leichte Anpassung des Systems an beliebige Konfigurationstypen ermöglicht.

Um Probleme während der Installation des Systems zu vermeiden oder wesentlich zu minimieren, muss das System aufmerksam vor der endgültigen Montage der Zentrale und der Sensoren eingestellt werden. Das schließt Folgendes ein: Vergabe einer Adresse an jedes Gerät und Vergabe eines Namen für das jeweilige Gerät bis maximal 40 Zeichen (einschließlich Leerzeichen), wodurch das leichte Auffinden des Gerät in der SystemKonfiguration gewährleistet wird.

Die Geräten müssen in Zonen in Übereinstimmung mit den geltenden Standards für die Errichtung von Brandmeldesystemen und dem Gebäudeplan gruppiert werden.

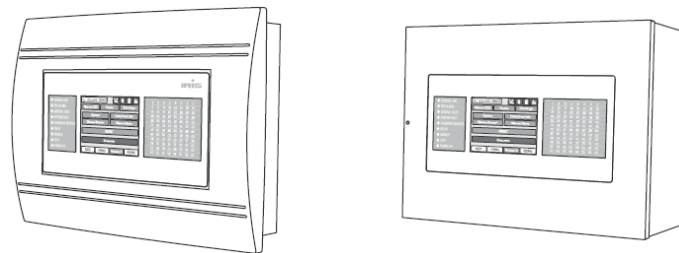
An jeden TTE Loop (*Teletek Electronics*) können bis 250 Geräten angeschlossen werden.

1.2 Varianten der IRIS Zentrale

Die adressierbare IRIS Zentrale wird in zwei Varianten angeboten:

– IRIS P – Das Bedienteil ist in einem Gehäuse aus zwei Teilen eingebaut: Metallboden und Deckel aus Kunststoff. Die IRIS P ist zum Einbau in Wände aus Gipskarton mit einer Dicke bis 25 mm (s. P. 2.1) vorgesehen.

– IRIS M – Das Bedienteil ist in einem Metallgehäuse aus zwei Teilen eingebaut: Boden und Deckel. Die IRIS M ist für die Montage auf der Wand vorgesehen (Aufputzmontage) (s. P. 2.2).



IRIS P – Vorderansicht IRIS M – Rückansicht

1.3 Allgemeine Charakteristika

Das VorderZentrale besteht aus einem LCD Grafik-Display (Abmessungen 240 x 320 mm) mit eingebautem Touch-Bildschirm und LED-Indikation. Der Zugang zu den Funktionen der Zentrale erfolgt mit Eingabe eines Passworts und ist in drei einzelnen Zugangsstufen organisiert. Der Innenraum des Gehäuses ist durch Versteck-Schrauben abgesichert. An das Ein-/Ausgangs-Modul können ein bis vier IRIS TTE Loop-Expander angeschlossen werden.

Das System kann durch Anschließen von mehreren Bedienteilen im Ethernet-Netzwerk erweitert werden, wobei die Kommunikation unter ihnen über ein TCP/IP-Protokoll erfolgt.

Die IRIS Zentrale verfügt über eine eingebaute Realzeituhr und einen Kalender, welche einen Tag-/Nacht-Modus ermöglichen. Die Umschaltung zwischen beiden Modi passiert automatisch oder manuell.

Ereignisse wie z.B.: FIRE (Brand), RESET (Zurücksetzen), FAULT (Fehler) usw. werden im Speicher durch Schaffung einer Logdatei gespeichert. Die Datei enthält Uhrzeit und Datum, Adresse des Gerät, Typ (Modul, Sensor, Sirene oder Peripherie-Gerät), Name des Geräts, Zone, Zonenname etc.

1.3.1 Technische Eigenschaften

– Loops – 1 bis 4 Loops

- Bis zu 250 Geräten in einem IRIS TTE Loop
- Max. Anzahl der Geräten – 512 Sensoren und/oder Handtasten. Das Anschließen von mehr als 512 Sensoren weicht von der Norm EN 54-2 ab.
- Zonen – max. 96
- Gruppen* – max. 48
- Kommunikationsprotokoll des Loop-Expanders IRIS TTE Loop – Teletek Electronics
- Überwachte potenzielle Ausgänge – 3:
 - SND (zum Anschluss von Sirenen) – 24VDC / 0.3A
 - Fire R (Brand) – 24VDC/0.3A
 - Fire P (Löschsystem) – 24VDC/0.3A
- Nicht überwachte, programmierbare Relaisausgänge – 5:
 - 4 programmierbare – 15A@24VDC
 - Fault R (Störung) – 24VDC/0.3A
- Zusätzliche Ausgänge (Klemmen +24VDC und GND – s. P. 2.3.3) – 20VA@0.3A
- Display – 320x240 CSTN Graphik-Display (118.8x89.38mm) mit eingebautem Touchscreen
- Realzeituhr
- Bis 250 logische Eingänge/Ausgänge, anschließbar an eine Zentrale, zur Programmierung von Kausalzusammenhängen
- Möglichkeit zur Programmierung von Tag-/Nacht-Modus
- Zwei Alarmzustandsstufen (T1 und T2)
- OC-Windows-basierte Graphik-Konfiguration, über Ethernet oder USB
- Option für einfache Http-Beobachtung
- Option für eine Loop-lose Zentrale (Repeater)
- Thermodrucker (optional)
- Einbaumontage des Gehäuses (optional)
- Mehrsprachige Funktionsmenüs
- Einfaches Update der Software
- EN 54-2/4-Zertifizierung

Achtung: Der Gesamtverbrauch der Ausgänge +24V, SND, FIRE R, FIRE P und Fault R darf 0.5A nicht übersteigen!

* Abweichung von den Anforderungen der Norm EN 54-2/4

1.3.2 Arbeitsumfeld

- Arbeitstemperatur: -5°C bis +50°C
- Relative Feuchtigkeit: bis 95 Prozent (kondensfrei)
- Lagerungstemperatur:..... -10°C bis +60°C
- Gewicht (ohne Batterien): 6 kg.

1.3.3 Elektrische Eigenschaften

Erdung

Die Erdung muss entsprechend den Vorschriften für Elektroinstallationen durchgeführt werden, wobei der gesamte elektrische Widerstand des Erdungsleiters und der des Erders 10Ohm nicht übersteigen darf. Es ist Pflicht, den Erdungsleiter an den Erdeeingang der Klemme vom BrandmeldeZentrale anzuschließen – sieh Punkt **2.3.7 Versorgungsblock**.

Hauptstromversorgung

Unter normalen Arbeitsbedingungen wird die Brandmeldezentrale vom Stromnetz gespeist. Bei Ausfall der Netzversorgung ist eine Reserveversorgung mittels Akku vorgesehen. Der Stromversorgungsblock hat folgende Eigenschaften:

- Betriebsspannung:-230VAC +10%/-15%
- Frequenz:50/60 Hz
- Max. Ausgangs-Gleichstrom I_{max.a}: 2.7A
- Max. Ausgangsstrom ohne Batteriewechsel I_{max.b}: 5.0A
- Min. Ausgangsstrom I_{min}:...0.2A
- Spannungsausgang (U) von 10.2V bis 14.3V (optimal 13.65V@20°C)
- Stromausgang:
 - Zur Zentrale5A
 - Zur Batterie (Versorgungstrom I)_{..}2 A

Verbrauch

Aus der Hauptstromversorgung im Normalbetrieb:

- Bei SystemKonfiguration mit 1 Loop: 65 mA AC
- Bei SystemKonfiguration mit 2 Loops: 75 mA AC
- Bei SystemKonfiguration mit 3 Loops: 85 mA AC
- Bei SystemKonfiguration mit 4 Loops: 95 mA AC

Batteriebelastung im Betriebsmodus „Störung“ nach Anzeige der Meldung „Spannung fehlt“:

- Bei SystemKonfiguration mit 1 Loop: 285 mA DC
- Bei SystemKonfiguration mit 2 Loops: 360 mA DC
- Bei SystemKonfiguration mit 3 Loops: 435 mA DC
- Bei SystemKonfiguration mit 4 Loops: 510 mA DC

Akku-Versorgung

- Stromausgang (I): 2A
- Innenwiderstand des Akkus Ri: <0.3Ohm
- Akku: 1 St. 12V/18Ah, wiederaufladbar, gekapselt, Blei-Säure-Akku
- Abmessungen: 167x181x76mm
- Anschlussyp des Akkus: durch Kabelohr, Ø 5 mm (M5)

Sicherungsverzeichnis

- Hauptstromversorgung:2A, Typ T, langsam schmelzend 5x20 mm
- Ausgänge:0.3A, Typ PTC, selbstwiederherstellend
- Akku:7.5A, Typ PTC, selbstwiederherstellend

Achtung: Die Brandmeldezentrale darf nicht in der Nähe von Quellen, die starke elektromagnetische Felder erzeugen (Radiosender, elektrische Motors u.a.), installiert werden!

Verzeichnis der zusätzlichen Elemente für die IRIS Brandmeldezentrale

1. Widerstand 10k ± 5%, 0.25W
2. Kunststoffdübel 6x30 mm
3. Sicherung 2A, Typ langsam schmelzend 5x20 mm (für die Hauptstromversorgung)
4. Schraube M4x40 mit Kreuzschlitz DIN7985
5. Senkschraube M4x30 mit Kreuzschlitz DIN965
6. Linsen-Blehschrauben 4.2x35 mit Kreuzschlitz DIN7981
7. Unterlegscheibe M4 DIN522
8. Kabelbinder 2.5/160mm
9. Kunststoffdeckel (IRIS P)

Die Installation der Zentrale darf nur von qualifiziertem Fachpersonal durchgeführt werden. Die elektronischen Komponenten der Zentrale reagieren empfindlich auf elektrostatische Entladung.

Achtung: Nehmen Sie keinesfalls Hardware-Änderungen an der Zentrale bei eingeschalteter Haupt- oder Notstromversorgung vor!

2. Installation

2.1 Montage der IRIS P Zentrale

- Wählen Sie einen passenden Ort für die Installation der Zentrale (Abbildung 1), der von Heizgeräten, Staub und Wasseranschlüssen entfernt liegt. Die Raumtemperatur muss zwischen -5°C und +50°C liegen. Hinweis: Die Zentrale ist nicht wasserfest!
- Drehen Sie die beiden Versteck-Schrauben heraus, siehe Abbildung 2.
- Nehmen Sie den Vorderdeckel ab, wobei Sie zuerst das Flachbandkabel für die Indikation abnehmen und danach die Schrauben der Scharniere lösen – Abbildung 3. (Hinweis: Sie können auch die Schrauben der Scharniere am Metallboden lösen. Beachten Sie, dass es hierfür zwei Unterlagen aus Kunststoff unter den Scharnieren gibt. Die Unterlagen sind unter den Scharnieren bei der Montage der Vordertür wieder einzusetzen.)

- Wählen Sie die Öffnungen für die Kabel (an der Oberseite des Gehäuses) und schließen Sie die Öffnungen, die nicht verwendet werden mit den beiliegenden Kappen aus dem Montage-Set.

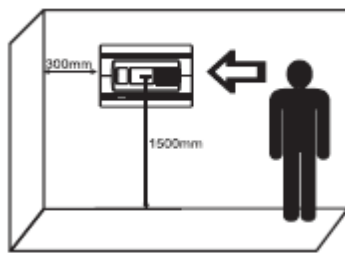
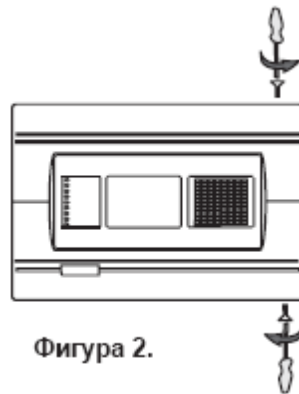
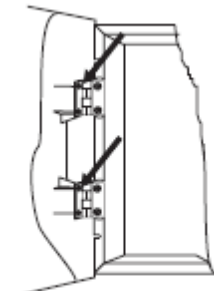


Abbildung 1.



Фигура 2.



Фигура 3.

- Entnehmen Sie die Abmessungen für die Montageöffnung im Gipskarton der Abbildung 4.

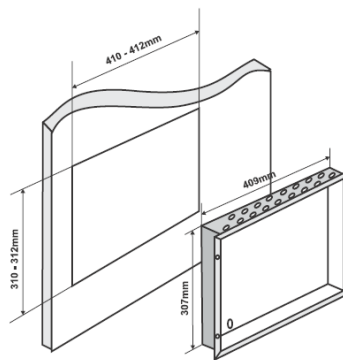


Abbildung 4. Abmessungen des Metallbodens und der Montageöffnung im Gipskarton

- Benutzen Sie die Montagewinkel (Abbildung 5) für Einbaumontage an Wände aus Gipskarton mit einer Dicke bis 25 mm.
- Befestigen Sie die Montagewinkel an die Innenseite der Wand und fixieren Sie diese mit den beiliegenden Senkschrauben M4x30 mit Kreuzschlitz DIN965 – siehe Abbildung 5, Pos. 1.
- Ziehen Sie alle Kabel ins Gehäuse durch, um sie zu verbinden, VERBINDEN SIE DIESE ABER NOCH NICHT. ZIEHEN SIE DAS NETZKABEL DURCH DIE FÜR DIESEN ZWECK VORGESEHENE ÖFFNUNG; HALTEN SIE ES ABER VON DEN VERBINDUNGEN MIT NIEDRIGER ELEKTRISCHER SPANNUNG FERN (Z:B. LOOPKABEL).
- Stellen Sie das Gehäuse in die Montageöffnung, anschließend fixieren Sie selbiges mit den beiliegenden Unterlegscheiben M4 DIN 522 und den Schrauben M4x40 mit Kreuzschlitz DIN 7985 (Fig. 5, Pos. 2).
- Verbinden Sie das Netzkabel und die Erdung mit der Netzversorgungsklemme (siehe Abbildung 17), schalten Sie aber NOCH NICHT die Versorgungsspannung ein.
- Installieren Sie den Akku in vertikaler Position und befestigen Sie diesen mit der dafür vorgesehenen, beiliegenden Klemme – Abbildung 10.

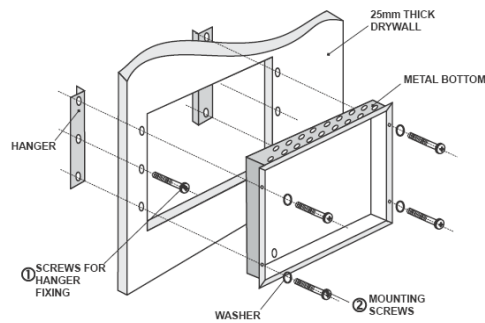


Abbildung 5. Abfolge bei Einbaumontage.

(1. Schrauben zur Befestigung der Montagewinkel; 2. Montageschrauben; Unterlegscheiben; Gehäuse; Wand aus Gipskarton)

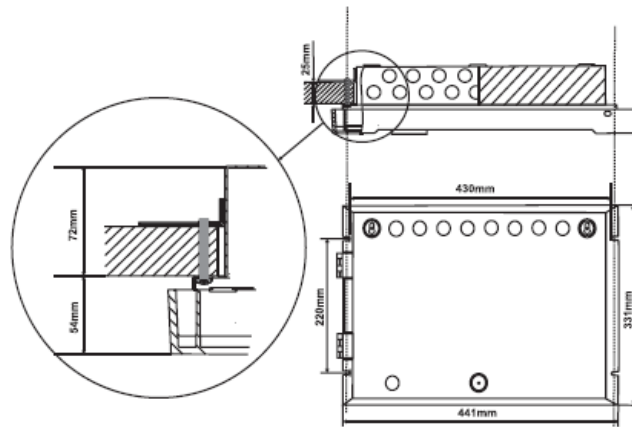


Abbildung 6. Öffnungen für Einbaumontage. Ansicht mit fixierten Montagewinkeln an der Wand und Schrauben, die das Gehäuse festhalten.

2.2 Montage der IRIS M Zentrale

- Wählen Sie einen passenden Ort für die Zentrale (Abbildung 7A), der von Heizgeräten, Staubanhäufung und Wasseranschlüssen entfernt liegt. Die Raumtemperatur muss zwischen -5°C und $+50^{\circ}\text{C}$ liegen. Hinweis: Die Zentrale ist nicht wasserfest!
- Öffnen Sie den Frontdeckel und lösen Sie das Bandkabel für die Indikation ab.

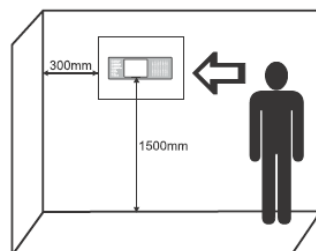


Abbildung 7A

- Nehmen Sie den Vorderdeckel durch Lösung der Scharniere ab (Abbildung 7B).

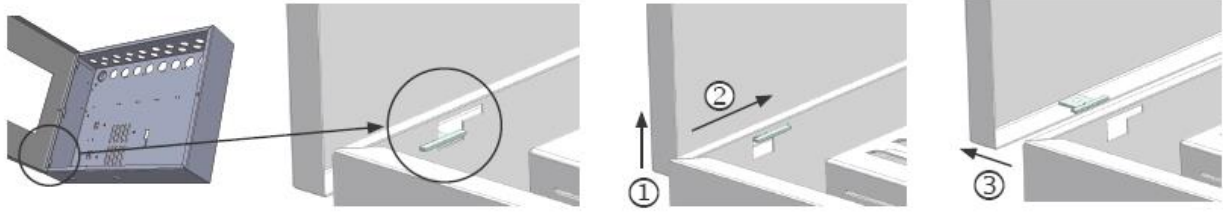


Abbildung 7B

- Wählen Sie die Eingangsöffnungen für das Hauptstromversorgungskabel, die Loop-Kabel, die Sirenen, die Steuerungsgeräte usw. Entfernen Sie die Metallkappen ausschließlich von den Öffnungen, welche Sie zum Durchziehen der Kabel benutzen werden (Abbildung 8).
- Ziehen Sie alle Kabel ins Gehäuse durch, um sie anzuschließen, **VERBINDEN SIE DIESE ABER NOCH NICHT. ZIEHEN SIE DAS VERSORUNGSKABEL DURCH DIE ZU DIESEM ZWECK GEWÄHLTE ÖFFNUNG; HALTEN SIE ES ABER VON DEN VERBINDUNGEN MIT NIEDRIGER ELEKTRISCHER SPANNUNG FERN.**
- Verbinden Sie das Netzkabel und die Erdung mit der Netzversorgungsklemme (siehe Abbildung 17), schalten Sie aber **NOCH NICHT** die Versorgungsspannung ein.
- Installieren Sie den Akku in vertikaler Position und befestigen Sie diesen mit der dafür vorgesehenen, beiliegenden Klemme – Abbildung 10.
- Nach Abschluss dieser Schritte für die Ersteinrichtung und Tests ist die Zentrale im normalen Betriebsmodus. Schließen Sie zuletzt den Deckel und fixieren diesen mit den zwei Schrauben aus dem Montage-Set.

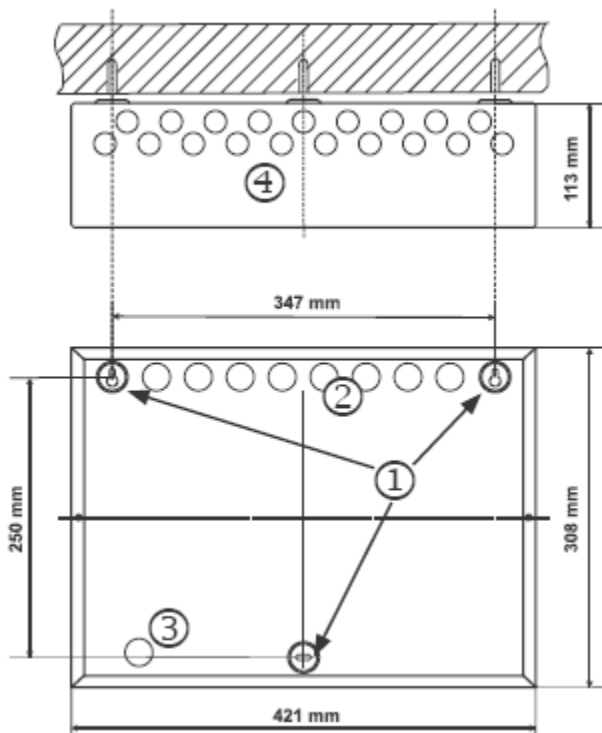


Abbildung 8. Elementen des Gehäuses der IRIS M Zentrale:

- 1 – Hauptmontageöffnungen
- 2 – Öffnungen zur Kabeldurchziehung
- 3 – Öffnung zum Durchziehen des Kabels für die Hauptstromversorgung, geschützt mit Metallkappe
- 4 – Zusätzliche Öffnungen zum Durchziehen von Kabeln, welche mit Metallkappen geschützt sind

2.3 Systemkomponenten

2.3.1 VorderZentrale

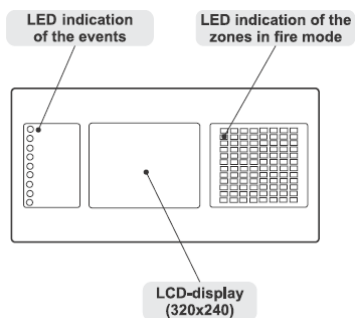


Abbildung 9. Ansicht des VorderZentrales.

(Ausgang für Drucker; LED-Indikation über die Ereignisse; LCD-Display; LED-Indikation für die Zonen)

Beschreibung der LED-Indikation der Ereignisse:

BRANDALARM (FEUER ALLGEMEIN) – Allgemeine LED-Indikation für Feuer

VORALARM (VORALARM) – Indikation, dass sich eine oder mehrere Zonen im Voralarmzustand befinden

STÖRUNG (STÖRUNG ALLGEMEIN) – Allgemeine Indikation für Fehler

SYSTEMSTÖRUNG (SYSTEMSTÖRUNG) – Allgemeine Indikation für Systemstörung

AKUSTIK AUS (SIRENEN STILL) – Allgemeine Indikation für deaktivierte Sirenen

VERZÖGERUNG (VERZÖGERUNG) – Allgemeine Indikation für eingestellte Verzögerung eines Ausgangs

ABSCHALTUNG (DEAKTIVIERT) – Allgemeine Indikation für Deaktivierungen

TEST (TESTMODUS) Allgemeine Indikation für Test

EIN (NETZVERSORGUNG) – Indikation für Hauptspannungsversorgung 230V

2.3.2 Positionierung der Module im Gehäuse

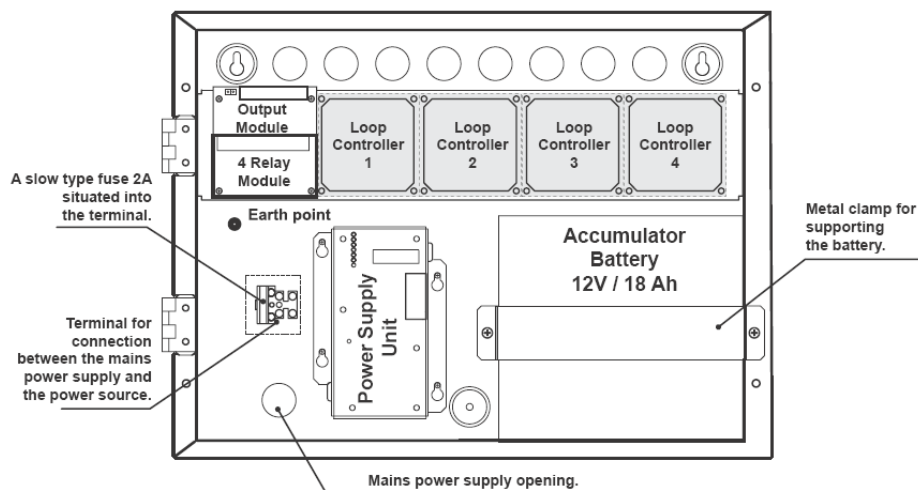


Abbildung 10. Positionierung der Hauptelemente.

(Klemme zur Verbindung des Versorgungskabels an den Versorgungsblock; Sicherung 2A, Typ langsam schmelzend; Erdungsausgang; E/A (Ein-/Ausgangs-) Modul; Modul mit 4 Relais; Loopcontroller; Versorgungsblock; Akku; Öffnung zum Durchziehen des Versorgungskabels; Klemme zur Befestigung des Akkus)

Die Positionierung der Elemente ist für beide Varianten des Repeaters identisch: IRIS Repeater P und IRIS Repeater M.

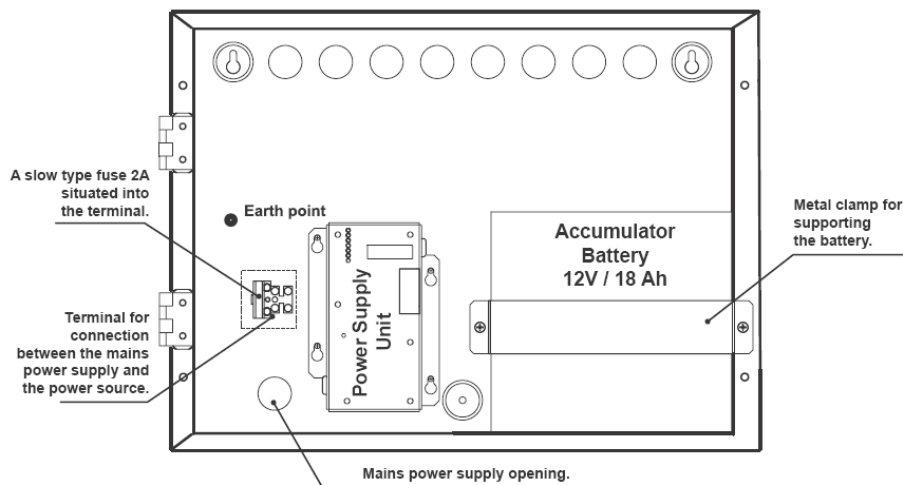


Abbildung 10A. Positionierung der Hauptelemente in den Repeatern IRIS Repeater P und IRIS Repeater M.

2.3.3 Modul Ausgänge und Modul mit 4 Relais

Das Modul Ausgänge (Abbildung 11a) ist das Hauptbauteil der Brandmeldezentrale, siehe unten die Beschreibung seiner Klemmreihe. Auf dem Ein-/Ausgangs-Modul ist vom Werk aus ein Modul mit 4 vier programmierbaren Relaisausgängen installiert.

ACHTUNG: Das Ausgangsmodul mit 4 Relais kann nicht selbständig funktionieren.

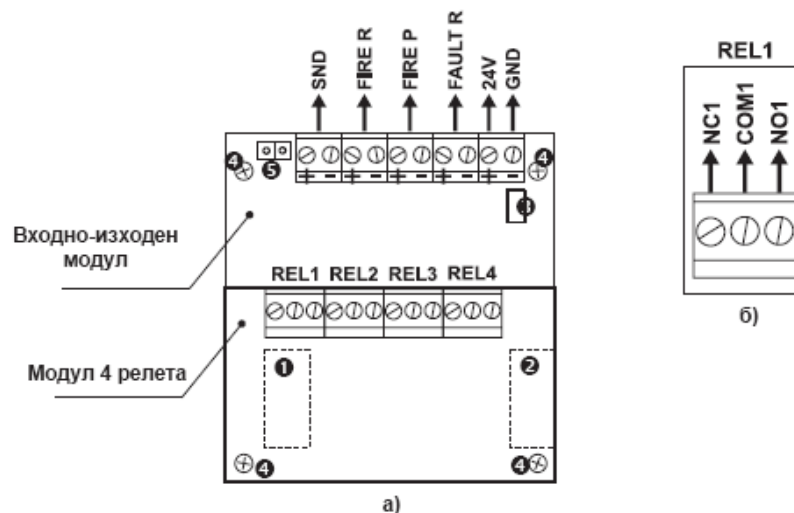


Abbildung 11. Ausgangsmodul mit eingebautem Modul mit 4 Relais.
(Ein-/Ausgangs-Modul; Modul mit 4 Relais)

Beschreibung der Klemmenreihenfolge des Ausgangsmoduls:

- +24V – Zusätzlicher Ausgang +24VDC, 20VA@0.3A;
- GND – Gesamtmasse;
- SND – überwachter Ausgang zum Anschluss einer Sirene, 24 VDC/0.3A;
- FIRE R, FIRE P – überwachte Ausgänge zum Anschluss externer Geräten (z.B. Signalgeräten), 24 VDC/0.3A. Sie werden im Feuermodus aktiviert.
- FAULT R – nicht überwachter Ausgang zum Anschluss externer Geräten, 24 VDC / 0.3A. Er wird bei Systemstörung aktiviert.

Achtung: Die Summe aller Lastströme der Ausgänge +24V, SND, FIRE R, FIRE P und Fault R darf 0.5A nicht überschreiten!

Beschreibung der Klemmenreihenfolge des Moduls mit 4 Relais:

- REL1, REL2, REL3 и REL4 – programmierbare Relaiskontakte, 24VDC@15A. Jedes Relais verfügt über einen normal geöffneten (NO) sowie einen normal geschlossenen (NC) Kontakt mit gemeinsamen Minus, welche zu einer Klemme führen. Bei Aktivierung des jeweiligen Relais (Ausgang) schließt sich der normale offene Kontakt zu und der normale geschlossene Kontakt öffnet sich. S. Abbildung 11 b.

Weitere Bezeichnungen:

- 1 – Schnittstellenleitung zum VorderZentrale*;
- 2 – Konnektor zum Anschluss an den Loopcontroller*;
- 3 – Sicherung 0.3A, Typ selbstwiederherstellend (an der Rückseite des Ausgangsmoduls);
- 4 – Montageöffnungen;
- 5 – Jumper zur Aktivierung/Deaktivierung der Erde-Leckage-Kontrolle.

Beispiel: Damit Sie die Erde-Leckage-Kontrolle aktivieren, schließen Sie einen Jumper an die Position 5 an.

** Hinweis: 1 und 2 befinden sich an der Außenseite der Hauptplatine des Ein-/Ausgangs-Moduls.*

2.3.4 Anschluss von Geräten an das Ausgangsmodul

Überwachte Ausgänge SND, FIRE R, FIRE P und FAULT R gewährleisten 24VDC@0.3A zu einer Last, die zwischen den Ausgängen und einer Masse* verbunden ist.

Es ist notwendig, einen Abschlusswiderstand von 10k parallel zum letzten Gerät anzuschließen, damit die Zentrale die gesamte Leitung überwachen kann – siehe Abbildung 12!

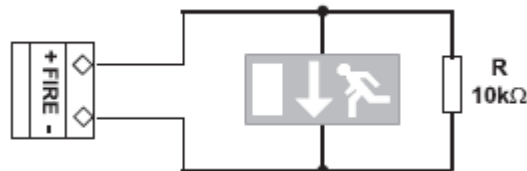


Abbildung 12. Beispiel für Anschluss eines Indikationsgerätes (Fluchtwegleuchte) an den Ausgang FIRE.

An jeden überwachten SND-Ausgang können eine oder mehrere Sirenen angeschlossen werden – Abbildung 13. Die maximale Anzahl der Sirenen, die an den Ausgang angeschlossen werden dürfen, hängt von ihrem Gesamtverbrauch ab, welcher 0.3A nicht übersteigen darf. Beim Anschluss der letzten Sirene muss parallel zur Kette unbedingt ein terminierender Widerstand mit einem Wert von 10k in die letzte Sirene eingesetzt werden.

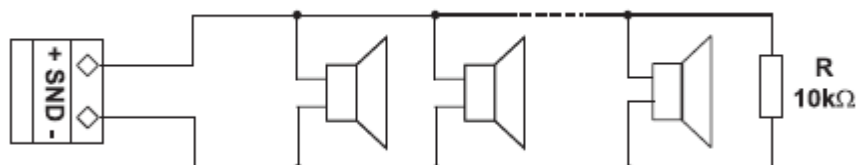


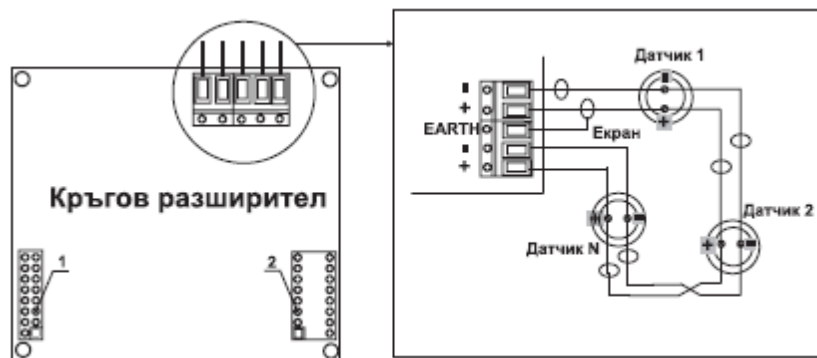
Abbildung 13. Anschluss von Sirenen.

2.3.5. Loopcontroller

Die IRIS Zentrale arbeitet mit einem IRIS TTE Loopcontroller (TTE-Kommunikationsprotokoll von Teletek Electronics).

Der Loopcontroller (Abbildung 14) dient zur Verbindung des Ausgangsmoduls mit den an die Kommunikationslinien angeschlossenen Geräten. Der Loopcontroller: 1. sammelt Daten von den an die Kommunikationslinie angeschlossenen Geräten und übermittelt sie dem Kontrollmodul; 2. empfängt Kommandos vom Kontrollmodul und übermittelt diese an die Geräte, welche an die Kommunikationslinie angeschlossen sind.

An den TTE Loop-Expander können nicht mehr als 250 Geräten angeschlossen werden. Der maximale Strom, den die an einen Ring angeschlossenen Geräte verbrauchen dürfen, beträgt $I_{\max} = 500\text{mA}$. Beim Übersteigen dieses Grenzwertes aktiviert sich der Überlastungsschutz. Der Konfiguration der IRIS-Brandmeldezentrale können bis zu vier Loopkarten in beliebiger Kombination hinzugefügt werden.

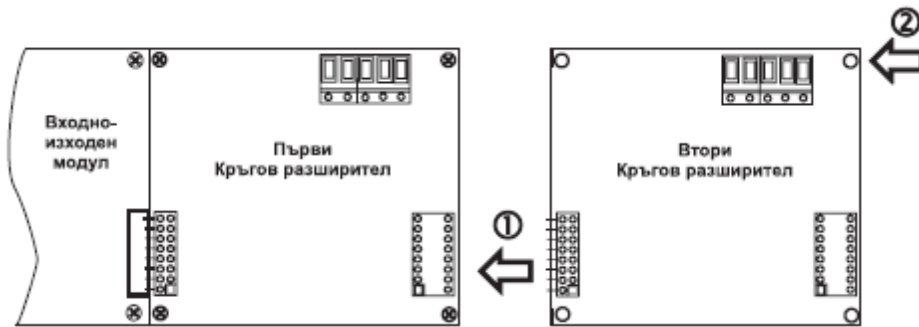


- 1 – Коннектор zum Anschluss des Loop-Expanders an das Ein-/Ausgangs-Modul.
- 2 – Коннектор zum Anschluss eines zweiten Loop-Expanders.

Abbildung 14. Ansicht des Loop-Expanders und Schema mit Beispielanschluss von Sensoren.

Anschluss eines Loop-Controllers an die Konfiguration der Brandmeldezentrale IRIS

Achtung: Schalten Sie immer die Netz- und Notstromversorgung aus, wenn Sie der Zentrale Konfiguration einen Loopcontroller hinzufügen oder ihn daraus entnehmen!



- 1 – Verbinden Sie die Schnittstellenstecker des ersten und des zweiten Loop-Expanders.
 2 – Befestigen Sie den zweiten Loop-Expander an den Metallrahmen des Bodens mit den Schrauben.

Abbildung 15. Anschluss eines zweiten Loop-Expanders der Konfiguration der Zentrale. (Ein-/Ausgangs-Modul; erster Loop-Expander; zweiter Loop-Expander)

Hinweis: Der Anschluss des dritten und vierten Loop-Expanders an die Konfiguration der IRIS Zentrale erfolgt wie in Abbildung 15 dargestellt.

2.3.6 Maximal zulässige Länge des Leitkabels

In Abhängigkeit von dem Schnitt und dem ohmschen Widerstand des verwendeten Kabels zum Anschluss der einzelnen Sensoren an den Loop-Expander kann die Looplänge variieren.

Obwohl die Norm EN 54-2 keine spezifische Anforderungen an die angewendeten Leitungen vorsieht, empfiehlt der Hersteller die Anwendung folgender Kabel in der Installation:

Nummer	Marke	Parameter
1	Mining Ltd Fire cable AF*	Nicht abgeschirmt, CEI 20/22 II IEC 60332-3, GR2, C-4 (U0=400V) CEI-UNEL-36762, 2x0.8mm ²
2	BERICA CAVI S.P.A ITALY MULTICORE FLEX SCR	Geschirmt, CEI 20/22 II CEI EN 60332-1-2, CL 5 CEI EN 60228 VDE 0295, 300/500V, 2x0.5/0.75/1.0/1.5 mm ²
3	TEKAB FireTEK, SA7Z1, ZA7Z1, MZA7Z1	Geschirmt, C/W BS 6387, Class-1/Class-2 BS 6360, 300/500V, 2x1.0/1.5/2.5 mm ²
4	Atron ACFF	Geschirmt, IEC332,2, 2x1.0/1.5/2.5 mm ²
5	Atron ACFR	Geschirmt, IEC332,2, 2x0.8 mm ²
6	Atron PIROFREN SOZ1-K	Geschirmt, PH90 DIN EN 50200 TS IEC 60331-2, 300/500V, 2x0.8/1.5 mm ²

* Dieses Kabel wurde getestet und zugelassen.

ACHTUNG: An einen TTE Loopcontroller können bis zu 250 Geräten, unabhängig von ihrem Typ, angeschlossen werden!

Um die korrekte Funktion des Systems sicherzustellen, ist es notwendig, folgende Berechnungen zu durchzuführen:

1. Damit die Zentrale die Signale von den Geräten empfangen kann, berechnen Sie:	2. Damit die Zentrale verdoppelte Adressen erkennen kann, berechnen Sie:	3. Damit die Geräte Kommandos von der Zentrale empfangen können, berechnen Sie:
--	--	---

wobei:

L_{C1max} , L_{C2max} und L_{C3max} – die maximal zulässigen Längen des verwendeten Kabels sind, [km];

R_C – den gesamten ohmschen Widerstand beider Einzelleitungen des Leitkabels darstellt; sein Wert zeigt die Größe des Widerstandes vom Kabel bei einer Länge von 1 km [Ω /km];

R_i – der gesamte elektrische Widerstand der Isolatoren im Loop ist;

I_{max} – den maximalen Strom im Kontur darstellt – Summe des maximalen Verbrauchs aller Geräten im Alarmmodus (Feuer)** im Kontur.

*Hinweis: Beim Anschluss von mehr als 15 Geräten der Serie SensolRIS, Typ MC-D; T110/T110IS, S130/S130IS, M140/M140IS, MCP150 u MC-Z, muss man beim Berechnen des Wertes von I_{max} den maximalen Verbrauch im Alarmzustand** jener 15 Geräte mit einbeziehen, welche den höchsten Verbrauch aufweisen. Für die restlichen Geräte kann man die Stromaufnahme im Normalbetrieb verwenden**.*

*** Den maximalen Verbrauch im Alarmzustand sowie den Verbrauch im nicht aktivierten Zustand (Normalbetrieb) entnehmen Sie bitte für jedes Gerät der individuellen Installationsanweisung*

L_C – stellt die notwendige Länge des Leitkabels für die Geräte im Loop dar.

Nach den Berechnungen wird die maximale Kabellänge festgelegt, wobei:

- Bei $L_C \leq L_{C2max}$ und $L_C \leq L_{C3max}$ – ist die Zentrale imstande, mit den Geräten zu kommunizieren und das Vorhandensein von doppelten Adressen zu erkennen.
- Bei $L_{C2max} < L_C \leq L_{C1max}$ und $L_C \leq L_{C3max}$ – ist die Zentrale imstande, mit den Geräten zu kommunizieren, **ohne** das Vorhandensein von doppelten Adressen zu erkennen.

ACHTUNG! Berechnen Sie immer die maximal zulässige Kabellänge mit den angegebenen Formeln!

Wenn $L_C > L_{C1max}$ oder $L_C > L_{C3max}$ ist die Zentrale nicht imstande, mit den Geräten zu kommunizieren.

Der Anschluss von Sensoren und manuellen Tasten, dargestellt in Abbildung 16, erlaubt den Schutz der Kette vor Kurzschluss in der Kommunikationslinie. Z.B. wird ein Kurzschluss der Kette in Gruppe 2 den Betrieb der Gruppen 1 und 3 nicht stören. Die Isolatoren am Anfang und am Ende der Gruppe 2 werden die Gruppe isolieren und Gruppen 1 und 3 werden normal weiter funktionieren, wobei Gruppe 1 über Kanal A und Gruppe 3 über Kanal B gespeist wird. Weil die Zentrale nicht imstande sein wird, mit den Geräten aus Gruppe 2 zu kommunizieren, wird sie eine Störung für die Unterbrechung der Linie und für den Verlust der Geräte in Gruppe 2 anzeigen.

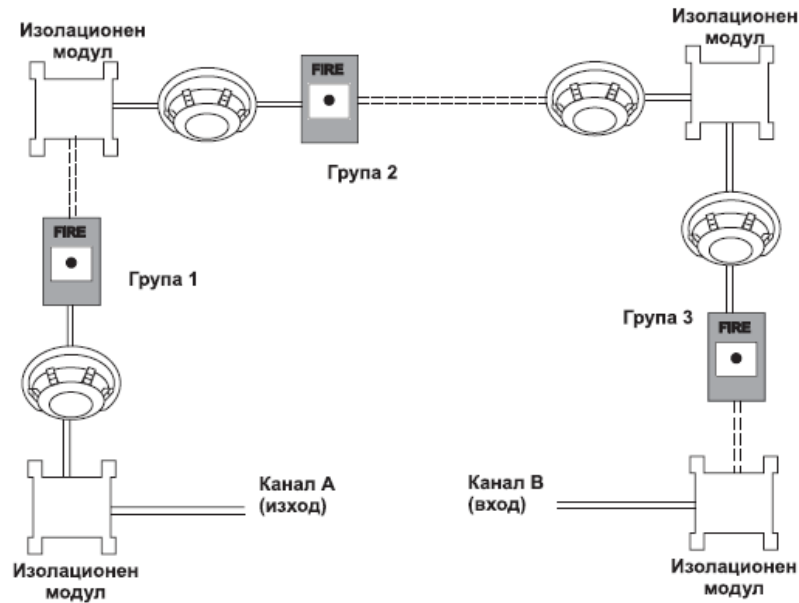
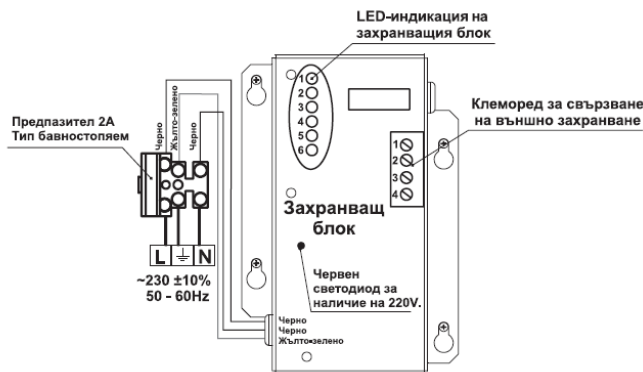


Abbildung 16. Beispiel für Anschluss von Sensoren und manuellen Tasten an einen Loopcontroller (SS-Loop oder TTE-Loop).
(Isolator; Gruppe; Kanal A/B (Aus-/Eingang))

Die maximal empfohlene Geräteanzahl, die zwischen zwei Isolatoren angeschlossen werden kann, ist 30!

2.3.7 Stromversorgungsblock



Achtung!

Überprüfen Sie den Anschluss des Erdungskabels vor der anfänglichen Speisung – die Verbindung muss stabil sein, damit die korrekte Funktion der Zentrale und die richtige LED-Indikation des Hauptversorgungsblocks bei Störung der Erdung der Zentrale gesichert wird.

Abbildung 17. Übersicht des Versorgungsblocks und seines Anschlusses an die Klemme.

(Sicherung 2A, Typ langsam schmelzend; schwarz; gelb-grün; Versorgungsblock; rote LED-Indikation für das Vorhandensein von 220V; LED-Indikation des Hauptversorgungsblocks; Klemmreihe zum Anschluss der äußeren Versorgung)

LED-Indikation des Hauptversorgungsblocks

LED	Funktion	Beschreibung
1	AC LOSS	Spannung fehlt – Ausfall der Hauptstromversorgung 220 V

2	Charger Fault	Störung Ladegerät – ein Fehler bei der Spannungsversorgung liegt vor
3	BATT LOSS	Batterieladezustand leer
4	BATT LOW/ Ri	Batterieladezustand niedrig/Batterie hoher Widerstand
5	ERDSCHLUSS	Widerstand Erde $\leq 10k\Omega$
6	Rx / Tx	Stellt die Kommunikation mit der Zentrale dar

Klemmreihe zum Anschluss der äußeren Versorgung

Klemme	Funktion	Beschreibung
1	GND	Eingang zum Anschluss der Masse der äußeren Versorgung.
2	FAULT OUT	Störungsausgang. Wird bei einer Störung in der Versorgungsspannung aktiviert. Angeschlossen an den Eingang (Fault In) der äußeren Spannung.
3	FAULT IN	Eingang zum Anschluss des Ausgangs (Fault Out) der äußeren Versorgung.
4	+13.8V	Eingang zum Anschluss der äußeren Versorgung.

Vor Anschluss der Hauptstromversorgung überprüfen Sie immer den Anschluss der Loopcontroller an die Zentrale; den Anschluss der Loops an die Loop-Kontroller, der Sirenen und den Anschluss aller Geräte an die Ein- und Ausgänge der Hauptplatine.

2.3.8 Anschließen des Akkus

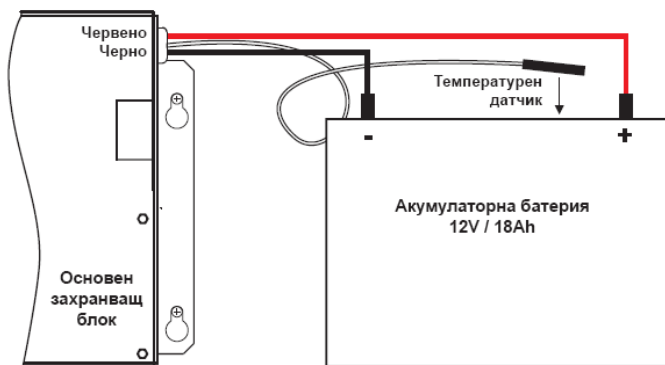


Abbildung 18. Anschließen des Akkus an den Hauptversorgungsblock.
(Rot; Schwarz; Hauptversorgungsblock; Akku; Temperatursensor)

- Schließen Sie das rote Kabel an den positiven Pol des Akkus an und das schwarze – an den negativen Pol. Beide Kabel sind an den Akku mit einer Kabelschleife $\varnothing 5$ mm anzuschließen.
- Platzieren Sie den Temperatursensor hinter oder unter dem Akku.

Achtung: Bei Anschluss des Akkus an den Versorgungsblock müssen einige Besonderheiten berücksichtigt werden. Nutzen Sie ausschließlich Akkus mit den vom Hersteller angegebenen elektrischen Eigenschaften und Ausmaßen. Vor dem Anschluss an den Versorgungsblock ist die Polarität der Batterie zu überprüfen.

Vor dem Einschalten der Netzversorgung ist der Akku nicht imstande, die Zentrale zu speisen, da er zuerst aufgeladen werden muss.

Das Laden des Akkus erfolgt bei maximalem Strom $I = 2A$ und Spannung $U = 13.8V$.

2.4 Beschreibung der Hauptplatine

Die Hauptplatine befindet sich an der Innenseite des Vorderdeckels der Zentrale. Auf der Hauptplatine wurde das Steuergerät – uPC Module montiert, das zur Steuerung der Funktionen der Zentrale dient.

ACHTUNG: Nur zugelassenes und vom Hersteller eingewiesenes Personal darf die Werkseinstellungen ändern und die voreingestellten Werte der Hauptplatine zurücksetzen!

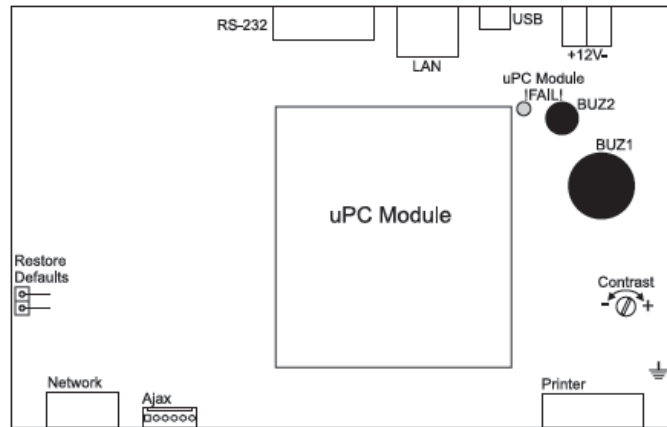


Abbildung 19. Hauptplatine mit montiertem Steuermodul.

Elemente der Hauptplatine:

- Restore Defaults – Rücksetzung auf Werkseinstellungen.
- RS-232 – Sirenen Schnittstelle.
- LAN – Konnektor zum Anschluss an das Ethernet-Netz.
- USB – Micro USB Anschluss zum Programmieren mit der Software ProsTE und zur Erneuerung der Firmware.
- ±12V – Zusatzversorgung.
- Printer – Konnektor zum Anschluss eines Druckers.
- Ajax – Konnektor zum Anschließen eines Kommunikationsmoduls.
- Network – Schnittstellenanschluss zum Anschließen eines Netzwerkmoduls (redundantes Netzwerk).
- uPC Module !FAIL! – Gelbe LED-Indikation für Fehler im Steuermodul. Leuchtet beim Vorhandensein einer Störung.
- uPC Module – Steuermodul, integriert in der Hauptplatine.
- BUZ1/2 – Summer für Tonalarm.
- Contrast – Potentiometer zur Regulierung des Kontrastes vom Display.

2.5 Anschluss eines Thermodruckers

Die adressierbare IRIS Zentrale verfügt über einen RS232 Schnittstellenanschluss (unten rechts auf der Hauptplatine) zum Anschluss eines externen Thermodruckers. Das gibt dem Servicetechniker die Möglichkeit, die im Zentralspeicher angelegten Ereignisse wie Alarmer, Fehler und Programmierungstätigkeiten auszudrucken.

Die Speicherkapazität umfasst 10240 Ereignisse, welche mit Datum und Uhrzeit des Ereignisses dargestellt werden.

Die adressierbare IRIS Zentrale mit externen Druckern vom Typ Canon 9, Modelle Kafka und Datecs kompatibel.

Zum Anschluss der Zentrale an den Drucker ist die Anfertigung eines speziellen Kabels notwendig – verbinden Sie zwei männlichen Konnektoren DB9-DB9 (Datecs) und DB9-DIN5 (Kafka) miteinander, wie es Abbildung 20 darstellt.

Bevor Sie den Druckvorgang starten, prüfen Sie, ob der Thermodrucker an den Konnektor PRINTER der Hauptplatine angeschlossen ist und die Einspeisung eingeschaltet ist.

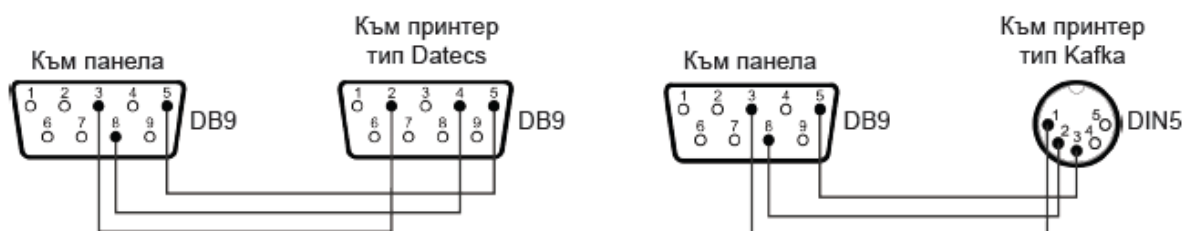


Abbildung 20. Diagramme zum Anschluss eines externen Thermodruckers.

(An die Zentrale; an einen Drucker Typ Datecs)

2.6 Redundantes Netzwerk

(wird ab der Softwareversion 4.2 der Hauptplatine und Hardwareversion 2.4 der Indikationsplatte unterstützt)

Die adressierbare IRIS Zentrale ist für Anschluss an ein Netzwerk aus Zentrales vom selben Typ und/oder an SIMPO-Zentrales (bis 32 Zentrales im Netzwerk) vorgesehen. Das redundante Netzwerk basiert auf einer RS485 Kommunikations-Schnittstelle.

2.6.1 Anschluss eines Moduls für ein redundantes Netzwerk

Das Netzmodul wird unter der Hauptplatine montiert, wobei seine Ausgänge an einen NETWORK-Konnektor (Abbildung 21) angeschlossen werden. Das Modul wird an die Rückseite des Gehäuses mittels Schrauben befestigt.

Die maximale Kabellänge zwischen zwei Netzmodulen oder Repeatern ist 1.000 m.

Damit das Netzwerk-Modul angewendet wird, hat der Betreiber das Netzwektyp auf „redundantes“ Netzwerk einzustellen – siehe Punkt 3.7.2.1 Menü Netzwerkeinstellungen.

Achtung: Das Netzmodul darf NUR BEI AUSGESCHALTETER HAUPT- UND NOTSTROMVERSORGUNG an die Hauptplatine der IRIS Zentrale angeschlossen und der Konfiguration hinzugefügt werden!

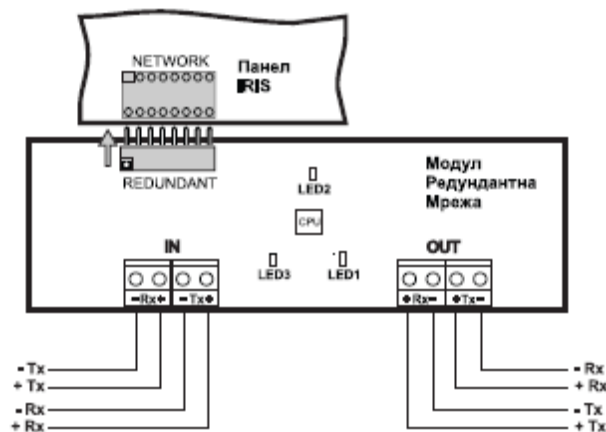


Abbildung 21. Hinzufügen eines Netzmoduls in die Konfiguration der IRIS Zentrale (IRIS Zentrale; Modul redundantes Netzwerk)

2.6.2 Anschließen eines Repeaters

Der IRIS/SIMPO Repeater ist eine Zentrale zum Erkennen von doppelten Adressen und Anzeigen von Ereignissen aus den an ihm im Netz angeschlossenen anderen Zentraleen IRIS und/oder SIMPO. Der maximale Abstand zwischen zwei Zentraleen ist bis 1.000 Meter – Abbildung 21A. Der Repeater wird von einer externen Versorgung mit 24 VDC gespeist – Abbildung 21B. Die Speisung des Repeaters kann auch direkt von einer Zentrale im Netz von den Klemmen +24V und GND der Hauptplatine (IRIS) erfolgen.

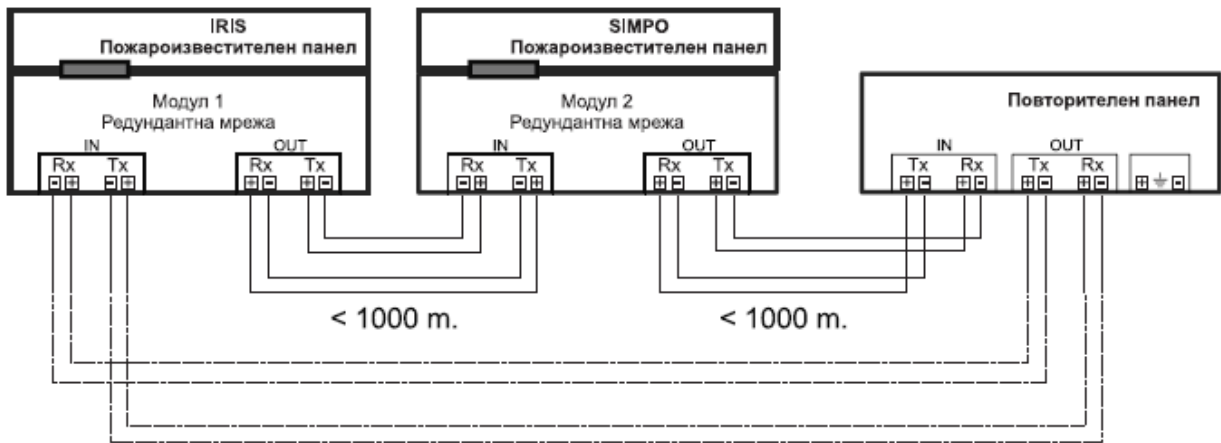


Abbildung 21A. Anschließen eines Repeaters
(Brandmeldezentrale)



**Abbildung 21B. Gesamtstruktur von Zentralen, die in einem redundanten Netzwerk
angeschlossen sind**
(Externer Versorgungsblock 24 VDC; bis 32 Zentralen, angeschlossen in einem Netzwerk)

2.7 Anschluss von IRIS im Netzwerk

Die Verbindung zwischen den einzelnen IRIS Zentralen erfolgt durch das Ethernet Netz über das TCP/IP Protokoll – Abbildung 22.

Der Zustand wird von einem SensoIRIS-PC überwacht, auf dem der Zustand der einzelnen Zentralen verfolgt wird.

Damit das LAN Netzwerk verwendet werden kann, muss der Betreiber den Netzwerktyp auf „LAN“ Netzwerk einstellen – siehe Punkt 3.7.2.1 Menü Netzwerkeinstellungen.

3. PROGRAMMIERUNG

3.0 Hinweise bei der Arbeit mit dem Touch-Bildschirm

Der Touch-Bildschirm der IRIS Zentrale ermöglicht eine einfache Bedienung der Menüs zur Programmierung und Eingabe von Parametern in das System. Der Zugang zu den Programmierungsmenüs erfolgt durch eine leichte Berührung des entsprechenden Feldes. Sie können auch einen Stift für Touchscreens verwenden.

In Abhängigkeit vom ausgewählten Menü und/oder eingestellter Zugangsstufe erscheinen auf dem Display aktive und nicht aktive Bedienfelder. Bei der Auswahl eines aktiven Bedienfeldes ändert sich das Display – es wird eine Liste der zusätzlichen Menüs und Untermenüs angezeigt oder es wird die Eingabe eines bestimmten Parameters angefragt.

3.0.1 Terminologie und Grundbegriffe in der Betriebsanleitung

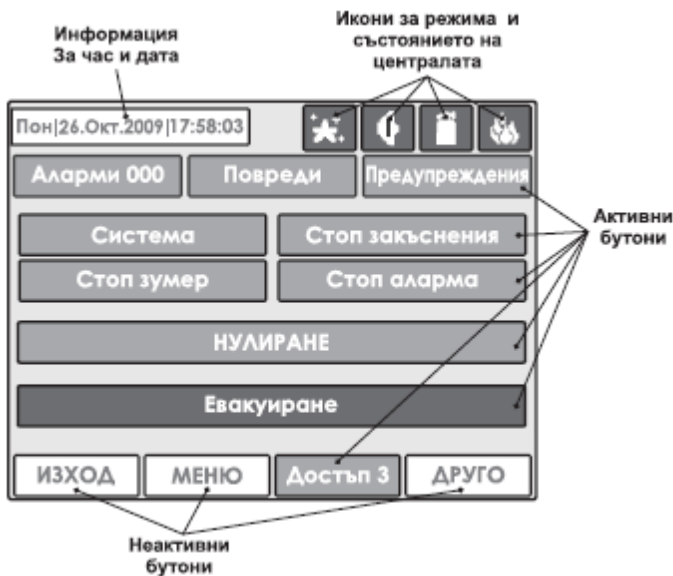
• **Aktive Taste** – bei ihrer Betätigung kann man bestimmte Handlungen unternehmen: Einen Alarm stummschalten, den Zustand der Zentrale zurücksetzen oder den Zugang zu bestimmten Menüs zur Einstellung von Parametern zulassen.

• **Nicht aktive Taste** – Diese reagiert nicht bei Betätigung. Die Felder mit Definitionen der Parameter sind ebenfalls deaktiviert.

Sie enthalten nur Information über den Typ des eingestellten Parameters.

Hinweis: Der Status der Tasten kann alternativ aktiv-nicht aktiv geändert werden, in Abhängigkeit vom Menü zur Programmierung und von der eingestellten Zugangsstufe.

• **Symbole für den Status und für den Modus** – Symbole für den Status der Zentrale und für den eingestellten Betriebsmodus. Die Symbole sind bei Betätigung nicht aktiv. Die einzelnen Statusse werden mit unterschiedlichen Farben des Symbols indiziert. Die Status sind im Punkt 5.2 dargestellt.



(Angabe von Uhrzeit und Datum;
Symbole für den Modus und für den
Status der Zentrale;
Aktive Tasten;
Nicht aktive Tasten)

• **Symbol-Bezeichnung:**

- Auswahl der gezeigten Taste
- Anwendung eines Bildschirm-Schreibers

3.0.2 Ersteinschaltung

Beim Einschalten werden zuerst die Parameter geladen, was bis zu 30 Sekunden dauern kann.

Während dieses Vorgangs ist kein Zugang zu den Menüs der Zentrale gewährleistet.

Beim ersten Einschalten verfügt die Zentrale über keine gespeicherte Konfiguration. Die Initialisierung kann einige Minuten dauern. Die Dauer hängt von der Anzahl der an die Zentrale angeschlossenen Loop-Geräte ab. Nach Einschalten der Hauptstromversorgung wird ein Suchvorgang zum finden von neu angeschlossenen Peripherie- und Loop-Geräten gestartet – siehe auch Anhang D.

3.0.3 Sprachauswahl

Die IRIS Brandmeldezentrale verfügt über diverse Sprachen der Menüs zur Programmierung. Vom Werk aus sind die Menüs auf englische Sprache eingestellt. Sie können die Sprache der Menüs unmittelbar nach Abschluss der Erstinitialisierung einstellen, indem Sie wie folgt auswählen:

Access 1 → 3333 → OK → System → Programming → Zentrale → Languages → Choose a language → Apply

Nach Betätigung der Taste „Apply“ (Übernehmen) gelangen Sie mit der Taste „MENÜ“ zurück ins Hauptmenü.

3.1 Zugangscodes

Für Zugang zu den Menüs **Programmierung und Wartung** ist es notwendig, einen Zugangscodes einzugeben.

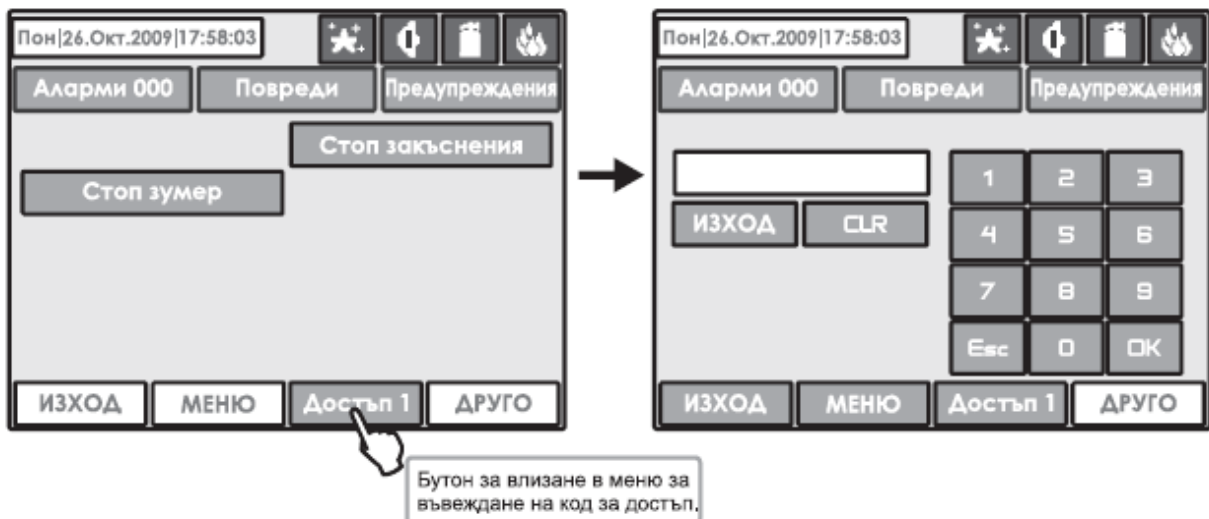


Abbildung Display 1.

(Über diese Taste gelangen Sie zum Menü zur Änderung des Zugangscodes)

Im System sind 4 Zugangscodes vom Werk aus eingestellt. Es wird zwischen drei Zugangsstufen für den Installateur/Benutzer unterschieden. Für diese 3 Stufen sind unterschiedliche Funktionen vorgesehen.

Die eingegebenen Codekombinationen werden mit dem Symbol „*“ angezeigt.

Code Nummer	Codekombination	Zugangsstufe	Funktionen
1	0000	1	Aktiv sind nur die Tasten Summer aus und Verz. überschr.
2	1111	1	Der Zugang zu den Menüs zur Programmierung und Wartung ist nicht zugelassen.
3	2222	2	Aktiv sind die Tasten System, Verzögerung überschr., Summer aus, Stiller Alarm, Zurücks. und Evakuierung. Der Zugang ist nur für eine begrenzte Anzahl von Funktionen im Menü Wartung zugelassen. Die Geräte im System können nur überprüft werden.
4	3333	3	Aktiv sind die Tasten System, Verzögerung überschr., Summer aus, Stiller Alarm, Zurücks. und Evakuierung. Ein Zugang zu allen Funktionen in den Menüs Programmierung und Wartung ist zugelassen.

Die ausgewählte Code-Kombination wird mit der Taste OK bestätigt, zum Löschen des eingegebenen Codes betätigen Sie die Taste CLR, zum Verlassen der entsprechenden Zugangsstufe betätigen Sie die Tasten ausloggen oder Esc.

Die anderen zwei aktiven Tasten (unten im Display) sind für alle anderen Menüs und haben folgende Funktionen:

EXIT – führt einen Schritt rückwärts;

MENÜ – führt zurück zum Hauptmenü für die entsprechende Zugangsstufe.

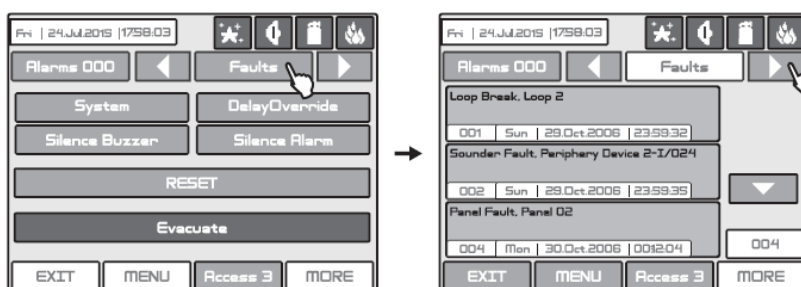
Die Zugangscodes können im Untermenü „Zugangscodes“ im Menü „Zentrale“ überprüft und korrigiert werden – siehe Punkt 3.7.1.

Für die unterschiedlichen Zugangsstufen sind unterschiedliche Begrenzungen für die durchgeführten Operationen mit der Zentrale, dargestellt in der unten angegebenen Tabelle, festgelegt:

	MENÜ	Beschreibung	Zugangsstufe		
			1	2	3

Kontrollzentrale – Hauptdisplay	Summer aus	Summer stummschalten	√	√	√	
	Stiller Alarm	Sirenen stummschalten	-	√	√	
	Verz. überschr.	Abschaltung aller aktiven Verzögerungen an den Ausgängen mit Ausnahme der Fire Protection	√	√	√	
	ZURÜCKSETZEN	Nullierung aller aktivierten Zustände	-	√	√	
	Evakuierung	Aktivierung des Evakuierungsignals	-	√	√	
	Alarm*	Überischt der Alarmmeldungen	√	√	√	
	Störungen*	Übersicht der aktiven Störungen	√	√	√	
	Warnungen*	Übersicht der Warnungsmittelungen	√	√	√	
	Abschaltungen*	Übersicht der eingeschalteten Deaktivierungen	√	√	√	
	Tests*	Übersicht der aktivierten Tests	√	√	√	
	Zugang	Display zur Eingabe des Zugangscodes	√	√	√	
System	Programmieren	Geräten	Programmierung von Geräten	-	-	√
		Zonen	Programmierung von Zonen	-	-	√
		Eingänge	Programmierung von Eingängen	-	-	√
		Ausgänge	Programmierung von Ausgängen	-	-	√
		Zentrale	Programmierung der Zentrale	-	-	√
		Werkseinstellungen	Rücksetzung der Werkseinstellungen	-	-	√
		Speichern	Konfiguration speichern	-	-	√
	Wartung	Zeit	Einstellung der Zeit	-	√	√
		Datum	Einstellung des Datums	-	√	√
		Tag	Programmieren des Zeitplans	-	-	√
		Ausgang Verzögerung	Einstellung von Verzögerungen an den Ausgängen	-	√	√
		Ansehen Logbuch	Überprüfung der Ereignisse	-	√	√
		Test	Durchführung einer Prüfung	-	√	√
		Abschaltung	Einstellung einer Deaktivierung	-	√	√
		Softwareversion	Software überprüfen	-	-	√
		Display	Einstellung des Displays	-	-	√
		Sicht Isolator aktiv	Übersicht der aktivierten Isolatoren in den Geräten	-	-	√

*** Hinweis:** Die Menüs können von allen Zugangsstufen und zu jeder Zeit überprüft werden, unabhängig davon, ob das System im Modus Programmierung oder im Modus Wartung ist. Das Menü zur Überprüfung der Alarmereignisse ist immer aktiv. Die Menüs zur Überprüfung von Störmeldungen, Warnungen, Abschaltungen und Tests werden in Abhängigkeit vom Systemstatus angezeigt. Im normalen Betrieb, wenn keine aktuellen Deaktivierungen vorhanden sind und keine Tests im System ablaufen, sind nur die Tasten zur Überprüfung der Alarmmeldungen, Störmeldungen und Warnungen aktiv. Bei der Eingabe von Deaktivierung oder Tests können die übrigen Menüs mit den Pfeiltasten überprüft werden:



Drücken Sie, damit Sie die Menüs nacheinander überprüfen:
 – Warnungen
 – Abschaltungen
 – Tests

3.2 Menü System – Programmieren

Das Programmieren der IRIS Brandmeldezentrale ist der Zugangsstufen 3 möglich – Abbildung Display 2. Drücken Sie die Taste System. Am nachfolgenden Display können Sie den Typ der gewünschten Operation auswählen:

1. Zum Programmieren der Systemparameter **Menü Programmieren**.
2. Zur Überprüfung der Arbeit der Zentrale und zur Eingabe unterschiedlicher Parameter in Bezug auf die Wartung – **Menü Wartung**.

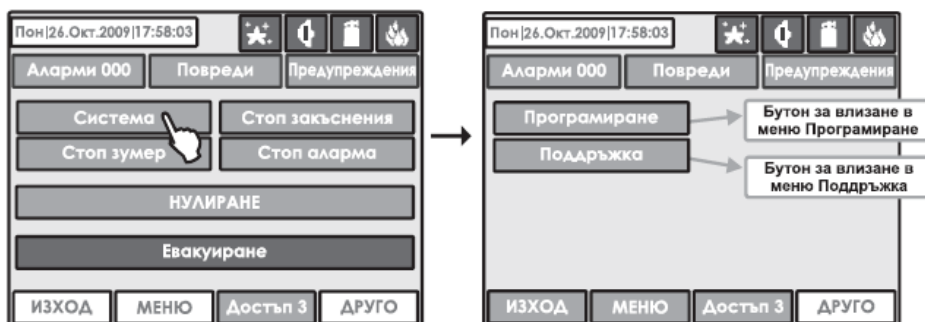


Abbildung Display 2.

(Taste zum Übergang in das Menü Programmieren;
Taste zum Übergang in das Menü Programmieren – Wartung)

Menü Programmieren

Wählen Sie wie folgt: System – Programmieren. Auf dem Display wird das Hauptmenü Programmieren abgebildet – Abbildung Display 3.

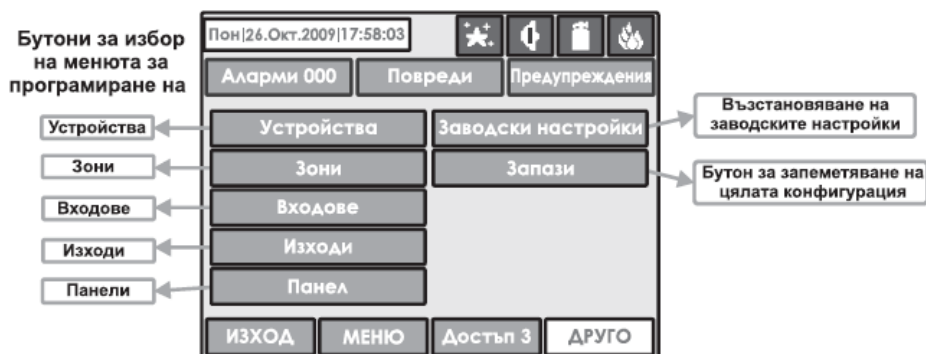


Abbildung Displays 3.

(Tasten zur Auswahl der Menüs zum Programmieren von: Geräten, Zonen, Eingängen, Ausgängen, Zentralen;
Zurücksetzung der Werkseinstellungen; Taste zur Speicherung der gesamten Konfiguration.)

An der linken Seite des Menüs befinden sich die Tasten für die Untermenüs zum Programmieren der Parameter der Geräte, Zonen, Eingänge, Ausgänge und Zentrale. Wählen Sie die entsprechende Taste, damit Sie zum gewünschten Programmierungsmenü gelangen.

Mit der Taste „Werkseinstellungen“ können Sie alle vom Werk aus eingestellten Parameter zurücksetzen und mit der Taste „Speichern“ speichern Sie die eingestellte Konfiguration, sowie alle neu erkannten Geräte (Loop-Geräte, Peripherie-Geräte).

Mit der Taste „EXIT“ kommen Sie ins vorherige Menü zurück, wenn Sie die Einstellungen nicht ändern möchten.

3.3 Geräte

Zwecks der Programmierung und Selbstdiagnostik des Brandmeldesystems unterteilt die IRIS Zentrale die Geräte in Peripherie- und Loop-Geräte.

Zu den Loop-Geräten zählen alle adressierbaren Geräte, die an die Loop-Expander der Zentrale angeschlossen sind.

Zu den Peripherie-Geräten zählen alle „Funktionsmodule“ (z.B.: Loop-Controller, Netzteil...), die in der Zentrale selbst installiert sind und eine spezifische Programmierung und Diagnostik haben, mit Ausnahme der Hauptplatine.

Bei der Auswahl der Taste „Geräte“ wird ein Menü zur Auswahl des Typs vom Gerät angezeigt – Abbildung Display 4.

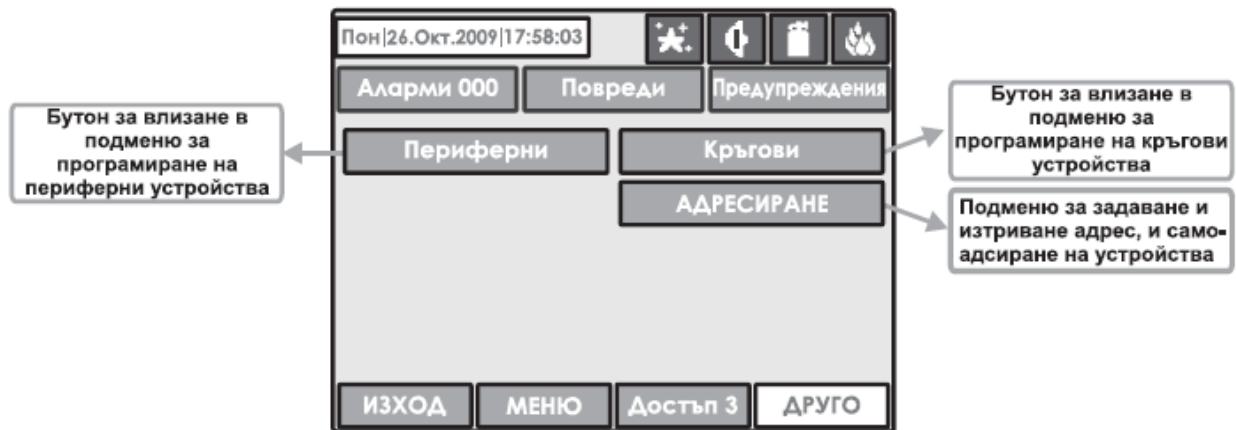


Abbildung Displays 4.

(Taste für das Untermenü zum Programmieren von Peripherie-Geräten;
Taste für das Untermenü zum Programmieren von Loop-Geräten;
Untermenü zur Eingabe und zum Löschen einer Adresse und zur Selbstadressierung der Geräten.)

3.3.1 Peripherie-Geräten

Mit der Taste „**Peripherie**“ gelangen Sie zum Untermenü zur Auswahl und Festlegung der Parameter der vorhandenen Peripherie-Geräten in der Konfiguration der Zentrale – Abbildung Display 5.

In der Zentrale können bis zu 10 Peripherie-Geräten unterstützt werden, darunter:

- **PSU** (Netzteil) – siehe Abbildung 5
- **OUT** (Ein-/Ausgangsmodul)
- **OUT** (Ein-/Ausgangs-Modul + Expander mit 4 Relais)
- **Loop** (Loopcontroller IRIS TTE Loop)

Wenn an einer Adresse kein Peripherie-Gerät gefunden wird, so wird sie als **LEER** erkannt.

3.3.1.1 Physikalische Adresse von Peripherie-Geräten

Die Zentrale kann höchstens mit 10 Peripherie-Geräten mit Adressen von 1 bis 10 arbeiten. Die Geräte werden selbst adressiert, wobei das erste Gerät in der Kette die niedrigste Adressennummer erhält. Das Netzteil nimmt immer die Adressennummer 1 ein.

Über die Tasten ◀ ▶ können die von der Zentrale erkannten Peripherie-Geräten ausgewählt und deren aktuellen Parameter abgelesen werden.

3.3.1.2 Aktueller Zustand (Status) des Geräts

Der aktuelle Zustand (Status) der Peripherie-Geräte (s. Abbildung Display 5) kann sein:

- **NEU** – das Gerät ist neu für das System. Das Hauptmodul hat das tatsächliche Vorhandensein eines Geräts erkannt, das in Systemkonfiguration nicht gespeichert ist. Damit es mit den Geräten in dem Gesamtsystem kommunizieren (Störungsmeldungen auslösen, Signale auslösen und empfangen) kann, fügen Sie das neu gefundene Gerät der Systemkonfiguration mit Betätigung der Taste „Speichern“ hinzu.

Hinweis: Der Status des Geräts wird als NEU in folgenden Fällen erkannt:

1. Bei der Erweiterung der Hardware-Konfiguration der Zentrale, nachdem ein Gerät angeschlossen wurde (z.B. Hinzufügen eines Loop-Controllers). Fügen Sie das Gerät mit der Taste „Speichern“ hinzu.

2. Bei einer Änderung der Hardware-Konfiguration in der Zentrale durch entfernen des Geräts aus der System-Konfiguration (mit der Taste „Entfernen“), bevor es tatsächlich entfernt wurde. Da das Hauptmodul das tatsächliche Vorhandensein des Geräts erkennt, jedoch das Gerät in der Liste der System-Konfiguration nicht vorhanden ist, wird es von der Zentrale als „NEU“ erkannt.

• **NORMAL** – das Gerät funktioniert korrekt.

• **FEHLER** – das Gerät antwortet nicht oder fehlt. Das Hauptmodul kommuniziert regelmäßig mit den Peripherie-Modulen, damit es Informationen über das Ergebnis der Selbstdiagnostik erhält. Im Falle einer gestörten Kommunikation des Hauptmoduls mit dem Peripherie-Gerät wird für den Gerätestatus „Störung“ angezeigt. Das passiert bei einer Störung, aber auch bei der Demontage eines Moduls, sofern es nicht aus der System-Konfiguration gelöscht wurde. Deswegen sollten Sie vor dem Entfernen eines Moduls das selbige (durch einen Druck auf die Taste „entfernen“) aus der Konfiguration löschen.

• **TYP FEHLER** – Wenn die Zentrale während der Kommunikation mit dem Peripherie-Gerät eine Abweichung des Typs des Gerät von den Angaben entdeckt, die in der Liste der System-Konfiguration gespeichert sind, wird die Meldung „Gerät Type Error“ angezeigt. Das ist der typische Fall bei Neukonabbildung der Hardware der Zentrale durch den Wechsel eines Modul-Typs mit einem anderen. Das Gerät kann mit der Taste „Typ fix.“ konabbildungiert werden.

3.3.1.3 Anschließen eines neu gefundenen Peripherie-Gerät

Beim Erkennen eines neuen Peripherie-Gerät wird die Meldung ausgelöst: „**Neue Peripherie Geräten gefunden**“, wobei die Anzahl der neu gefundenen Geräten angegeben wird. Die neuen Peripherie-Geräten sind der Konfiguration der Zentrale mit dem Kommando „**Speichern**“ für das konkrete Gerät anzuschließen (bei der Änderung der Parameter des Gerät erscheint die Taste „**Speichern**“ oben links am Display) oder mit einem Gesamt-Kommando „**Speichern**“ im Hauptmenü Programmieren – Abbildung Display 3. Beim Abschalten eines Peripherie-Gerät löst die Zentrale die Meldung „**Peripherie Gerät Störung**“ aus. Ein Gerät kann von der Zentrale-Konfiguration mit dem Kommando „**Entfernen**“ für das konkrete Gerät abgeschaltet werden.



Abbildung Displays 5 – Versorgung (Stromversorgungsblock)

(Adresse des Gerät;
Tasten zur Eingabe der Gerät Nummer;
Laufender Gerät-Zustand;

Batteriespannung;
 Batteriespannung beim Laden;
 Batterieverbrauch beim Laden;
 Verbrauch der Zentrale;
 Softwareversion.)

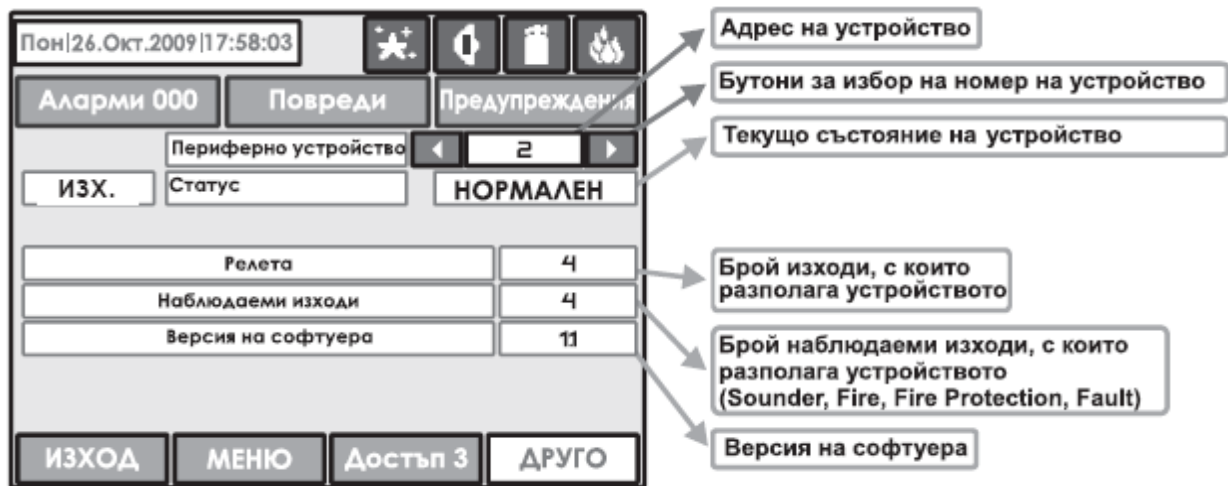


Abbildung Displays 6 – AUSG. (Ein-/Ausgangs-Modul + Expander mit 4 Relais)

(Adresse des Gerät;
 Tasten zur Eingabe der Gerätnummer;
 Laufender Gerät-Zustand;
 Anzahl der Ausgänge, über welche das Gerät verfügt;
 Anzahl der überwachten Ausgänge, über welche das Gerät verfügt;
 Softwareversion.)

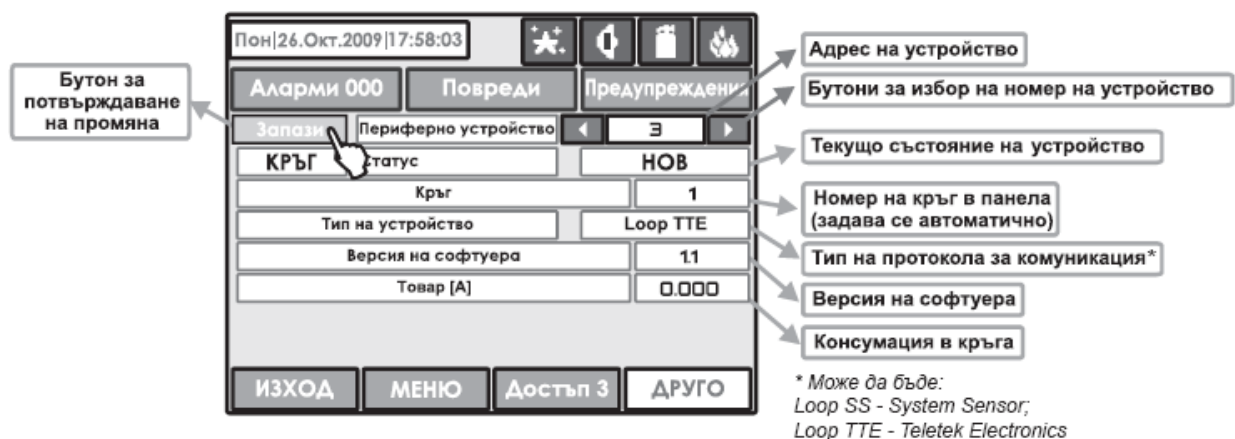


Abbildung Displays 7 – LOOP (Loop-Kontroller) – Anschluss eines neuen Peripherie-Gerät TTE Loop.

(Taste zur Bestätigung einer Änderung;
 Adresse des Gerät;
 Tasten zur Eingabe der Gerätnummer;
 Laufender Gerät-Zustand;
 Nummer des Loops in der Zentrale (wird automatisch vergeben);
 Typ des Kommunikationsprotokolls (z.B.: Loop SS – System Sensor; Loop TTE – Teletek Electronics);
 Softwareversion;
 Loop-Verbrauch.)

Hinweis: Nach der Auswahl der Taste „**Speichern**“ wird sie nicht mehr auf dem Display gezeigt und der Status des Gerät wird von NEU auf NORMAL geändert.

3.3.2 Loop-Geräten

Damit Sie ins Untermenü zum Programmieren und zur Einstellung der Parameter der Loop-Geräten in der Konfiguration der Zentrale gelangen, wählen Sie im Menü **Geräten** die Taste **Loop** – siehe Abbildung Display 4.

Achtung: Das Verfahren zum Registrieren und Anschließen neuer Geräten an den Loop wird nur dann gestartet, wenn in der Hardware-Konfiguration der Zentrale ein Loop-Kontroller hinzugefügt wurde.

Die Loop-Geräten können sich selbst beim Anschluss zum System adressieren, wobei das erste die niedrigste Adressennummer einnimmt.

Bei Erkennung eines neuen Loop-Geräten (das in der Konfiguration fehlt) wird die Meldung „**Neue Loop Geräten gefunden**“ und zugleich die Anzahl der gefundenen Geräten angezeigt. Die Meldung wird nach Loops ausgelöst.

Das Hinzufügen eines neuen Geräten zur Konfiguration erfolgt mit dem Kommando „**Speichern**“ im Menü des konkreten Gerät oder mit einem Gesamtkommando „**Speichern**“ im Menü **Programmieren** – Abbildung Display 3. Ein Gerät, das der Konfiguration nicht angeschlossen ist, kann keine Meldungen auslösen. Beim Abschalten eines Peripherie-Gerät löst die Zentrale die Meldung „**Loop Gerät Störung**“ aus. Beim Abschalten eines neu gefundenen Gerät verringert die Zentrale die Anzahl der neuen Geräten und wenn ihre Anzahl 0 ist, wird die Meldung „**Neue Loop Geräten gefunden**“ nicht mehr gezeigt.

Das Abschalten des Gerät von der Konfiguration erfolgt mit dem Kommando „**Entfernen**“ im Menü des konkreten Device.

Beim Vorhandensein einer großen Anzahl von Geräten in den Loops ist es möglich, dass deren Adressen verdoppelt werden (vergleiche auch Punkt **2.3.6 Maximal zulässige Länge des Kabels**). In diesem Falle wird auf dem Display die Meldung „**Doppelte Adresse**“ mit Loop-Nummer und Nummer der problematischen Adresse angezeigt. Damit Sie feststellen, welche die tatsächlichen Geräte mit doublierten Adressen sind, wählen Sie in der Zentrale die Nummer des Loops und die doppelte Adresse aus. Unten links am Display drücken Sie die Taste LED – die LED-Indikationen aller Geräten mit der gleichen Adresse leuchten stets. So können Sie diese schnell identifizieren und die Adresse korrigieren. Bei wiederholter Betätigung der Taste LED geht die LED-Indikation aus.

Falls an der Adresse eines gespeicherten Gerät ein Gerät vom unterschiedlichen Typ erkannt wird, löst die Zentrale die Meldung „**Loop-Gerät Typ Fehler**“ aus. Damit Sie ein neues Loop-Gerät *SensolRIS an den TTE Loop* speichern, haben Sie zuerst das Gerät mit Typ-Fehler zu entfernen und danach das neue Gerät zu speichern.

Der Loop-Kontroller TTE Loop erkennt automatisch den Typ der an ihm angeschlossenen Geräten.

Jedes Gerät wird von der Zentrale mit einem Systemnamen erfasst, der auf dem Display angezeigt wird. Dazu kann der Betreiber das Gerät mit einem zusätzlichen Text beschreiben in Abhängigkeit von seiner Position und Funktion im System. Damit Sie eine zusätzliche Beschreibung für das Gerät eingeben, drücken Sie das aktive Feld zur Eingabe eines Textes „Name“. Geben Sie die Beschreibung über die virtuelle Tastatur ein – ein Text bis 40 Stellen, einschließlich der Leerstellen. – Abbildung Display 8.

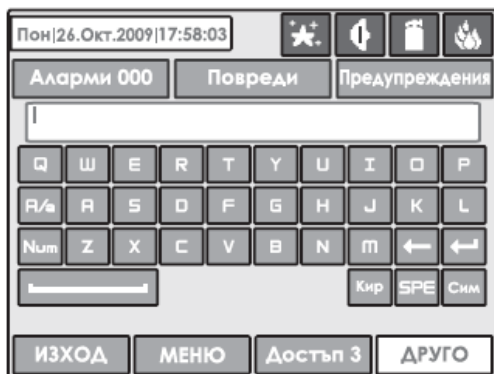


Abbildung Display 8.

Der Installateur/Betreiber hat die Möglichkeit zur Auswahl von lateinischen oder kyrillischen Buchstaben bei der Eingabe der Namen der Geräten. Die Tasten der Tastatur haben folgende Funktionen:

Taste	Funktion
Cyr	Wechselt auf kyrillischen Buchstaben zur Eingabe.
SPE	Auswahl von spezifischen Buchstaben.
LAT	Wechselt auf lateinischen Buchstaben zur Eingabe.
Sym	Auswahl von spezifischen Symbolen.
A/a	Wechsel zwischen Klein- und Großbuchstaben.
Num	Wechselt auf Tasten zur Eingabe von Zahlen.
Space	Zwischenraumtaste.
Backspace	Löscht die eingegebenen Buchstaben und Zahlen.
Enter	Bestätigung des eingegebenen Textes.

Der Betreiber kann auch zusätzliche Parameter für jedes adressierbare Gerät der Serie SensolRIS entsprechend seines Typs einstellen – siehe auch **Anlage B**.

Auf der Abbildung Display 9 ist eine Ansicht des Displays im Menü zur Einstellung von neuen Loop-Geräten SensolRIS dargestellt, angeschlossen am IRIS TTE Loop (auf der Abbildung ist die Handtaste SensolRIS MCP150 abgebildet).



Abbildung Display 9

Beschreibung der Funktionen der Tasten (Abbildung Display 12):

- **Taste zur Bestätigung einer Änderung** – Mit ihr werden die geänderten Parameter des Gerät gespeichert.

- **Taste zum Wechsel des falschen Gerättyps** – Sie wird aktiviert, wenn das Gerät in der SystemKonfiguration mit einem anderen Gerät tatsächlich gewechselt wird. In diesem Fall ändert die Zentrale den Status des Gerät auf TYP FEHLER. Der Betreiber kann den Typ schnell korrigieren, indem er die Taste „Typ fix.“ (oben links am Display) drückt. So werden der Name und die Nummer der Zone, der das neue Gerät angeschlossen wurde, für dieses Gerät gespeichert.
- **Taste zur Aktivierung/Deaktivierung eines Gerät** – *Achtung: Bei Deaktivierung wird eine Meldung „Loop Gerät deaktiviert“ für die entsprechende Zone ausgelöst. Vom deaktivierten Loop-Gerät werden keine Signale empfangen. Die Deaktivierung des Gerät entfällt nicht, wenn Sie im Hauptmenü das Kommando „ZURÜCKSETZEN“ eingeben!*
- **Taste zum Löschen eines Gerät** – Löscht das Gerät von der Konfiguration der Zentrale.
- **Taste EIN-/AUSSCHALTEN** – Über diese Taste kann der Installateur die Leuchtdiode des Gerät (oder den Ton bei Sirenen WSOU, WSOU IS, BSOU und BSOU IS) bei Überprüfung seines Montageortes im System oder beim Suchen doppelter Adressen manuell einschalten. Bei der Einstellung **AN** (weiße Buchstaben) leuchtet die LED-Indikation des Gerät stets in rot (die Sirenen WSOU, WSOU IS, BSOU und BSOU IS ertönen). Nach Verlassen des Menüs zur Programmierung von Geräten geht die Taste automatisch in den Zustand **AUS** über (schwarze Buchstaben) und die Leuchtdiode geht aus.
Hinweis: Geräten MC-D, MINP, WSOU, WSOU IS, BSOU und BSOU IS verfügen über keine LED-Indikation.
- **Aktives Feld zur Eingabe eines Textes** – Über dieses Feld schalten Sie zum Eingabemodus über, in dem Sie den Namen des Gerät einstellen. Der Name darf nicht länger als 40 Stellen einschließlich der Leerstellen sein – Abbildung Display 8. Die Eingabe wird über die Taste ENTER bestätigt.
- **Tasten zur Auswahl einer Adresse** Über diese Tasten können Sie zu allen Geräten in einem Loop (nacheinander oder direkt) gelangen.
- **Tasten zur Auswahl einer Loop-Nummer** Über diese Tasten können Sie alle Loop-Nummern (nacheinander oder direkt) ändern.
- **Tasten zur Auswahl einer Zone** – Über diese Tasten wird die Zone, der das Gerät angeschlossen ist, geändert (nacheinander durchblättern oder direkt ändern).
- **Aktueller Zustand des Gerät** Der aktuelle Zustand (Status) des Gerät kann sein:
 - **NEU** – das Gerät ist neu für das System. Es muss über die Taste SPEICHERN gespeichert werden.
 - **NORMAL** – das Gerät funktioniert korrekt.
 - **FEHLER** – das Gerät antwortet nicht. Es kann über die Taste „Entfernen“ gelöscht werden. *Hinweis: Bei Abschaltung eines Peripherie-Geräten zeigt sich die Fehlermeldung mit einer Verzögerung von 60-70 Sekunden.*
 - **TYP FEHLER** – es wurde ein Gerät anerkannt, das nicht vom selben Typ ist wie der früher gespeicherte. Der Typ kann schnell mit der Taste (TYP FIX) korrigiert werden, die oben links am Display angezeigt wird. Für das neue Gerät werden der Name und die Nummer der Zone automatisch gespeichert.
 - **KEIN** – an dieser Adresse wurde kein Gerät gefunden.
- **Taste für zusätzliche Einstellungen** – Die zusätzlichen Einstellungen können in Abhängigkeit vom Gerättyp unterschiedlich sein – Abbildung Displays 10(a) – 10(r). Bei allen Geräten zeigen sich folgende Felder aktiv:
 - **Taste „Led Blink“** – Über diese Taste schaltet der Installateur die LED-Indikation aus/ein, welche die Kommunikation zwischen dem Gerät und der Zentrale anzeigt. Bei Eingabe von Zustand **AN** blinkt die Leuchtdiode des Gerät alle 10 Sekunden im normalen Betriebsmodus.
Hinweis: Geräten MC-D, MINP, WSOU, WSOU IS, BSOU und BSOU IS verfügen über keine LED-Indikation zur Bestätigung der Kommunikation mit der Zentrale.
 - **„ID“** – In diesem Feld wird eine eindeutige Nummer aus 10 Zeichen angezeigt, welche zur Identifizierung jedes Gerät in der SystemKonfiguration dient.
 - **„Softwareversion“** – Hier wird die Nummer der aktuellen Softwareversion des Loop-Geräten angezeigt.

Die Programmierung von Parametern nach dem Typ des Gerät ist in den weiter angegebenen Punkten beschrieben.

SensoIRIS S130 – Optischer Rauchmelder
SensoIRIS S130 IS – Optischer Rauchmelder mit Isolator



Abbildung Display 10 (a) – SensoIRIS S130 (IS) Melder.

Auf der Abbildung Display 10 (a) ist das Display der Zentrale bei der Identifizierung eines SensoIRIS S130 (IS) – adressierbaren optischen Rauchmelders abgebildet. Mit der Taste „ANDERE“ gelangen Sie zum Menüfenster für zusätzliche Einstellungen des Melders:

• **Rauch [%]/Temperatur [°C]** – Bei Auswahl der Taste „Kontrolle“ wird ein neues Menüfenster mit folgenden aktuellen Angaben angezeigt:

- Rauch: In Prozent wird das Verqualmungsniveau in der Rauchkammer des Melders angegeben.
- Verschmutzung: In Prozent wird das Verschmutzungsniveau in der Rauchkammer des Melders angegeben.

• **Tag Alarm Level*** – Einstellung der Empfindlichkeitsstufe am Tag.

• **Nacht Alarm Level*** – Einstellung der Empfindlichkeitsstufe in der Nacht.

* Es sind 4 Empfindlichkeitsstufen möglich: Hoch, normal, mittig und niedrig. Damit Sie die Empfindlichkeitsstufe wechseln, betätigen Sie die aktive Taste neben dem Feld und wählen Sie das neue Niveau von der angezeigten Liste.

Nachdem Sie die Einstellungen abgeschlossen haben, drücken Sie die Taste „Speichern“ im Hauptmenü.

SensoIRIS T110 – Temperaturmelder
SensoIRIS T110 IS – Temperaturmelder mit Isolator

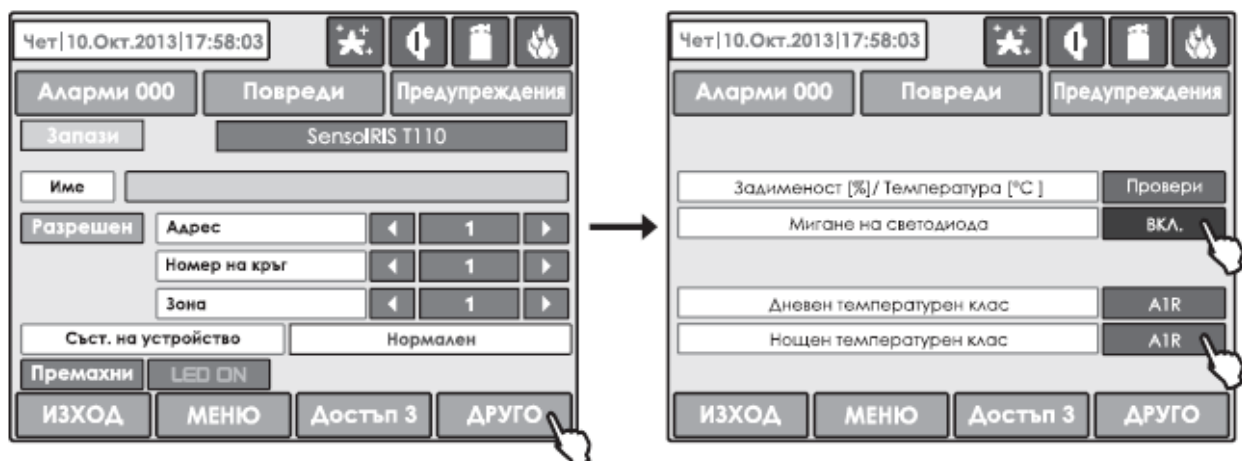


Abbildung Display 10 (b) – SensolRIS T110 (IS) Melder.

Auf der Abbildung Display 10 (b) ist das Display der Zentrale bei der Identifizierung eines SensolRIS T110 (IS) – adressierbaren optischen Rauchmelders abgebildet. Mit der Taste „ANDERE“ gelangen Sie zum Menüfenster für zusätzliche Einstellungen des Melders:

- **Rauch [%]/Temperatur [°C]** – Bei Auswahl der Taste „Kontrolle“ wird ein neues Menüfenster zur Überprüfung folgender aktuellen Angaben angezeigt:
 - Schwellenwert für Feuer – Es wird die Temperatur (°C) angegeben, bei der die Aktivierung des Melders erfolgt.
 - Temperatur – Es wird die Temperatur im Raum (°C) angegeben.

• **Tag Einstellung Reaktionstemperatur*** – Hier wird die Temperaturklasse des Melders im Tagesmodus eingestellt.

• **Tag Einstellung Reaktionstemperatur*** – Hier wird die Temperaturklasse des Melders im Tagesmodus eingestellt.

* *Optional sind drei Varianten für Einstellung der Temperaturklasse verfügbar: A1R (58°, RoR), A2S (60°), BS (75°). Damit Sie die Temperaturklasse wechseln, betätigen Sie die aktive Taste neben dem Feld und wählen Sie die neue Klasse von der angezeigten Liste.*

Nachdem Sie die Einstellungen abgeschlossen haben, drücken Sie die Taste „Speichern“ im Hauptmenü.

SensolRIS M140 – Mehrfachsensormelder SensolRIS M140 IS – Mehrfachsensormelder mit Isolator

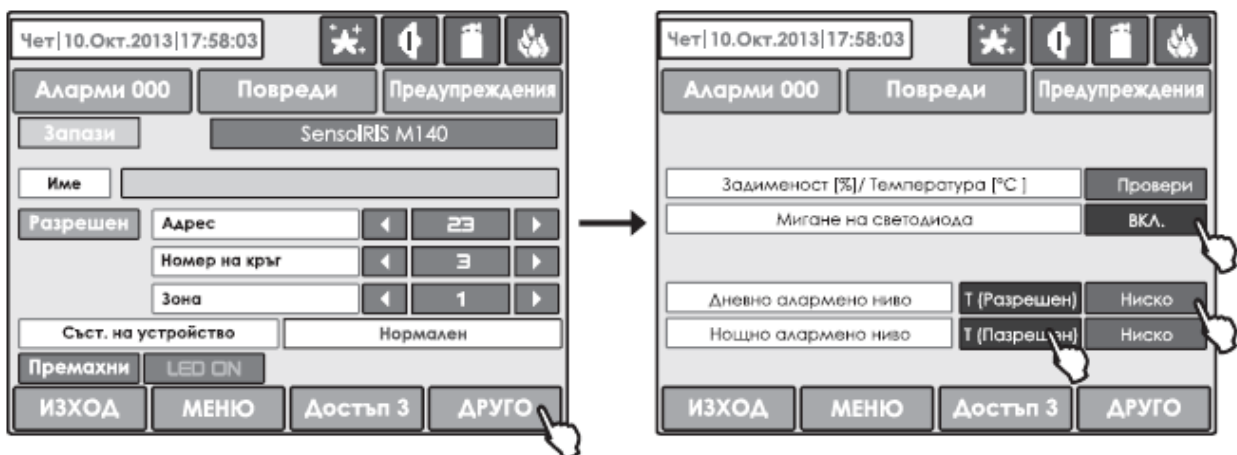


Abbildung Display 10 (c) – SensolRIS M140 (IS) Melder.

Auf der Abbildung Display 10 (c) ist das Display der Zentrale bei der Identifizierung eines SensolRIS M140 (IS) – adressierbaren Mehrfachsensormelders (optischer Rauchmelder und thermischer Melder mit maximalem Differenzierungsvermögen) abgebildet. Mit der Taste „ANDERE“ gelangen Sie zum Menüfenster für zusätzliche Einstellungen des Melders:

- **Rauch [%]/Temperatur [°C]** – Bei Auswahl der Taste „Kontrolle“ wird ein neues Menüfenster zur Überprüfung folgender aktuellen Angaben angezeigt:
 - Rauch: In Prozent wird das Verqualmungsniveau in der Rauchkammer des Melders angegeben.
 - Verschmutzung: In Prozent wird das Verschmutzungsniveau in der Rauchkammer des Melders angegeben.
 - Schwellenwert für Feuer – Es wird die Temperatur (°C) angegeben, bei der die Aktivierung des Melders erfolgt.
 - Temperatur – Es wird die Temperatur im Raum (°C) angegeben.

• **Tag Alarm Level.** Neben diesem Feld können Sie die Empfindlichkeitsstufe für die optische Überwachung des Sensors einstellen und die Temperaturüberwachung aktivieren und deaktivieren. Diese Einstellungen sind für den Tag gültig:

- *Empfindlichkeitsstufe*. Es sind 4 Empfindlichkeitsstufen möglich: Hoch, normal, mittig und niedrig. Damit Sie die Empfindlichkeitsstufe wechseln, betätigen Sie die aktive Taste neben dem Feld und wählen Sie das neue Niveau von der angezeigten Liste.
 - *Temperaturüberwachung*. Für diesen Detektor haben Sie zusätzlich die Möglichkeit, die Temperaturüberwachung zu deaktivieren. Der Status wird zwischen „Aktiviert“ und „Deaktiviert“ mit Betätigung der Taste gewechselt.
- Beim Sensor SensolRIS M140 (IS) ist die Klasse auf A1R fixiert und kann nicht geändert werden.

• **Nacht Alarm Level**. Neben diesem Feld können Sie die Empfindlichkeitsstufe für die optische Überwachung des Sensors einstellen und die Temperaturüberwachung aktivieren und deaktivieren. Diese Einstellungen sind für die Nacht gültig. Die Einstellung der Empfindlichkeitsstufe und der Temperaturüberwachung ist oben dargestellt.

Achtung: Sie dürfen die Temperaturüberwachung und die optische Überwachung nicht gleichzeitig deaktivieren!

Nachdem Sie die Einstellungen abgeschlossen haben, drücken Sie die Taste „Speichern“ im Hauptmenü.

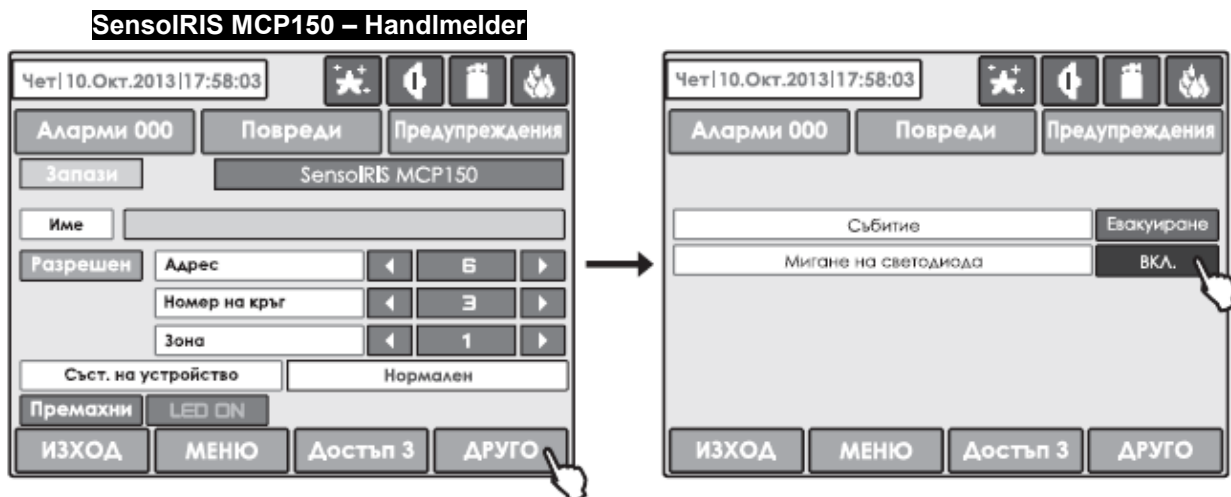


Abbildung Display 10 (d) – SensolRIS MCP150 – Handmelder.

Auf der Abbildung Display 10 (d) ist das Display der Zentrale bei der Identifizierung eines SensolRIS MCP150 – adressierbaren Handmelders abgebildet. Mit der Taste „ANDERE“ gelangen Sie zum Menüfenster für zusätzliche Einstellungen des Melders:

- **Ereignis** – Jede Betätigung der Taste ändert alternativ den Typ des Alarmereignisses, welches über den Handmelder generiert wurde.
 - *EVAKUIERUNG* – die Sirenen werden sofort gestartet, wobei die eingegebenen Verzögerungen T1 und T2 nicht berücksichtigt werden.
 - *ALARM* – die eingegebenen Verzögerungen T1 und T2 bleiben aktiv und der Handmelder funktioniert als adressierbarer Sensor.

Nachdem Sie die Einstellungen abgeschlossen haben, drücken Sie die Taste „Speichern“ im Hauptmenü.

SensolRIS WSOU – Sirene für Wandmontage
SensolRIS WSOU IS – Sirene für Wandmontage mit Isolator

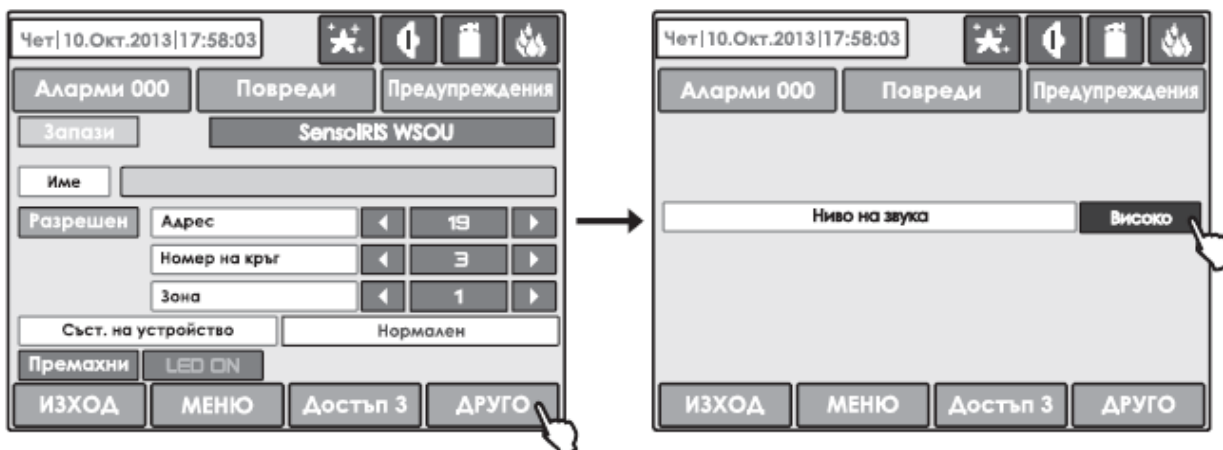


Abbildung Display 10 (e) – Sirene SensolIRIS WSOU (IS).

Auf der Abbildung Display 10 (e) ist das Display der Zentrale bei der Identifizierung der SensolIRIS WSOU (IS) – adressierbaren Sirene für Wandmontage abgebildet.

Achtung: Mit der Taste **AN/AUSSCHALTEN** im Hauptmenü wird der **Ton der Sirene** bei Überprüfung einer doppelten Adresse oder bei Bestimmung des Montageortes **ein/ausgeschaltet**.

Mit der Taste „ANDERE“ gelangen Sie zum Menüfenster für zusätzliche Einstellungen der Sirene:

- **Lautstärke** – Über die Taste wird die Lautstärke HOCH/NIEDRIG alternativ geändert – hängt von der Anzahl der an den Loop angeschlossenen Sirenen ab:
 - HOCH – wird beim Anschließen von bis zu 30 Sirenen des Typs WSOU, WSST, WSOU IS und WSST IS an einen Loop eingestellt.
 - NIEDRIG – wird beim Anschließen von bis zu 60 Sirenen des Typs WSOU, WSST, WSOU IS und WSST IS an einen Loop eingestellt.

Nachdem Sie die Einstellungen abgeschlossen haben, drücken Sie die Taste „Speichern“ im Hauptmenü.

SensolIRIS WSST – Sirene für Wandmontage mit Blitzleuchte
SensolIRIS WSST IS – Sirene für Wandmontage mit Blitzleuchte und Isolator

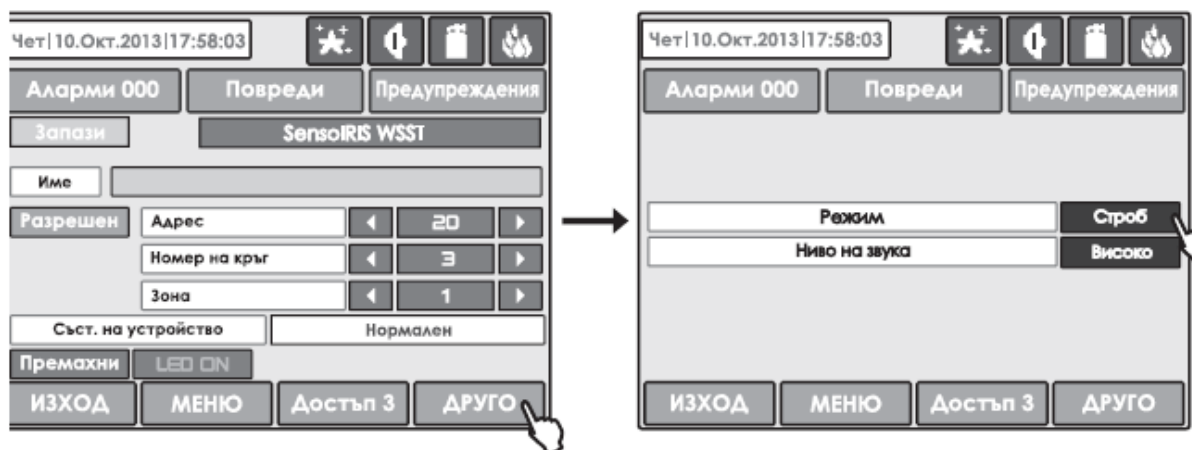


Abbildung Display 10 (f) – Sirene SensolIRIS WSST (IS).

Auf der Abbildung Display 10 (f) ist das Display der Zentrale bei der Identifizierung der *SensolIRIS WSST (IS)* – adressierbaren Sirene mit Blitzleuchte für Wandmontage abgebildet.

Achtung: Mit der Taste **AN/AUSSCHALTEN** im Hauptmenü wird der **Ton und die LED-Indikation der Sirene** bei Überprüfung einer doppelten Adresse oder bei Bestimmung des Montageortes **ein/ausgeschaltet**.

Mit der Taste „ANDERE“ gelangen Sie zum Menüfenster für zusätzliche Einstellungen der Sirene:

- **Modus** – Hier wird der Arbeitsmodus der Sirene eingestellt: *Blitzleuchte* (im Brandfall aktiviert sich nur die Lichtindikation); *Ton* (Im Brandfall aktiviert sich nur das Tonalarm); *Ton/Blitzleuchte* (im Brandfall aktivieren sich die Lichtindikation und das Tonalarm).

- **Lautstärke** – Über die Taste wird die Lautstärke HOCH/NIEDRIG alternativ geändert – hängt von der Anzahl der an den Loop angeschlossenen Sirenen ab:

- HOCH – wird beim Anschluss von bis zu 30 Sirenen des Typs WSOU, WSST, WSOU IS und WSST IS an einen Loop eingestellt.

- NIEDRIG – wird beim Anschließen von bis zu 60 Sirenen des Typs WSOU, WSST, WSOU IS und WSST IS an einen Loop eingestellt.

Nachdem Sie die Einstellungen abgeschlossen haben, drücken Sie die Taste „Speichern“ im Hauptmenü.

SensolRIS BSOU – Sockel mit Sirene SensolRIS BSOU IS – Sockel mit Sirene mit Isolator



Abbildung Display 10 (g) – Sockel mit Sirene SensolRIS BSOU (IS).

Auf der Abbildung Display 10 (g) ist das Display der Zentrale bei der Identifizierung eines SensolRIS BSOU (IS) – adressierbaren Sockels mit Sirene abgebildet.

Achtung: Mit der Taste **AN/AUSSCHALTEN** im Hauptmenü wird der **Ton der Sirene** bei Überprüfung einer doppelten Adresse oder bei Bestimmung des Montageortes **ein/ausgeschaltet**.

Mit der Taste „ANDERE“ gelangen Sie zum Menüfenster für zusätzliche Einstellungen der Sirene:

- **Lautstärke** – Über die Taste wird die Lautstärke HOCH/NIEDRIG alternativ geändert – hängt von der Anzahl der an den Loop angeschlossenen Sirenen ab:

- HOCH – wird beim Anschluss von bis zu 30 Sirenen des Typs BSOU, BSST, BSOU IS und BSST IS an einen Loop eingestellt.

- NIEDRIG – wird beim Anschließen von bis zu 100 Sirenen des Typs BSOU, BSST, BSOU IS und BSST IS an einen Loop eingestellt.

Nachdem Sie die Einstellungen abgeschlossen haben, drücken Sie die Taste „Speichern“ im Hauptmenü.

SensolRIS BSST – Sockel mit Sirene und Blitzleuchte SensolRIS BSST IS – Sockel mit Sirene und Blitzleuchte mit Isolator

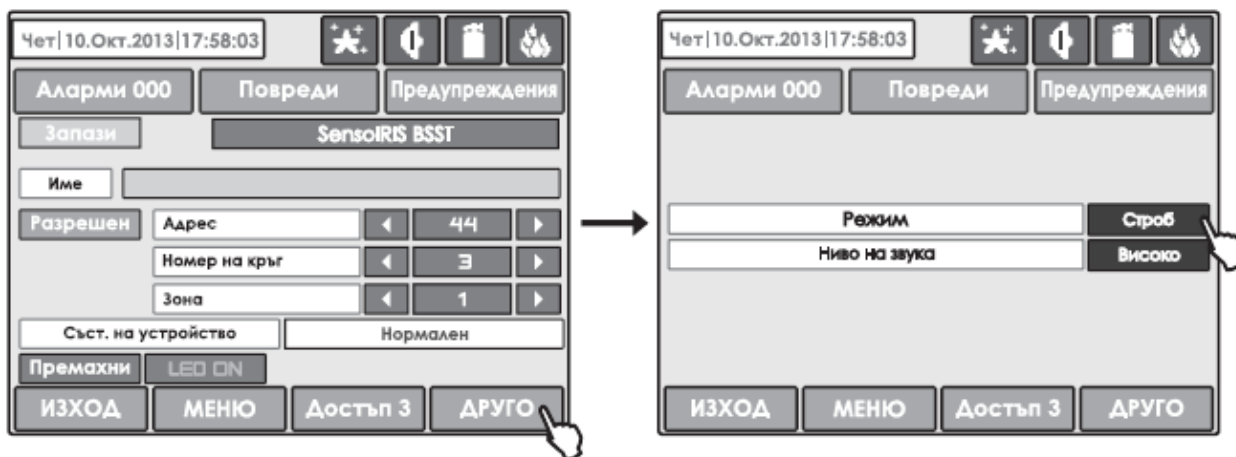


Abbildung Display 10 (h) – Sockel mit Sirene und Blitzleuchte SensolRIS BSST (IS).

Auf der Abbildung Display 10 (h) ist das Display der Zentrale bei der Identifizierung eines SensolRIS BSST (IS) – adressierbaren Sockels mit Sirene und Blitzleuchte abgebildet.

Achtung: Mit der Taste **AN/AUSSCHALTEN** im Hauptmenü wird der **Ton und die LED-Indikation der Sirene** bei Überprüfung einer doppelten Adresse oder bei Bestimmung des Montageortes **ein/ausgeschaltet**.

Mit der Taste „ANDERE“ gelangen Sie zum Menüfenster für zusätzliche Einstellungen der Sirene:

- **Modus** – Hier wird der Arbeitsmodus des Sockels eingestellt: *Blitzleuchte* (im Brandfall aktiviert sich nur die Lichtindikation); *Ton* (Im Brandfall aktiviert sich nur das Tonalarm); *Ton/Blitzleuchte* (im Brandfall aktivieren sich die Lichtindikation und das Tonalarm).
- **Lautstärke** – Über die Taste wird die Lautstärke HOCH/NIEDRIG alternativ geändert – hängt von der Anzahl der an den Loop angeschlossenen Sirenen ab:
 - HOCH – wird beim Anschluss von bis zu 30 Sirenen des Typs BSOU, BSST, BSOU IS und BSST IS an einen Loop eingestellt.
 - NIEDRIG – wird beim Anschließen von bis zu 100 Sirenen des Typs BSOU, BSST, BSOU IS und BSST IS an einen Loop eingestellt.

Nachdem Sie die Einstellungen abgeschlossen haben, drücken Sie die Taste „Speichern“ im Hauptmenü.

Achtung: Die Deaktivierung einer Sirene oder eines Sockels ist eine Einstellung, welche von den Anforderungen der Norm EN 54-2 abweicht!

Die Deaktivierung des Sockels mit Sirene (BSOU, BSOU IS, BSST und BSST IS) beeinflusst nicht die Funktion des in ihr eingebauten Sensors.

Achtung: Es ist erlaubt, an einen Loop unterschiedliche Sirenenmodelle in beliebiger Kombination anzuschließen, ihr gemeinsamer Verbrauch darf aber nicht höher als 300 mA sein!

Hinweis: Die an den Trägern BSOU, BSOU IS, BSST und BSST IS montierten Sensoren werden zur Zentrale an unterschiedlichen Adressen registriert!

Zur Bestimmung des gesamten Verbrauchs der Sirenen im Loop und der Lautstärke können Sie die unten angegebene Berechnungstabelle verwenden, indem Sie die Anzahl der verwendeten Sirenen nach ihrem Typ eintragen.

Tabelle 1 zur Bestimmung der Lautstärke und zum Berechnen des Verbrauchs der Sirenen im Loop bei eingegebenem Ton **27 für ALARM und/oder EVAKUIERUNG** (Siehe Punkt 3.7.4 Modus Sirenen):

Sirene	Anzahl	HOCH Lautstärke	NIEDRIG Lautstärke	Gesamter Verbrauch, mA (HOCH + NIEDRIG)
WSOU		___ x 16,5mA	___ x 5mA	
WSOU IS		___ x 16,5mA	___ x 5mA	

WSST*		___ x 22mA	___ x 12mA	
WSST IS*		___ x 22mA	___ x 12mA	
BSOU		___ x 10mA	___ x 3mA	
BSOU IS		___ x 10mA	___ x 3mA	
BSST*		___ x 10mA	___ x 3mA	
BSST IS*		___ x 10mA	___ x 3mA	
Verbrauch der Sirenen im Loop:				

Tabelle 2 zur Bestimmung der Lautstärke und zum Berechnen des Verbrauchs der Sirenen im Loop bei eingegebenem **sonstigen Tontyp für ALARM und/oder EVAKUIERUNG** (Sieh Punkt 3.7.4 Modus Sirenen):

Sirene	Anzahl	HOCH Lautstärke	NIEDRIG Lautstärke	Gesamter Verbrauch, mA (HOCH + NIEDRIG)
WSOU		___ x 10mA	___ x 4mA	
WSOU IS		___ x 10mA	___ x 4mA	
WSST*		___ x 16,5mA	___ x 11mA	
WSST IS*		___ x 16,5mA	___ x 11mA	
BSOU		___ x 10mA	___ x 3mA	
BSOU IS		___ x 10mA	___ x 3mA	
BSST*		___ x 10mA	___ x 3mA	
BSST IS*		___ x 10mA	___ x 3mA	
Verbrauch der Sirenen im Loop:				

Hinweis: Beim eingestellten Betriebsmodus **Ton/Blitzl.** werden im Alarmmodus das Tonalarm und die Lichtsignalisierung aktiviert. Der Verbrauch in den anderen Betriebsmodi ist in den individuellen technischen Anleitungen der Sirenen angegeben.

SensolRIS MINP – Mini-Modul mit einem Eingang



Abbildung Display 10 (i) – Mini-Modul mit einem Eingang SensolRIS MINP

Auf der Abbildung Display 10 (i) ist das Display der Zentrale bei der Identifizierung eines SensolRIS MINP – Mini-Moduls mit einem Eingang abgebildet.

Das Modul überwacht den Status dieses Ausgangs (ein- oder ausgeschaltet) und übermittelt die Information an die Zentrale. An den Eingang des Mini-Moduls sind Geräten mit unterschiedlichen

Funktionen anschließbar. Mit Betätigung der Taste mit dem Namen des Gerät wird eine Auswahlliste angezeigt, aus der der Typ des Gerät entsprechend des Meldungstyps am Eingang ausgewählt wird. Die Meldungstypen haben folgende Bedeutung:

- SensoIRIS MINP (INPUT) – das Modul funktioniert wie ein Eingang (Schlüssel), dabei ist die Logik der Arbeitsfunktion zusätzlich im Menü „Eingänge“ einzustellen.
- SensoIRIS MINP (FIRE)* – Beim Ansprechen übermittelt das Modul die Ereignismeldung „FEUER“ an die Zentrale.
- SensoIRIS MINP (GAS) – Beim Ansprechen übermittelt das Modul die Ereignismeldung „GAS ALARM“ an die Zentrale.
- SensoIRIS MINP (PANIK) – Beim Ansprechen übermittelt das Modul die Ereignismeldung „PANIK!“ an die Zentrale.

* Abweichung von der Norm EN 54-2.

Der ausgewählte Typ wird automatisch im Feld für den Gerätenamen eingestellt. Die Änderung erfolgt über die Taste „Speichern“.

Bei der Auswahl des Funktionstyps SensoIRIS MINP (GAS) und SensoIRIS MINP (PANIK) ist mit Betätigung der Taste „ANDERE“ eine Option für zusätzliche Einstellung verfügbar – die Funktion der Sirenen kann bei Aktivierung des Ausgangs aktiviert oder deaktiviert werden. Bei der Auswahl der Einstellung „Aktiviert“ werden die Sirenen bei Aktivierung des Ausgangs aktiviert – Display 10 (j).



Abbildung Display 10(j) – Abschaltung der Sirenen bei Aktivierung des SensoIRIS MINP (GAS) Moduls.

Bei jeder Betätigung der Taste „Aktivieren/Deaktivieren“ ändert sich die Einstellung alternativ. Mit der Taste „ANDERE“ gelangen Sie zum Hauptmenü. Die Änderung erfolgt über die Taste „Speichern“.

SensoIRIS MC-D – Modul konventionelle Sensoren

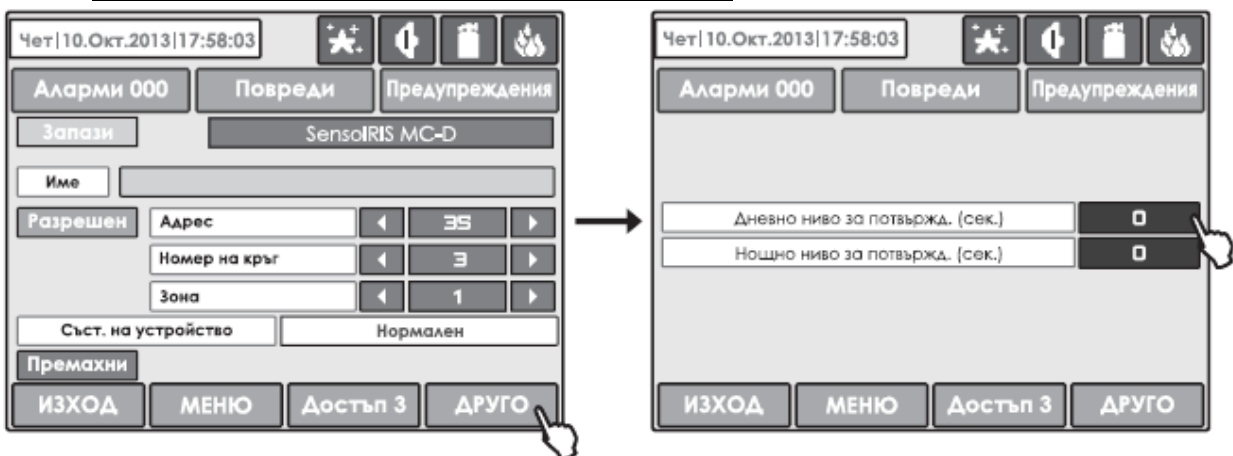


Abbildung Display 10 (k) – Socket SensoIRIS MC-D

Auf der Abbildung Display 10 (k) ist das Display der Zentrale bei der Identifizierung eines SensoIRIS MC-D – adressierbaren Sockels zur Anwendung mit konventionellen Sensoren SensoMAG abgebildet. Mit der Taste „ANDERE“ gelangen Sie zum Menüfenster für zusätzliche Einstellungen des Sockels:

- **Tageszeit prüfen (Sekunden)** – Bestätigung des Alarms im Intervall von 0 bis 60 Sekunden im Tagesbetriebsmodus.
- **Nachtzeit prüfen (Sekunden)** – Bestätigung des Alarms im Intervall von 0 bis 60 Sekunden im Nachtbetriebsmodus.

Wichtiger Hinweis: Der Alarm muss für die eingestellte Periode aktiv sein, damit die Alarmmeldung von der Zentrale ausgelöst wird. Wenn das Gerät seinen normalen Status vor Ablauf der Periode wiederherstellt, so wird die Zentrale keine Alarmmeldung auslösen.

Nachdem Sie die Einstellungen abgeschlossen haben, drücken Sie die Taste „Speichern“ im Hauptmenü.

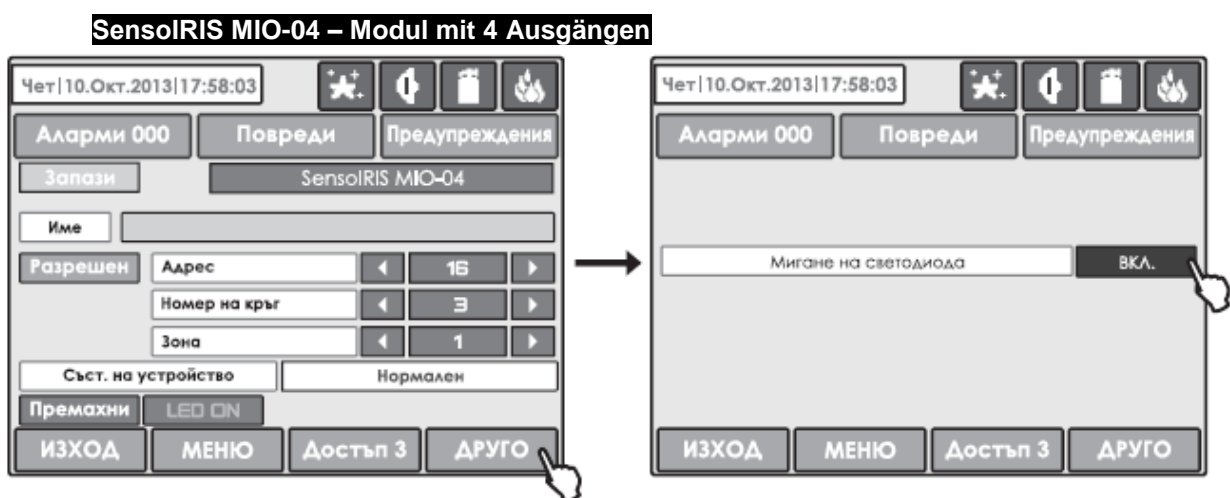


Abbildung Display 10 (l) – SensoIRIS MIO-04 – Modul mit 4 Ausgängen.

Auf der Abbildung Display 10 (l) ist das Display der Zentrale bei der Identifizierung des *SensoIRIS MIO-04* – adressierbaren Moduls mit vier Ausgängen – abgebildet. Mit der Taste „ANDERE“ gelangen Sie zum Menüfenster für zusätzliche Einstellungen des Moduls.

Damit Sie die einzelnen Kanäle des Moduls konfigurieren, betätigen Sie die Taste mit seinem Namen. Auf dem Display wird eine Liste angeboten, aus der das Ereignis für die Aktivierung eines jeden Kanals ausgewählt wird. Zur Einstellung des Ereignistyps drücken Sie die Taste neben der entsprechenden Kanalnummer und wählen Sie aus der angebotenen Liste.

Wenn ein Kanal (1-4) als ein AUSGANG definiert wird, ist seine Funktion zusätzlich im Menü AUSGÄNGE einzustellen (SYSTEM – PROGRAMMIEREN – AUSGÄNGE) – siehe die Beschreibung dieses Menüs im Punkt 3.6.

Nachdem Sie die Einstellungen abgeschlossen haben, drücken Sie die Taste „Speichern“ im Hauptmenü.

SensolRIS MIO-22 – Modul mit 2 Eingängen und 2 Ausgängen



Abbildung Display 10 (m) – SensolRIS MIO-22 – Modul mit 2 Eingängen und 2 Ausgängen.

Auf der Abbildung Display 10 (m) ist das Display der Zentrale bei der Identifizierung eines SensolRIS MIO-22 adressierbaren Moduls mit 2 Eingängen (die von der Zentrale als Kanal 1 und Kanal 2 erkannt werden) und 2 Ausgängen (die von der Zentrale als Kanal 3 und Kanal 4 erkannt werden) abgebildet.

Bei der Auswahl der Taste „ANDERE“ gelangen Sie zum Menüfenster für zusätzliche Einstellungen des Moduls, wo Sie das Blinken der LED-Leuchte bei Kommunikation mit der Zentrale programmieren können.

Bei einer Störung in einem Eingang des Moduls (Kanal 1, Kanal 2) kann diese im Menüfenster für zusätzliche Einstellungen überprüft werden – im zusätzlichen Feld neben der Eingangsnummer wird die Art der Störung angegeben:

- *OPEN* – Der Loop an diesem Eingang ist geöffnet; es gibt keinen terminierenden Widerstand am Eingang, wenn er nicht in Anwendung kommt.
- *SHORT* – ein Kurzschluss liegt im Loop vor.

Damit Sie die einzelnen Kanäle des Moduls konfigurieren, betätigen Sie die Taste mit seinem Namen. Auf dem Display wird eine Liste angeboten, aus der das Ereignis für die Aktivierung eines jeden Kanals ausgewählt wird:



Zur Einstellung des Ereignistyps drücken Sie die Taste neben der entsprechenden Kanalnummer und wählen Sie aus der angebotenen Liste.

• Kanäle EINGANG

Kanal 1 und Kanal 2 funktionieren als Eingänge und ihre Funktion ist zusätzlich im Menü EINGÄNGE einzustellen (SYSTEM – PROGRAMMIEREN – EINGÄNGE) – siehe die Beschreibung dieses Menüs im Punkt 3.5.

Die Kanäle 1 und 2 können auch als ein Ereignis folgender Typen definiert werden: ALARM, EVAKUIERUNG, GAS ALARM und PANIK. Zur Einstellung eines anderen Ereignistyps drücken Sie die Taste neben der entsprechenden Kanalnummer und wählen Sie aus der angebotenen Liste. Die optionalen Ereignisse in der Liste sind wie folgt:

- ALARM* – Der Kanal funktioniert wie ein Brandmeldesensor und generiert ein Ereignis „BRANDMELDUNG“ bei der Aktivierung.
- EVAKUIERUNG* – Der Kanal funktioniert wie ein Brandmeldesensor und generiert ein Ereignis „EVAKUIERUNG“ bei der Aktivierung.
- GAS ALARM! – Der Kanal funktioniert wie ein Gassensor und generiert ein Ereignis „GAS ALARM“ bei der Aktivierung.
- PANIK! – Der Kanal funktioniert wie eine Notfalle Taste und generiert ein Ereignis „PANIK ALARM“ bei der Aktivierung.
- EINGANG – Der Kanal funktioniert wie eine Einzeltaste und seine Funktion ist zusätzlich über das Menü EINGÄNGE einzustellen.

* Abweichung von der Norm EN 54-2.

Für jeden Kanal des Typs EINGANG ist eine Bezeichnung von bis zu 40 Symbolen wählbar, die bei der Generierung einer Ereignismeldung vom entsprechenden Eingang angezeigt wird.

• Kanäle AUSGANG

Kanal 3 und Kanal 4 funktionieren als Ausgänge und ihre Funktion ist zusätzlich im Menü AUSGÄNGE einzustellen (SYSTEM – PROGRAMMIEREN – AUSGÄNGE) – siehe die Beschreibung dieses Menüs im Punkt 3.6.

Nachdem Sie die Einstellungen abgeschlossen haben, drücken Sie die Taste „Speichern“ im Hauptmenü.

SensolRIS MIO-40 – Modul mit 4 Eingängen

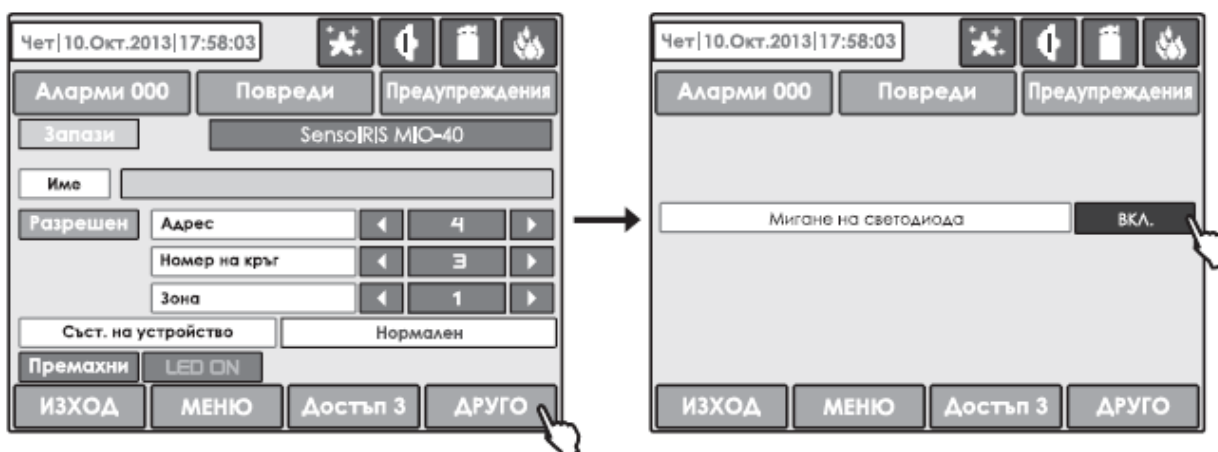


Abbildung Display 10 (n) – SensolRIS MIO-40 – Modul mit 4 Eingängen.

Auf der Abbildung Display 10 (n) ist das Display der Zentrale bei der Identifizierung eines SensolRIS MIO-40 adressierbaren Moduls mit 4 Eingängen (die von der Zentrale als Kanal 1, Kanal 2, Kanal 3 und Kanal 4 erkannt werden) abgebildet.

Bei der Auswahl der Taste „ANDERE“ gelangen Sie zum Menüfenster für zusätzliche Einstellungen des Moduls, wo Sie das Blinken der LED-Leuchte bei Kommunikation mit der Zentrale programmieren können.

Bei einer Störung in einem Eingang des Moduls (Kanal 1, Kanal 2, Kanal 3 und Kanal 4) kann diese im Menüfenster für zusätzliche Einstellungen überprüft werden – im zusätzlichen Feld neben der Eingangsnummer wird die Art der Störung angegeben:

- *OPEN* – Der Loop an diesem Eingang ist geöffnet; es gibt keinen terminierenden Widerstand am Eingang, wenn er nicht in Anwendung kommt.
- *SHORT* – ein Kurzschluss liegt im Loop vor.

Kanäle 1 bis 4 funktionieren als Eingänge und ihre Funktion ist zusätzlich im Menü EINGÄNGE einzustellen (SYSTEM – PROGRAMMIEREN – AUSGÄNGE) – siehe die Beschreibung dieses Menüs im Punkt 3.5.

Die Kanäle 1 bis 4 können auch als ein Ereignis folgender Typen definiert werden: ALARM, EVAKUIERUNG, GAS ALARM und PANIK. Zur Einstellung eines anderen Ereignistyps drücken Sie die Taste neben der entsprechenden Kanalnummer und wählen Sie aus der angebotenen Liste. Die optionalen Ereignisse in der Liste sind wie folgt:

- *ALARM** – Der Kanal funktioniert wie ein Brandmeldesensor und generiert ein Ereignis „BRANDMELDUNG“ bei der Aktivierung.
- *EVAKUIERUNG** – Der Kanal funktioniert wie ein Brandmeldesensor und generiert ein Ereignis „EVAKUIERUNG“ bei der Aktivierung.
- *GAS ALARM!* – Der Kanal funktioniert wie ein Gassensor und generiert ein Ereignis „GASALARM“ bei der Aktivierung.
- *PANIK!* – Der Kanal funktioniert wie eine Notfalle Taste und generiert ein Ereignis „NOTFALLALARM“ bei der Aktivierung.
- *EINGANG* – Der Kanal funktioniert wie eine Einzeltaste und seine Funktion ist zusätzlich über das Menü EINGÄNGE einzustellen.

* *Entspricht nicht der Norm EN54-2.*

Für jeden Kanal des Typs EINGANG ist eine Bezeichnung von bis zu 40 Symbolen wählbar, die bei der Generierung einer Ereignismeldung vom entsprechenden Eingang angezeigt wird.

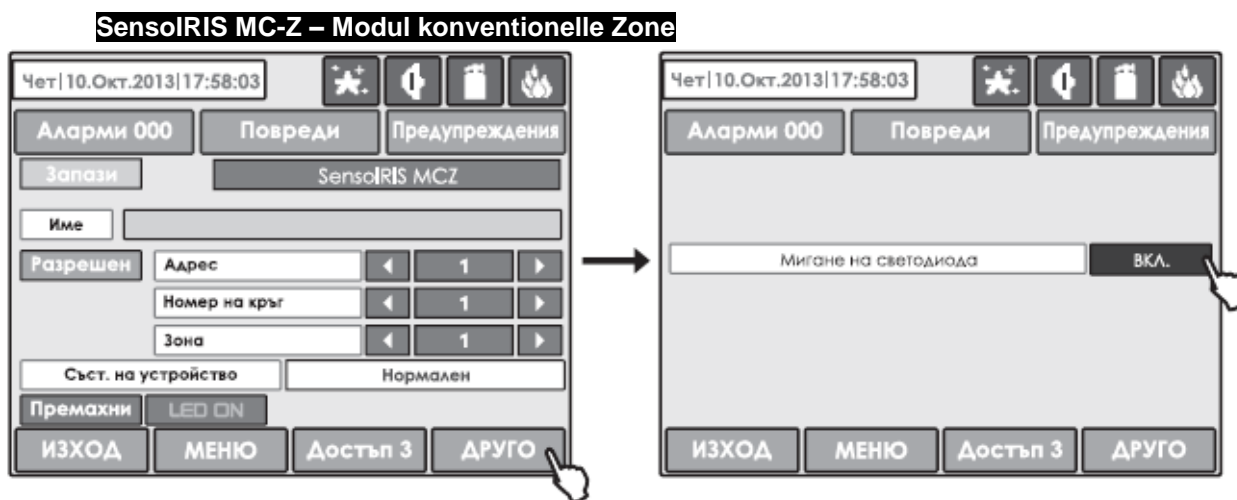


Abbildung Display 10(o) – Modul konventionelle Zone SensolRIS MC-Z.

In der Abbildung Display 10(o) ist ein Display bei der Identifizierung von der Zentrale des SensolRIS MC-Z – Modul konventionelle Zone abgebildet.

Bei der Auswahl der Taste „ANDERE“ gelangen Sie zum Menüfenster für zusätzliche Einstellungen des Moduls, wo Sie das Blinken der LED-Leuchte bei Kommunikation mit der Zentrale programmieren können.

Falls eine Störung vorliegt, können Sie ihren Typ im Menüfenster für zusätzliche Einstellungen überprüfen:

- *OPEN* – der Loop ist geöffnet.
- *SHORT* – ein Kurzschluss liegt im Loop vor.
- *POWER* – die externe Versorgung des Moduls ist beschädigt.

Zur Einstellung der Funktion eines Eingangs gehen sie zum Menü EINGÄNGE (SYSTEM – PROGRAMMIEREN – EINGÄNGE) über und beachten Sie die Erläuterungen zum Menü im Punkt 3.5.

Nachdem Sie die Einstellungen abgeschlossen haben, drücken Sie die Taste „Speichern“ im Hauptmenü.

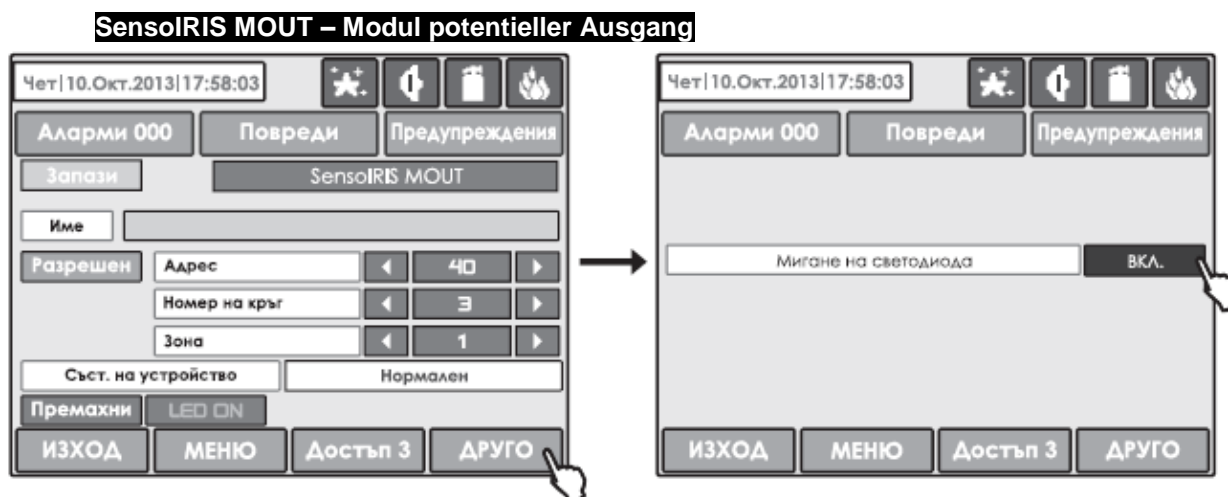


Abbildung Display 10(p) – Modul potentieller Ausgang SensolRIS MOUT.

In der Abbildung Display 10(p) ist ein Display bei der Identifizierung von der Zentrale SensolRIS MOUT – adressierbarem Modul potentieller Ausgang – abgebildet. Das Modul wird zum Anschluss konventioneller Sirenen verwendet, indem es als Schnittstelle zwischen einer Zone mit konventionellen Sirenen und der IRIS-Zentrale funktioniert.

Mit der Taste „ANDERE“ gelangen Sie zum Menüfenster für zusätzliche Einstellungen des Moduls.

Für den Ausgang des Moduls SensolRIS MOUT sind folgende Einstellungen auswählbar: NORMAL oder INVERTIERT, wobei diese Einstellungen im Feld „Polarität des Ausgangs“ im Menü AUSGÄNGE (SYSTEM – PROGRAMMIEREN – AUSGÄNGE) zu unternehmen sind.

- Bei Eingabe von NORMALER POLARITÄT wird sich das Relais des Moduls SensolRIS MOUT bei Auslösung eines Signals aktivieren und bei Deaktivierung des Signals deaktivieren.
- Bei Eingabe von INVERTIERTER POLARITÄT wird das Relais des Moduls SensolRIS MOUT bei Nichtvorhandensein von Signal aktiv sein und es wird sich bei Signalausgabe deaktivieren.

Hinweis: Die LED Indikation befolgt nicht den logischen Zustand des Moduls.

Nachdem Sie die Einstellungen abgeschlossen haben, drücken Sie die Taste „Speichern“ im Hauptmenü.

SensolRIS MOUT-240 – Modul mit 1 oder 2 Relaisausgängen



Abbildung Display 10 (q) – Modul mit Relaisausgang SensolRIS MOUT 240.

In der Abbildung Display 10(q) ist ein Display bei der Identifizierung von der Zentrale des SensolRIS MOUT-240 – adressierbarem Modul mit Relaisausgang – abgebildet. Das Modul dient als Schnittstelle 240V und ist zur Steuerung von Hochspannungsketten geeignet.

Das Modul wird in zwei Varianten angeboten – mit einem oder mit zwei Relaisausgängen. Mit der Taste „ANDERE“ gelangen Sie zum Menüfenster für zusätzliche Einstellungen des Moduls.

Zur Einstellung der Funktionen des Ausgangs gehen Sie zum Menü AUSGÄNGE (SYSTEM – PROGRAMMIEREN – AUSGÄNGE) über und befolgen Sie die Hinweise zu diesem Menü im Punkt 3.6.

Nachdem Sie die Einstellungen abgeschlossen haben, drücken Sie die Taste „Speichern“ im Hauptmenü.

SensolRIS GAS – Gasdetektor

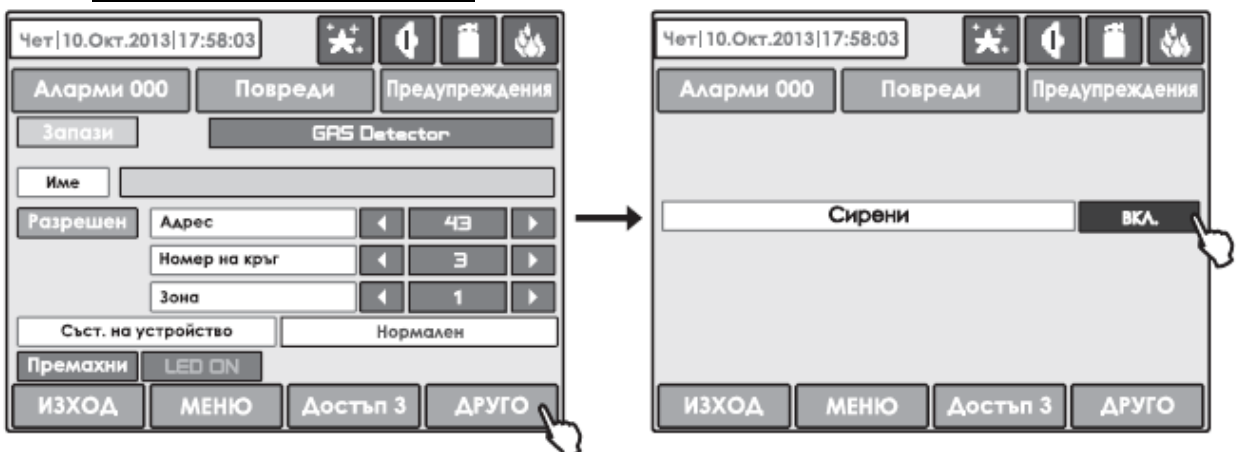


Abbildung Display 10(r) – SensolRIS GAS Gasdetektor

SensolRIS GAS ist ein Gasdetektor zum Anschluss in Brandmeldesystemen, die mit adressierbaren Feuermeldern IRIS und SIMPO ausgerüstet sind.

SensolRIS GAS ist zur Erkennung von Gasleckagen – Methan und Propan-Butan (LPG) projektiert. Der Detektor verfügt über einen zusätzlichen Alarmausgang, der für die Bedienung eines Elektro-Magnetventils (optional) geeignet ist.

Mit der Taste „ANDERE“ gelangen Sie zum Menüfenster für zusätzliche Einstellungen des Detektors.

• **Sirenen** – mit der Taste AN/AUS werden die Sirenen bei Aktivierung des Detektors ein- oder ausgeschaltet. Bei der Auswahl der Option AUS werden die Sirenen bei Aktivierung des Detektors nicht eingeschaltet. Bei der Auswahl der Option AN werden die Sirenen bei Aktivierung des Detektors eingeschaltet.

Nachdem Sie die Einstellungen abgeschlossen haben, drücken Sie die Taste „Speichern“ im Hauptmenü.

3.3.3 Adressierung von Geräten

In diesem Menü kann der Installateur neue Adressen eingeben, bzw. schon gespeicherte Gerät-Adressen ändern oder einen Selbst- oder Autoadressierungsvorgang aktivieren. Die Art der Adressierung hängt von den Bedürfnissen des Installateurs oder der Systemgröße ab.

Bei der Einstellung der SystemKonfiguration kann eine der folgenden Methoden verwendet werden.

– Die Geräten werden direkt an die Loopcontroller der Zentrale – Loop 1-4 – angeschlossen. Die Zentrale erkennt diese als neue Loop-Geräten und vergibt denen aufeinanderfolgende Adressen in chronologischer Reihenfolge, indem es von der ersten gefundene freie Adresse in der SystemKonfiguration beginnt. Der Installateur hat die Option, die neu aufgefundenen Geräten einzeln oder alle zusammen mit der Taste „Speichern“ zu speichern – im Menüdisplay im Feld PROGRAMMIEREN – siehe Abbildung Display 3.

– SELBSTADRESSIERUNG. Alle neuen Geräten werden zum Anschluss an die SystemKonfiguration vorbereitet, werden aber nicht physikalisch angeschlossen (die Detektoren und die Sirenen sind nicht an die Sockel montiert und die manuellen Tasten und die Module sind nicht an den Loop angeschlossen). Zum Starten des Verfahrens zur Selbstadressierung wählen Sie: SYSTEM – PROGRAMMIEREN – GERÄTEN – ADRESSIEREN – SELBSTADRESSIERUNG. Auf dem Bildschirm wird die erste freie Adresse für jeden TTE Loop angezeigt. Verbinden Sie danach die Geräten in den Loop nacheinander in der gewünschten Reihenfolge. Die Zentrale speichert die aktuell auf dem Bildschirm angezeigte Adresse des angeschlossenen Geräten und geht automatisch zur nächsten freien Adresse über.

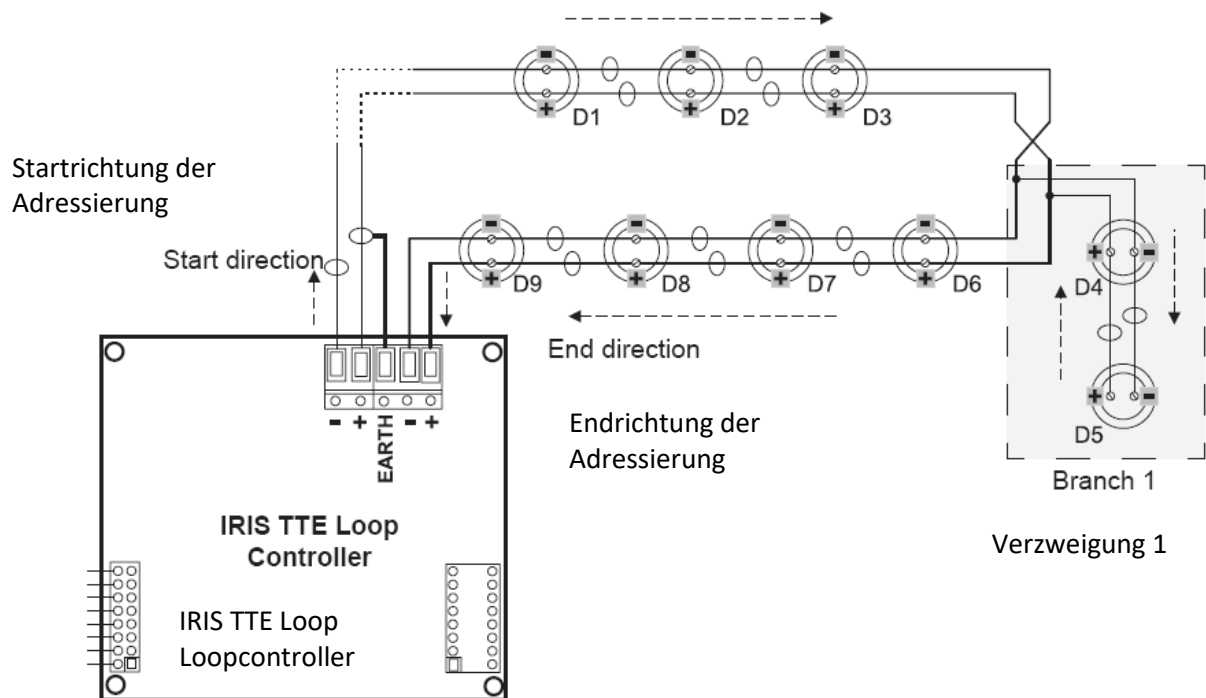
– AUTOADRESSIERUNG. Diese Methode bietet Möglichkeit zur maximalen Erleichterung des Installateurs bei Adressierung von Loop-Geräten. Nachdem der Installateur zum Menü SYSTEM – PROGRAMMIEREN – GERÄTEN – ADRESSIEREN – AUTOADRESSIERUNG gelangt, kann er das Verfahren nur mit einem Tastendruck einleiten. Die Autoadressierung kann auf zwei Weisen erfolgen: nach ID-Nummer und über den eingebauten Isolator-Modul.

– *Autoadressierung nach ID-Nummer.* Nach dem Starten des Vorgangs wird die Reihenfolge der eindeutigen ID-Nummer der an den Loop angeschlossenen Geräten befolgt. Das Ordnungsschema ist wie folgt: von den kleinen zu den großen Nummern. Dabei wird immer der Gerät-Typ berücksichtigt – zuerst werden die Brandmelder, danach die Sirenen, die manuellen Tasten und am Ende die Module adressiert.

– *Autoadressierung nach eingebautem Isolator.* Um diese Methode erfolgreich zu verwenden, ist es notwendig, dass alle an den Loop angeschlossenen Geräten über einen eingebauten und angeschlossenen Isolator verfügen. Nach Starten des Vorgangs beginnt die Zentrale mit der Adressierung der Geräten, beginnend von 1 bis 250, wobei es die Reihenfolge der Geräten im Loop befolgt.

Das Diagramm unten stellt die Richtung der Adressierung dar. Sie fängt vom rechten Teil des Loopcontrollers (Positiv- und Negativ-Leiter) an und geht nach rechts weiter.

Die Gerät-Adressierung in den Verzweigungen geht nach der laufenden Nummer aus dem Hauptloop bis zum Ende der Verzweigung weiter.



Wählen Sie die Menüs zur Adressierung und Änderung der Adresse nacheinander wie folgt: SYSTEM – PROGRAMMIEREN – GERÄTEN – ADRESSIEREN:

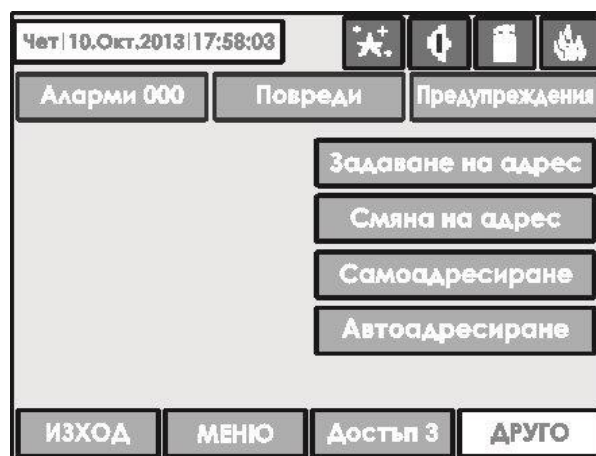


Abbildung Display 11

Bei jedem ADRESSIER-Vorgang geht die IRIS Zentrale in einen spezifischen Arbeitsmodus über, bei dem sie mit den anderen Geräten im System nicht kommuniziert und deren Status nicht überprüft. Der spezifische Adressiermodus wird mit dem Symbol „Tasse“ im Oberteil des Displays visualisiert. Die Menüs zur Überprüfung der aktiven Alarmer, Störungen, Warnungen, Tests und Sperren sind nicht aktiv.

3.3.3.1 Adresseinstellung

In diesem Menü kann der Installateur dem neu gefundenen Gerät direkt eine Adresse vergeben. Das Verfahren ist analog dem Selbstadressierungsvorgang. Die Adressvergabe ist eine passende

Methode zum Anschluss weniger oder einzelner neuen Geräten an freien Adressen. Die Detektoren und die Sirenen müssen an die Sockel nicht montiert werden; die manuellen Tasten und die Module müssen an den Loop nicht angeschlossen sein.

Um dem neuen Gerät eine Adresse zu vergeben, wählen Sie nacheinander wie folgt: SYSTEM – PROGRAMMIEREN – GERÄTEN – ADRESSIEREN – ADRESSEINSTELLUNG Das Gerät muss für den Anschluss an den TTE Loop vorbereitet werden.



Abbildung Display 12

Nach Eingang ins Untermenü zeigt das System automatisch die erste Adresse im System an. Sie können die tatsächliche Lage des Gerät überprüfen, indem Sie die Taste TURN ON betätigen – die LED Indikation des Gerät leuchtet stets. Bei der nächsten Betätigung der Taste wird die LED Indikation ausgeschaltet.

Zur Durchsicht der freien Adressen im System verwenden Sie die Pfeil-Tasten. Sie können optional die Kreisnummer mit den Pfeil-Tasten oder direkt durch Betätigung der aktiven Nummer-Taste auswählen.

Die freien Adressen im System werden auf dem Bildschirm durch Aktivierung der Taste SPEICHERN angezeigt.

Nachdem das System eine freie Adresse gefunden hat, schließen Sie das Gerät an den Loop.

Drücken Sie die Taste SPEICHERN und warten Sie ein paar Sekunden ab. Bei erfolgreicher Adressierung des Gerät wird auf dem Bildschirm eine entsprechende Meldung angezeigt.

Das Erscheinen der Meldung FEHLER bedeutet, dass ein Problem aufgetreten ist – das Gerät wurde nicht korrekt angeschlossen; es ist ein Problem bei der Kommunikation mit dem Loopcontroller aufgetreten u.a.

Über die Taste „Nullierung“ werden die Standardeinstellungen des Gerät zurückgesetzt.

Die „Ausgänge“-Taste wird für Geräten und Module mit aktiven oder potentiellen Ausgängen im System aktiv sein. Mit Betätigung dieser Taste wird der Status der Ausgänge am Gerät entsprechend aktiviert (weiße Beschriftung der Taste) oder deaktiviert (graue Beschriftung der Taste).

Der Ausgang zum Hauptbildschirm für Adressierung von Geräten erfolgt über die Taste OUT.

3.3.3.2 Adressänderung

In diesem Menü kann der Installateur die Gerät-Adresse ändern.

Wählen Sie die Menüs zur Änderung der Adresse nacheinander wie folgt: SYSTEM – PROGRAMMIEREN – GERÄTEN – ADRESSIEREN – ADRESSÄNDERUNG

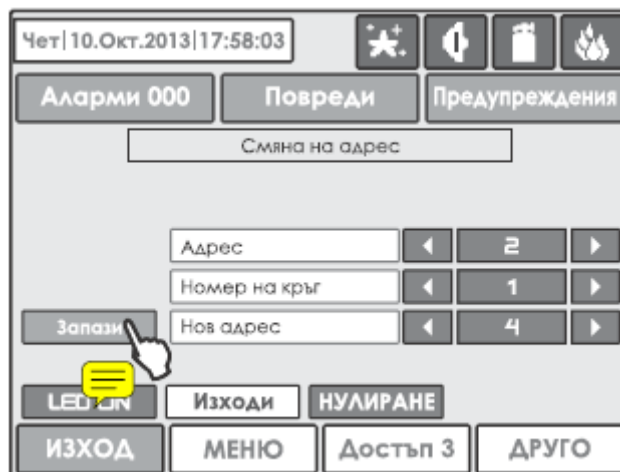


Abbildung Display 12A

Das System zeigt automatisch die erste Adresse an. Verwenden Sie die Tasten im Feld „Adresse“, um die gewünschte Adressnummer zu ändern. Verwenden Sie erneut die Tasten im Feld „Neue Adresse“, um eine neue freie Adresse im System zu finden – die Taste SPEICHERN wird auf dem Bildschirm aktiviert. Die neue Gerät-Adresse wird über die Taste SPEICHERN gespeichert. Bei erfolgreicher Änderung der Adresse erscheint auf dem Bildschirm eine entsprechende Meldung.

Über die Taste TURN ON können Sie überprüfen, welchem Gerät diese Adresse vergeben wurde – die LED Indikation des Gerät leuchtet. Bei der nächsten Betätigung der Taste wird die LED Indikation ausgeschaltet.

Über die Taste „Nullierung“ werden die Standardeinstellungen des Gerät zurückgesetzt.

Der Ausgang zum Hauptbildschirm für Adressierung von Geräten erfolgt über die Taste OUT.

3.3.3.3 Selbstadressierung

In diesem Untermenü startet der Installateur den Selbstadressierungsvorgang. Die Selbstadressierung ist eine bequeme Methode beim ersten Starten des Systems oder bei Zufügung mehrerer Geräten der aktuellen Konfiguration. Die neuen Geräten müssen für den Anschluss an das System vorbereitet werden – die Loop-Linie ist aktiv, die Geräten sind aber nicht tatsächlich angeschlossen (die Detektoren und die Sirenen sind nicht an die Träger montiert und die manuellen Tasten und die Module sind nicht an den Loop angeschlossen).

Zum Starten des Verfahrens zur Selbstadressierung wählen Sie: SYSTEM – PROGRAMMIEREN – GERÄTEN – ADRESSIEREN – SELBSTADRESSIERUNG. Die Zentrale zeigt die erste freie Adresse für jeden einzelnen IRIS TTE Loop an. Beginnen Sie mit dem Anschluss der Geräten eins nach dem anderen in der gewünschten Reihenfolge.

Die Zentrale speichert die aktuell auf dem Bildschirm angezeigte Adresse des angeschlossenen Geräten und geht automatisch zur nächsten freien Adresse über.

Im Menü für Selbstadressierung finden Sie Information über die gesamte Anzahl der an jeden Loop angeschlossenen Geräten.

Wenn aus Versehen eine schon besetzte Adressnummer eingegeben wird, wird sie die Zentrale überspringen und automatisch die erste freie Adresse speichern.

Während des Selbstadressierungsvorgangs wartet die Zentrale jeden Anschluss eines Gerät an die Konfiguration ab, speichert seine aktuell angezeigte Adresse und geht automatisch zur nächsten freien Adresse über.

Nach jeder neuen Hinzufügung eines Gerät wird die Information über die gesamte Gerät-Anzahl aktualisiert.

Der Ausgang zum Hauptbildschirm für Adressierung von Geräten erfolgt über die Taste OUT.

3.3.3.4 Autoadressierung

In diesem Untermenü startet der Installateur den Selbstadressierungsvorgang. Hier verfügt er über zwei Optionen: **Autoadressierung nach ID-Nummer und über den eingebauten Isolator-Modul.** Die Dauer des Vorgangs ist von der Konfiguration des Systems und von der Gesamtzahl der angeschlossenen Geräten im Loop abhängig. Der Ablauf der Autoadressierung wird durch einen Indikationsstreifen unten im Display angezeigt.

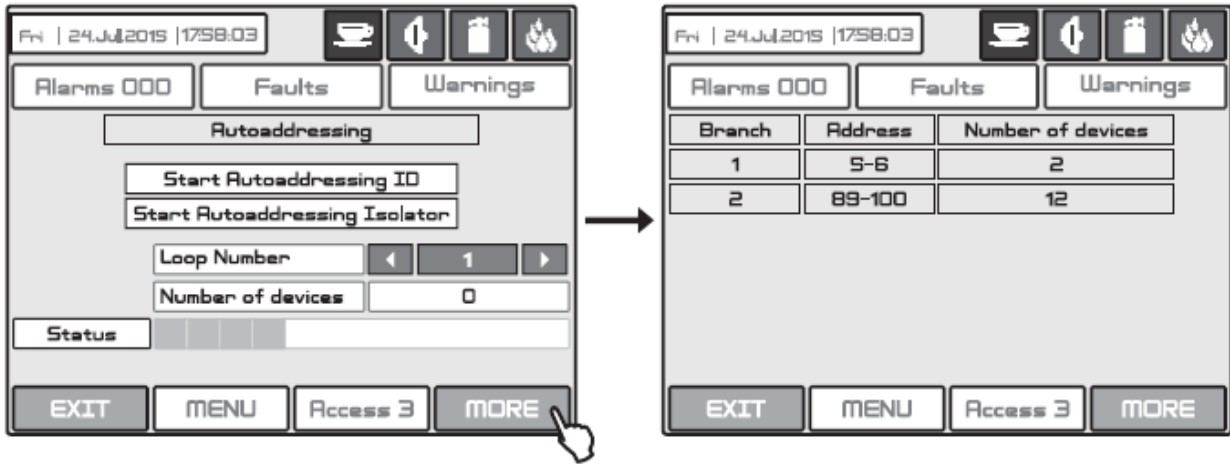


Abbildung Display 13

Zuerst haben Sie die Nummer des Loops einzugeben, für den Sie eine Autoadressierung vornehmen möchten. Wählen Sie den Typ der Autoadressierung entsprechend des Typs der angeschlossenen Geräten im Loop:

- Wählen Sie „Start Autoadressierung ID“, wenn Sie eine Autoadressierung nach ID Nummern wünschen.
- Wählen Sie „Start Autoadressierung Isolator“, wenn die Autoadressierung entsprechend den Isolatoren der Geräten erfolgen soll. *Hinweis: Damit die Autoadressierung nach Isolatoren erfolgreich durchgeführt wird, müssen alle im Loop angeschlossenen Geräten mit einem eingebauten Modul Isolator ausgerüstet sein.*

Nach dem Starten des Vorgangs der Autoadressierung erscheint im Feld „Geräten-Anzahl“ die Anzahl der Geräten, die laufend zum Loop angeschlossen werden.

Bei jedem ADRESSIER-Vorgang geht die IRIS Zentrale in einen spezifischen Arbeitsmodus über, bei dem es mit den anderen Geräten im System nicht kommuniziert und deren Status nicht überprüft.

3.4 Zonen

Wählen Sie im Hauptmenü wie folgt: SYSTEM – PROGRAMMIEREN – ZONEN.

Die analog adressierbare Brandmeldezentrale IRIS verfügt über 96 Zonen. Die Ereignisse FEUER und VORALARM werden mit den LED Indikationen FIRE und PREALARM und mit der Nummer der entsprechenden Zone dargestellt. Beim Status FEUER leuchtet die LED Indikation FIRE stets. Beim Status VORALARM blinkt die LED Indikation PREALARM und es wird eine Warnmeldung angezeigt. Beim nächsten Ansprechen der Geräten in derselben Zone wird die Alarmmeldung FEUER für die jeweilige Zone aktiviert. Damit Sie das Untermenü zur Konfiguration der Zonen auswählen, wählen Sie die Taste „Zonen“ im Menü Programmieren – Fig. Display 3.

Wie das Menü zur Einstellung der Zonen aussieht, sehen Sie in der Abbildung Display 14.



Abbildung Display 14

(Tasten zur Eingabe der Zonennummer;
 Aktives Feld zur Eingabe der Zonenbezeichnung;
 Taste zur Eingabe der Gruppennummer (1-48). Der Nullwert bedeutet, dass die Zone keiner Gruppe angehört;
 Taste zur Änderung des Arbeitsmodus der Zone;
 Verzögerung Sirenen;
 Verzögerung Feuerwehr;
 Verzögerung Löschsystem;
 Taste zur Aktivierung/Deaktivierung der Zone.)

3.4.1 Tasten zur Eingabe der Zonennummer

Sie können die Nummern der einzustellenden Zonen nacheinander auswählen oder direkt eingeben.

3.4.2 Aktives Feld zur Eingabe der Zonenbezeichnung

Bei der Auswahl dieser Taste wird das Display zur Eingabe der Zonenbezeichnung angezeigt (Abbildung 9), wobei die Bezeichnung nicht länger als 40-stellig einschließlich der Leerzeichen sein darf. Die Eingabe wird über die Taste ENTER bestätigt.

3.4.3 Zonengruppe

Die Zonen in der adressierbaren IRIS-Zentrale können in Gruppen organisiert werden. Die maximale einstellbare Gruppenzahl darf höchstens 48 betragen. Von Werk aus zählen die Zonen zu keiner Gruppe – im Feld steht ein Nullwert.

3.4.4 Tasten zur Änderung des Zonenmodus

Jede Zone hat 3 Betriebsmodi: NORMAL, 2GERÄTEN und DOUBLE.

- Im Modus NORMAL generiert jede Aktivierung eines Sensors im System ein Alarmereignis, welches zur jeweiligen Zone gehört.
- Im Modus 2GERÄTEN (Doppelfunktion) generiert jede Aktivierung eines Sensors einen VORALARM für die jeweilige Zone, indem die Aktivierung eines zweiten Sensors in derselben Zone erwartet wird, damit ein Signal FEUER generiert wird. Wenn innerhalb von 4 Minuten und 15 Sekunden kein Alarmsignal von einem zweiten Sensor in die Zone eingeht, wird kein Signal FEUER generiert.
- Im Modus DOUBLE generiert jede Sensoraktivierung einen VORALARM für die jeweilige Zone, wobei eine zweite Aktivierung desselben Sensors erwartet wird, damit ein Signal FEUER generiert wird. Wenn innerhalb von 4 Minuten und 15 Sekunden kein zweites Alarmsignal von diesem Sensor in die Zone eingeht, wird kein Signal FEUER generiert.

Hinweis: Die manuellen Tasten und die Eingangsmodule mit voreingestellter Funktion bei der Aktivierung des Modus FEUER werden automatisch auf Null gesetzt, wenn sie an Zonen im DOUBLE-Modus angeschlossen sind.

3.4.5 Sirenenverzögerung (T2)*

Es wird eine Zeitverzögerung für die Aktivierung der Sirenen eingegeben, die von 0 bis 540 Sekunden betragen kann.

Beim Aktivieren von mehreren Zonen sind die Verzögerungen zu den Ausgängen von der Zone mit der niedrigsten eingestellten Verzögerung aktiv.

3.4.6 Verzögerung Feuerwehr (T2)*

Es wird eine Zeitverzögerung für die Aktivierung der Feuerwehr eingegeben, die von 0 bis 540 Sekunden betragen kann.

Beim Aktivieren von mehreren Zonen sind die Verzögerungen zu den Ausgängen von der Zone mit der niedrigsten eingestellten Verzögerung aktiv.

3.4.7 Verzögerung Löschesystem (T2)*

Es wird eine Zeitverzögerung für die Aktivierung des Löschesystems eingegeben, die von 0 bis 540 Sekunden betragen kann.

Beim Aktivieren von mehreren Zonen sind die Verzögerungen zu den Ausgängen von der Zone mit der niedrigsten eingestellten Verzögerung aktiv.

3.4.8 Taste zur Aktivierung/Deaktivierung der Zone

Taste zur Aktivierung/Deaktivierung der Zone.

Alle Änderungen sind mit der Taste „Speichern“ oben links am Schirm zu bestätigen.

* Hinweis: T2 stellen die individuellen Verzögerungszeiten für die Aktivierung des Ausgangs dar. Sieh ANHANG D – Arbeitsalgorithmus „Zwei Stufen von Alarmzustand“ (Two steps of alarming).

3.5 Eingänge

Wählen Sie im Hauptmenü wie folgt: SYSTEM – PROGRAMMIEREN – EINGÄNGE.

Wie das Menü zur Einstellung der Zonen aussieht, sehen Sie in der Abbildung Display 15.



Abbildung Display 15 – Menü zur Eingabe der Parameter der Eingänge

(Feld zur Eingabe eines Hinweises über den Eingang;

Tasten zur Eingabe der Eingangsnummer;

Taste zur Eingabe des Arbeitsmodus;

Taste zur Auswahl des aktiven Status;

Taste zur Eingabe der Verzögerung;

Verzögerung Feuerwehr;

Меню zur Auswahl des Typs.)

3.5.1 Hinweis über den Eingang (Erläuterung der Funktion)

Aktives Feld zur Eingabe eines Textes von bis zu 40 Symbolen, einschließlich der Leerstellen, der die eingestellte Funktion des Eingangs darstellt.

3.5.2 Betriebsmodus

Fixiert (Latched) – wird nur durch Nullieren zurückgesetzt.

Nicht fixiert (Unlatched) – den Status befolgend.

3.5.3 Aktiver Status (Polarität)

INVERTIERT – der Ausgang ist ON, wenn das Ergebnis der logischen Funktion FALSE ist.
NORMAL – der Ausgang ist ON, wenn das Ergebnis der logischen Funktion TRUE ist.

3.5.4. Eingang Verzögerung

Es wird eine Zeitverzögerung für die Aktivierung des Eingangs eingegeben, die von 0 bis 540 Sekunden betragen kann.

3.5.5 Menü zur Eingabe des Eingangstyps

Mit Betätigung der Taste zur Auswahl des Eingangstyps wird ein neues Menüfenster geöffnet, in dem folgende Typen auswählbar sind:



Nach der Auswahl des gewünschten Typs wird dieser im Feld „Typ“ im Display wie in der Abbildung Display 15.

3.5.6 Untermenüs zur Einstellung der Parameter entsprechend des Eingangstyps

In Abhängigkeit vom gewählten Eingangstyp ist am Display die Taste „ANDERE“ aktiv. Mit ihr sind die Parameter für jeden Eingangstyp programmierbar. Die Information wird in einem anderen Bildschirm angezeigt. Sie können folgende Parameter für die einzelnen Typen programmieren:

- **Peripherie** – nicht angewendet.
- **Loop** – wählen Sie bei einem LoopGerät. Nach der Auswahl der Taste „ANDERE“ werden in einem neuen Bildschirm folgende Parameter eingestellt:
 - Adresse des LoopGeräten von 1 bis 250 Stellen.
 - Loopnummer. Wählen Sie die Nummer des Loops aus.
 - Kanal. Wählen Sie die laufende Nummer des freien Eingangs am Gerät.

Hinweis: Sie können nur für solche LoopGeräten Adressen einstellen, die einen Eingangstyp haben: Sensoren, manuelle Tasten, Ein-/Ausgangsmodule! Wenn das Gerät nicht vom Eingangstyp ist, wird folgende Meldung angezeigt: „Das Gerät kann nicht als Eingang verwendet werden!“

- **Zone** – Bei der Auswahl des Eingangstyps „Zone“ wird im Hauptmenü zum Programmieren der Eingänge ein neues Feld hinzugefügt – Abbildung Display 16. Nach der Auswahl des Feldes werden im Display die optionalen Ereignisse nach Zonen dargestellt. Nach der Auswahl der Taste „ANDERE“ werden in einem neuen Bildschirm die „Eingangsparameter der Zone“ eingestellt. Am Display können Sie die Zonenummer von 1 bis 96 einstellen.



Abbildung Display 16 – Menü zur Eingabe der möglichen Ereignisse nach Zonen.

(Auswahl von möglichen Ereignissen nach Zonen:

- FEUER IN DER ZONE;
- STÖRUNG IN DER ZONE;
- GESPERRTE ZONE,
- VORALARM IN DER ZONE.

Menü zur Eingabe der Zonennummer.)

• **Alarme** – es wird die Anzahl der registrierten Alarme eingegeben. Nach der Auswahl der Taste „ANDERE“ werden in einem neuen Bildschirm die „Eingangsparameter der Zone“ eingestellt. Die Nummer der Zone (1-96) und die Anzahl der Alarmen (1-9) werden eingegeben. Nachdem die voreingestellte Anzahl der registrierten Alarme von der angegebenen Zonennummer erreicht wird, wird der Eingang aktiviert.

• **Zeit** – der Zeitpunkt, in dem der Eingang des Gerät aktiviert wird. Nach der Auswahl der Taste „ANDERE“ wird ein neuer Bildschirm „Dateneingang Parameter – Zeit“ angezeigt. Hier sind die Uhrzeit, die Minuten und der Tag, einzustellen, wenn der Eingang aktiviert wird. Jeder Wochentag kann in einem einzelnen Fenster genehmigt oder verboten sein.

• **Datum** – der Datum, an dem der Eingang des Gerät aktiviert wird. Nach der Auswahl der Taste „ANDERE“ wird ein neuer Bildschirm „Dateneingang Parameter“ angezeigt. Hier sind das Jahr, der Monat und der Tag für die Aktivierung des Eingangs einzustellen.

• **Aktion** – die Aktion, bei der der Eingang des Gerät aktiviert wird.

Bei der Auswahl des Eingangstyps „Aktion“ wird im Hauptmenü zum Programmieren der Eingänge ein neues Feld hinzugefügt – Abbildung Display 16. Nach der Auswahl des Feldes werden im Display die optionalen Handlungen nach Zonen dargestellt:

- SUMMER STILL
- SIRENE STILL
- ZURÜCKSETZEN
- SIRENE AN
- FEUERWEHR AN
- STÖRUNGSAUSGANG AN
- LÖSCHANLAGE AN
- SIRENE AN (ZONE) – übliche Anwendung: Aktivierung der Kette mit konventionellen Sirenen, die an einem SensorIRIS MOUT-Modul angeschlossen sind, nach Zonen.

• **Allgemein** – Der Hauptzustand, bei dem der Eingang des Gerät aktiviert wird.

Bei der Auswahl des Eingangstyps „Allgemein“ wird im Hauptmenü zum Programmieren der Eingänge ein neues Feld hinzugefügt – Abbildung Display 16. Nach der Auswahl des Feldes werden im Display die optionalen Zustände nach Zonen dargestellt:

- FEUER ALLGEMEIN
- VORALARM ALLGEMEIN

- **STÖRUNG ALLGEMEIN**
- **SYSTEMSTÖRUNG**
- **ABGESCHALTET**
- **TEST**
- **EVAKUIERUNG ALLGEMEIN**
- **ZYKL. NACHR.** – übliche Anwendung: Anschluss des Sprachmeldesystems.

• **Netzwerk** – Nach der Auswahl der Taste „ANDERE“ werden in einem neuen Bildschirm die „Eingangsparameter des Netzwerks“ angegeben. Im Display sind die Parameter einzustellen:

- Ausgang Nummer. Wählen Sie eine Nummer von 1 bis 250.
- Zentrale/Bedienteil Nummer. Wählen Sie eine Nummer der Zentrale/des Bedienteils von 1 bis 32.

• **Zonengruppe** – Aktivierung durch eine Zone, die in einer Gruppe angeschlossen ist und die in den Status „Feuer“ oder „Störung“ ist. Die Nummer der Gruppe wird mit der Taste „ANDERE“ ausgewählt. Im Menü des neu geöffneten Fensters „Eing. Parameter der Zonengruppe“ können Sie auch eine logische Arbeitsfunktion auswählen UND/ODER. Bei der Auswahl des Zonengruppentyps erscheint im Display der entsprechenden Eingangsnummer das zusätzliche Feld „Funktion“. Hier sind folgende Zustände wählbar:

- **FEUER IN DER ZONE**
- **STÖRUNG IN DER ZONE**

Alle Änderungen sind mit der Taste „Speichern“ oben links am Display zu speichern.

3.6 Ausgänge

Wählen Sie im Hauptmenü wie folgt: SYSTEM – PROGRAMMIEREN – AUSGÄNGE. Wie das Menü zur Einstellung der Ausgänge aussieht, sehen Sie in der Abbildung Display 17.

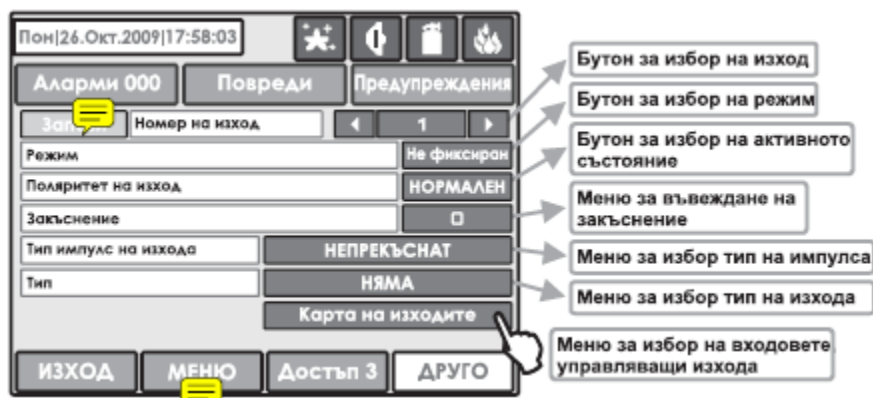


Abbildung Display 17 – Menü zur Eingabe der Parameter der Ausgänge

(Feld zur Eingabe eines Hinweises über den Ausgang;

Tasten zur Eingabe der Ausgangsnummer;

Taste zur Eingabe des Arbeitsmodus;

Taste zur Auswahl des aktiven Status;

Taste zur Eingabe der Verzögerung;

Menü zur Eingabe des Pulsetyps;

Menü zur Eingabe des Ausgangstyps;

Menü zur Eingabe der Eingänge, die den Ausgang steuern.)

3.6.1 Hinweis über den Ausgang (Erläuterung der Funktion)

Aktives Feld zur Eingabe eines Textes von bis zu 40 Symbolen, einschließlich der Leerstellen, der die eingestellte Funktion des Eingangs darstellt.

3.6.2 Betriebsmodus

- Fixiert (Latched) – wird nur durch Nullieren zurückgesetzt.
- Nicht fixiert (Unlatched) – den Status befolgend.

3.6.3 Aktiver Zustand (Polarität)

- INVERTIERT – der Ausgang ist AN, wenn das Ergebnis der logischen Funktion FALSE ist.
- NORMAL – der Ausgang ist AN, wenn das Ergebnis der logischen Funktion TRUE ist.

3.6.4 Menü zur Eingabe einer Verzögerung bei der Aktivierung des Ausgangs

Es wird eine Zeitverzögerung für die Aktivierung des Ausgangs eingegeben, die von 0 bis 600 Sekunden betragen kann.

3.6.5 Impulse-Typ

- UNUNTERBROCHEN – das Signal vom Ausgang ist stetig
- PULSIEREN – das Signal vom Ausgang ist pulsierend (3 Sekunden an/3 Sekunden aus.)
- 1 PULSE – das Signal vom Ausgang ist ein Impuls, dessen Länge von 0 bis 250 Sekunden einstellbar ist.

Beim Aktivierungseingang Typ „Aktion“ ist ein Impuls des Typs „1 Pulse“ anzuwenden oder der Aktivierungseingang soll im Arbeitsmodus „fixiert“ sein, oder der Ausgang soll im Modus „fixiert“ sein!

3.6.6 Menü zur Eingabe des Ausgangstyps

Mit Betätigung der Taste zur Auswahl des Ausgangstyps wird ein neues Menüfenster geöffnet, in dem folgende Typen auswählbar sind:



3.6.7 Untermenüs zur Einstellung der Parameter des Ausgangstyps

In Abhängigkeit vom gewählten Ausgangstyp ist am Display die Taste „ANDERE“ aktiv. Mit ihr sind die Parameter für jeden Ausgangstyp programmierbar. Die Information wird in einem anderen Bildschirm angezeigt. Sie können folgende Parameter für die einzelnen Typen programmieren:

- **Peripherie** – Einstellbar, wenn der Ausgang ein PeripherieGerät ist. Drücken Sie die Taste „ANDERE“:
 - *Adresse des PeripherieGeräten.* Wählen Sie eine Nummer von 1 bis 10.
 - *Ausgang ein PeripherieGeräten.* Die Taste ist in Abhängigkeit vom Typ des Geräts aktiv oder nicht aktiv. Ausgangsnummer des PeripherieGeräten eingeben.
- **Loop** – Einstellbar, wenn der Ausgang ein LoopGerät ist. Drücken Sie die Taste „ANDERE“:
 - *Adresse des LoopGeräten.* Wählen Sie eine Nummer von 1 bis 250.
 - *Loopnummer.* Wählen Sie die Nummer des Loops aus.
 - *Kanal.* Wählen Sie die laufende Nummer des freien Ausgangs am Gerät.
 - *Impulsdauer.* Das Feld ist bei eingestelltem Typ „1 PULSE“ aktiv. Es wird eine Zeitdauer von 0 bis 250 Sekunden eingestellt.

Hinweis: Sie können nur für solche LoopGeräten Adressen einstellen, die einen Ausgangstyp haben: Sirenen, Ein-/Ausgangsmodule! Wenn das Gerät nicht vom Ausgangstyp ist, wird folgende Meldung angezeigt: „Das Gerät kann nicht als Ausgang verwendet werden!“

- **Netzwerk** – Nummer der Zentrale/des Bedienteils und Nummer des Ausgangs, an dem dieser Ausgang angeschlossen wird. Taste „ANDERE“ wählen und folgende Einstellungen eingeben:
 - *Eingangsnnummer*. Wählen Sie eine Nummer von 1 bis 250.
 - Zentrale/Bedienteil Nummer*. Wählen Sie eine Nummer der Zentrale/des Bedienteils von 1 bis 32.

- **Aktion** – Taste „ANDERE“ wählen und „Parameter Ausgang – Aktion“ einstellen. Im Display ist die Aktion anzugeben, mit welcher der Ausgang aktiv wird. Auf dem Display wird eine Liste dargestellt, von der Sie die benötigte Handlung auswählen:
 - *Summer aus*
 - *Stiller Alarm*
 - *Zurücksetzen*
 - *Evakuierung*
 - *Verz. übersch.*
 - *Class Change*
 - *Stiller Alarm (Blitzl.)*

- **Ereignis** – Taste „ANDERE“ auswählen und „Parameter Ausgang – Ereignisse“ einstellen – es werden die Ereignisse eingestellt, bei denen der Ausgang aktiviert wird:
 - *Alarm*. Der Ausgang wird bei Aktivierung eines Alarms aktiviert.
 - Warnungen*. Der Ausgang wird bei Aktivierung einer Warnung aktiviert.
 - *Störungen*. Der Ausgang wird bei Aktivierung einer Störung aktiviert.

3.6.8 Menü zur Eingabe der Eingänge, die den Ausgang steuern

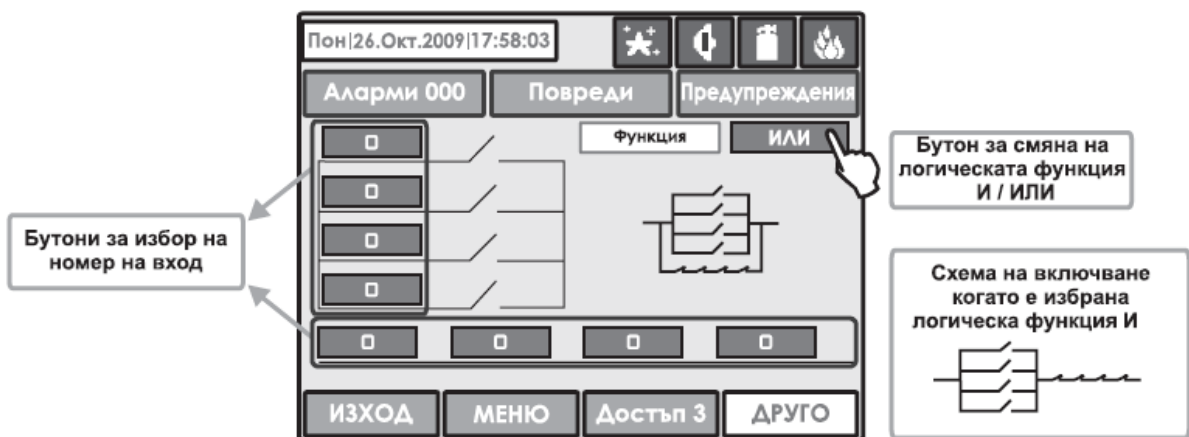


Abbildung Display 18

(Tasten zur Eingabe der Eingangsnummer;
Taste zur Änderung der logischen Funktion UND/ODER;
Schema des Anschlusses, wenn die logische Funktion UND ausgewählt ist)

Alle Änderungen sind mit der Taste „Speichern“ oben links am Schirm zu bestätigen.

3.7 Zentrale

Wählen Sie im Hauptmenü wie folgt: SYSTEM – PROGRAMMIEREN – ZENTRALE. Vom Menü Zentrale gelangen Sie zu folgenden Untermenüs:

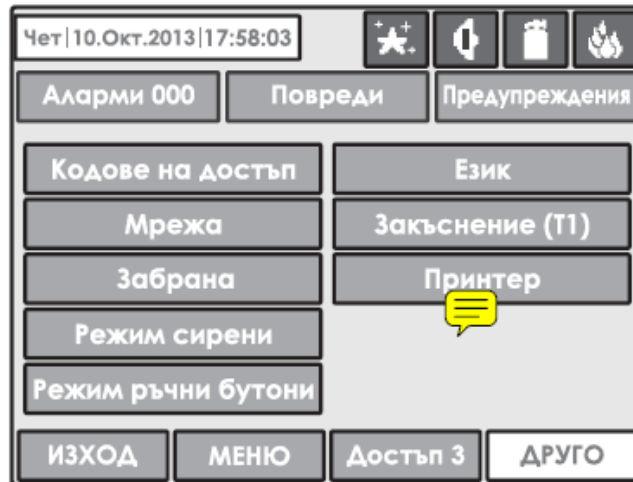


Abbildung Display 19 – Menü Zentrale

3.7.1 Zugangscode und Zugangsstufe ändern

Das System unterstützt 4 einzelne Codes, wobei jedem davon eine unterschiedliche Zugangsstufe zugeordnet werden kann. Im Punkt 3.1 sind die voreingestellten Codes und die ihnen zugeordneten Zugangsstufen angegeben. Jeder Code besteht aus 4 Ziffern.



Abbildung Display 20 – Zugangscode und Zugangsstufe eingeben

(Tasten zur Eingabe der Nummer des Zugangscode;
Taste zur Eingabe des Zugangscode;
Tasten zur Eingabe der Zugangsstufe;
Zeit für einen automatischen Ausgang in Minuten)

Die Eingabe des neuen Codes erfolgt in einem anderen Bildschirm (Abbildung Display 1). Nach der ersten Eingabe des Codes verlangt das System automatisch die wiederholte Eingabe des Codes zwecks einer Überprüfung (Bestätigung). Wenn beide Codes nicht übereinstimmen, ignoriert das System die Einstellung und der alte Code bleibt weiter aktiv. Wenn die eingegebenen Codes identisch sind, erscheint der neue Code im Eingabe-Feld „Zugangscode“, wobei die Taste „Speichern“ oben links am Display erscheint. Zur Speicherung des eingegebenen Codes wählen Sie die Taste „Speichern“. Wenn im System dieser Code schon gespeichert ist, ignoriert ihn das System und es bleibt der alte Code weiter aktiv.

Die Änderung der Zugangsstufe erfolgt mit Betätigung der Taste neben dem Feld „Zugriffsberechtigung“. Mit ihrer Aktivierung wird ein Menü gezeigt, über das der Benutzer die neue Zugangsstufe (1-3) auswählt, indem er die entsprechende Taste oder die Taste „OUT“ drückt. Wenn die eingestellte Zugangsstufe mit der bisherigen nicht übereinstimmt, wird die Taste „Speichern“ aktiv. Mit Betätigung dieser Taste wird die Zugangsstufe gespeichert.

Das Feld „Automatisch abmelden“ ist bei einem Eingang der Zugangsstufe 3 aktiv. Wenn das Feld aktiv ist, erfolgt der Ausgang von Zugangsstufen 2 und 3 automatisch. Die Zeit für den automatischen Ausgang kann im Intervall 0 bis 60 Sekunden eingestellt werden. Automatischer Ausgang aus den Einstellungsmenüs erfolgt, wenn während des eingestellten Zeitintervalls keine Handlung mit der Zentrale erfolgt (z.B. eine Taste gedrückt wird).

**Mindestens ein Code der Zugangsstufe 3 muss im System eingestellt werden!
Das Programm lässt keine Korrekturen der Zugangsstufe (3) zu, wenn diese die einzige Stufe ist!**

3.7.2 Netzwerk

Nach der Auswahl der Taste „Netzwerk“ wird ein neues Display angezeigt, von dem die Parameter von zwei Untermenüs einstellbar sind: NetzWerkseinstellungen und Zentralen.

3.7.2.1 Menü NetzWerkseinstellungen

Im Menü sind die Parameter der einzelnen Felder einzustellen – siehe Abbildung Display 24.

- **Name** – Bezeichnung der Zentrale bis zu 40 Symbolen eingeben.
- **Port** – TCP/IP Port zur Kommunikation mit der Zentrale eingeben. Die Zentrale bewahrt automatisch auch die Schnittstellen Port+1 und Port+2. Diese sollen der Zentralen zur Verfügung stehen. Alle Zentralen im Netzwerk müssen ein und dieselbe Portnummer haben. Bei der Änderung des Ports ist die Zentrale durch Aus- und Einschließen zurückzusetzen.
- **Zentralenummer** – einmalige Nummer der Zentrale im Netzwerk eingeben (1-32). Anhand dieser Nummer sind die Zentralen erkennbar.
- **Netzwerk Status** – Einstellung des Status des Netzwerks. Das Netzwerk kann aktiviert oder deaktiviert werden.
- **Netzwerktyp** – Der Netzwerktyp kann LAN oder redundant sein (beim Anschluss eines redundanten Netzwerks an die Zentrale – siehe Punkt 2.5 und Abbildung 21). Achtung: Wenn mehrere adressierbare Zentralen IRIS und/oder SIMPO an einem LAN- oder einem redundanten Netzwerk angeschlossen sind, müssen diese im Feld „Netzwerktyp“ ein und dieselbe Einstellung aufweisen!
- **Protokoll** – Wählen Sie den Typ des Kommunikationsprotokolls entsprechend der Software für Gebäude-Automatisierung und -Steuerung (BMS) – „Modbus RTU mit TCP/IP“ oder „Modbus TCP/IP“.

Bei einer Änderung erscheint oben links die Taste „Speichern“, mit der die eingegebenen Werte zu bestätigen sind.



Abbildung Display 21 – Übersicht über das Menü NetzWerkseinstellungen.

(Taste zur Bestätigung einer Änderung;
Aktives Feld zur Eingabe der Zentralebezeichnung;
TCP/IP Port zur Kommunikation mit der Zentrale eingeben;
Einmalige Nummer der Zentrale im Netzwerk;
Aktivierung/Deaktivierung des Netzwerks;
Auswahl des Netzwerktyps: LAN/Redundant;
Auswahl des Typs des Kommunikationsprotokolls;
Taste für zusätzliche Einstellungen)

Im Menü **Netzwerkseinstellungen** können Sie die IP-Adresse der Zentrale, die Netzmaske, die IP-Nummer des Routers und die Redundanz programmieren sowie die MAC-Adresse der Zentrale mit Betätigung der Taste „ANDERE“ überprüfen – Abbildung Display 21A



Abbildung Display 21A

(Feld zur Eingabe der IP-Adresse der Zentrale;
Feld zur Eingabe der Netzmaske der Zentrale;
Nummer des Routers;
Feld zur Visualisierung der MAC-Adresse der Zentrale;
Redundanz ein-/ausschließen)

- **Redundanz** – Diese Taste dient zum Ignorieren von Störmeldungen bei Unterbrechung der Verbindung im redundanten Netzwerk. Wählen Sie „AUS“, wenn Sie den Status der Verbindung im redundanten Netzwerk nicht laufend kontrollieren möchten; wählen Sie „AN“, wenn Sie Meldungen für Fehler im redundanten Netzwerk bekommen möchten.

3.7.2.2 Menü Zentralen

Nach Aktivierung des Netzwerks beginnt jede Zentrale, andere angeschlossene Zentralen zu suchen. Wenn eine neue Zentrale gefunden wird, wird diese zur Liste der Zentralen im Netzwerk hinzugefügt. Im Netzwerk sind bis zu 32 Zentralen anschließbar. Die Liste ist über die Pfeiltasten einzusehen, wobei die IP Nummer der gefundenen Zentrale angegeben wird. Wenn die Zentrale an das Netzwerk angeschlossen wird, ist diese über die Betätigung der Taste „Hinzufügen“ zu speichern. Damit wird der Status der Zentrale von „Neu“ auf „Vorhanden“ geändert. Die Zentralen überprüfen sich gegenseitig, deshalb erscheint beim Ausfall einer Zentrale für deren Status in der Liste die Meldung „Störung“.

Im Menü kann man auch den Informationstyp einstellen, der von der entsprechenden Zentrale übersendet wird: Meldungen und/oder Kommandos.



Abbildung Display 22 – Übersicht über das Menü Zentralen.

(Tasten zur Eingabe der Zentralenummer;
 Feld für den Status der Zentrale. Taste zum Hinzufügen oder Löschen der Zentrale vom Netzwerk;
 Taste zur Aktivierung/Deaktivierung des Empfangs von Meldungen;
 Taste zur Aktivierung/Deaktivierung des Empfangs von Kommandos;
 Taste zur Aktivierung/Deaktivierung der Übersendung von Kommandos)

Bei Aktivierung des Empfangs von Meldungen ist auch die Funktion der Ausgänge über die Taste „ANDERE“ festzulegen – Abbildung Display 22A. Alle Meldungen können aktiviert oder deaktiviert werden. Alle Änderungen sind mit der Taste „Speichern“ oben links am Display zu speichern.



Abbildung Display 22A

Die Meldungstypen haben folgende Bedeutung:

- **Wiederholen Sirene** – Es wird der Status des Ausgangs der entfernten Zentrale einschließlich der Verzögerungen wiederholt.
- **Wiederholen Feuerwehr**. – Es wird der Status des Ausgangs der entfernten Zentrale einschließlich der Verzögerungen wiederholt.
- **Wiederholen Löschanlage** – Es wird der Status des Ausgangs der entfernten Zentrale einschließlich der Verzögerungen wiederholt.
- **Wiederholen Störung** – Es wird der Status des Ausgangs der entfernten Zentrale einschließlich der Verzögerungen wiederholt.

Bestätigen Sie mit der Taste „Speichern“.

Beim Ausschluss einer Zentrale vom Netzwerk generieren die anderen Zentralen die Meldung „Störung Zentrale“ – Abbildung. Display 22B. Bei der Doppelung von IP- und Netzwerk-Nummern zeigen die Zentralen mit doublierten Nummern eine Störmeldung.

Der Zugang zu den Störmeldungen erfolgt über die Taste „Störungen“ im Menü „Zentralen“.

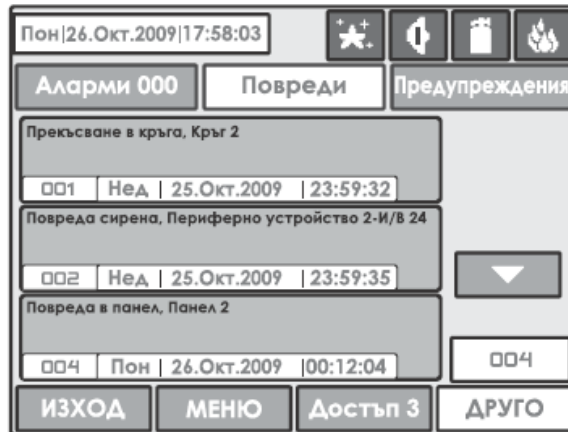


Abbildung Display 22B

3.7.3 Menü Abgeschaltet

Zum Zugang zum Menü wählen Sie die Taste „Abgeschaltet“ im Hauptmenü „Zentrale“ (s. Abbildung Display 19). In einem neuen Menüfenster kann der Benutzer die Meldungen über die Ereignisse „Störung Erdschluss“, „Batterie hoher Widerstand“ und „Interner Summer“ aktivieren/deaktivieren. Die Änderung erfolgt über die Taste „Speichern“.

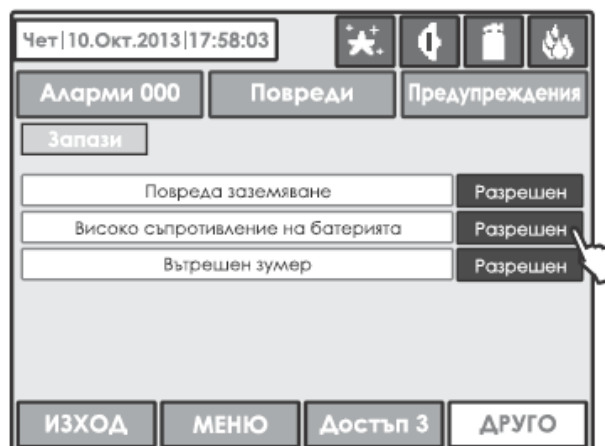


Abbildung Display 23

ACHTUNG: Die Meldung „Batterie hoher Widerstand“ muss gemäß dem Standard EN54-4 aktiviert sein!

HINWEIS: Beim ersten Einschalten der Zentrale ist die Indikation „Batterie hoher Widerstand“ deaktiviert und muss vom Benutzer aktiviert werden.

WICHTIG: Jedes Mal nach der Zurücksetzung der Zentrale (Abschalten der Haupt- und Reserveversorgung der Zentrale und erneutes Einschalten) erscheint die Indikation „Batterie hoher Widerstand“ als deaktiviert und ist vom Benutzer erneut zu aktivieren.

3.7.4 Sirenen-Modus

Wählen Sie „Sirenen-Modus“ im Menü „Zentrale“, siehe Abbildung Display 19. Der Benutzer hat die Möglichkeit, einige allgemein gültige Parameter für alle Sirenen im System einzustellen.

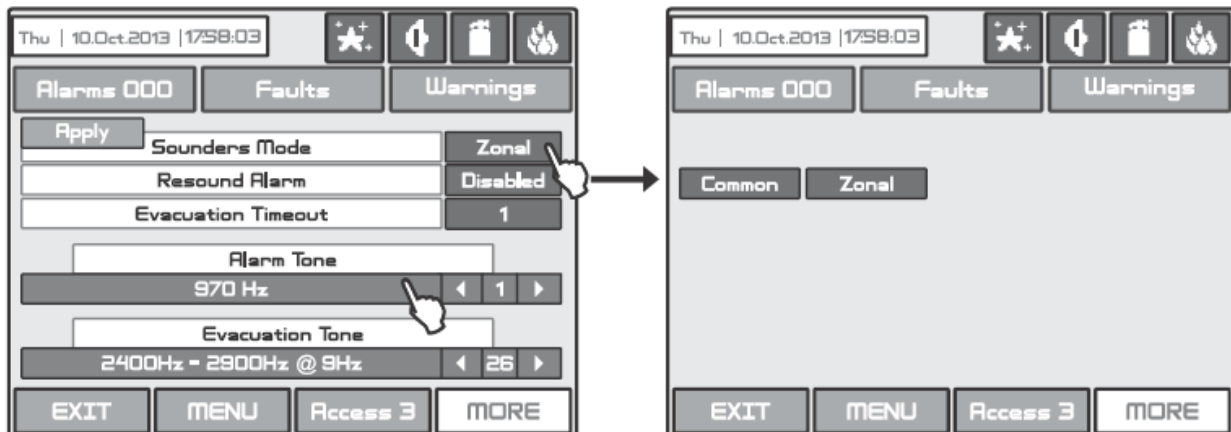


Abbildung Display 24 – Sirenen Modus

Die Beschreibung der einstellbaren Parameter ist folgende:

Sirenen Modus – Jede Betätigung der Taste wechselt alternativ den Betriebsmodus der Sirenen:

- GEMEINSAM – Alle Sirenen aktivieren sich, unabhängig davon, welcher Zone sie angeschlossen sind.
- NACH ZONEN – Aktivierung nur der Sirenen in einer Zone mit Alarm.
- **Alarm wiederholt** – Die Taste für die Aktivierung/Deaktivierung ist in beiden Betriebsmoden der Sirenen GEMEINSAM und NACH ZONEN aktiv. Bei der Auswahl der Option „AKTIVIERT“ und nach Abklingen der Sirenen nach einem Notzustand aktivieren sie sich bei einem zweiten Ereignis nicht erneut, sondern die Sirenen sind nur mit manueller Betätigung der Taste „Evakuierung“ zu aktivieren. Bei der Option „AKTIVIERT“ werden die Sirenen nach Abklingen erneut automatisch bei einem neuen Ereignis aktiv.
- **Evakuierungszeit um** – Die Taste ist nur im Dienstmodus NACH ZONEN aktiv. Die VERZÖGERUNG bei EVAKUIERUNG stellt eine Zeitverzögerung bis zur tatsächlichen Evakuierung des Objektes dar – das ist eine Art Voralarm-Betriebsmodus. VERZÖGERUNG von 0 bis 10 Minuten eingeben. Im Alarmzustand wird nur die Sirene (die Sirenen) in der Zone in FEUER aktiviert, wobei nach Ablauf der eingestellten Verzögerungszeit alle Sirenen am Objekt aktiv werden.
- Alarm Ton** – Auswahl vom Ton-Typ beim Eintreten eines Alarmereignisses. Wählen Sie über die Pfeil-Tasten die Nummer des Ton-Typs von 1 bis 32 – am Feld links erscheint die Referenz vom angezeigten Ton. Der Benutzer kann den Tontyp abhören, indem er die Taste mit der Beschreibung des Tontyps drückt.
- Evakuierung Ton** – Auswahl des Ton-Typs bei Evakuierung. Wählen Sie über die Pfeil-Tasten die Nummer des Ton-Typs von 1 bis 32 – am Feld links erscheint die Referenz vom angezeigten Ton. Der Benutzer kann den Tontyp abhören, indem er die Taste mit der Beschreibung des Tontyps drückt.

Abbildung Display 24A – Einstellungen Evakuierung

Zur Programmierung der Einstellungen bei Evakuierung drucken Sie im Display „Sirenen Modus“ die Taste „ANDERE“.

Es wird ein neues Menü eröffnet, wo folgende Parameter einzustellen sind:

- **Einstellungen Evakuierung** – 3 Typen von Einstellungen sind möglich, die von der Liste mit Betätigung der aktiven Taste neben dem Feld auszuwählen sind:
 - *Blitzleuchte* – Im Falle eines Alarmsignals aktivieren sich die adressierbaren Sirenen im Loop der Zentrale nur mit Lichtindikation (bei SensoIRIS WSST, SensoIRIS WSST IS, SensoIRIS BSST, SensoIRIS BSST IS). Die Ausgänge für Sirenen auf der Hauptplatine der Zentrale aktivieren sich nicht.
 - *Sirene* – Im Falle eines Alarms aktivieren sich die adressierbaren Sirenen im Loop der Zentrale nur mit Tonalarm. Die Ausgänge für Sirenen auf der Hauptplatine der Zentrale aktivieren sich auch.

– *Sirene/Blitzleuchte* – Im Falle eines Alarms aktivieren sich die adressierbaren Sirenen im Loop der Zentrale nur mit Tonalarm und mit Blitzleuchte. Die Ausgänge für Sirenen auf der Hauptplatine der Zentrale aktivieren sich auch.

- **Evakuierungszyklus** – Einstellung einer zyklischen Wiederholung der Sirenen im Evakuierungsmodus. Typisch angewendet bei der Verbindung eines Sprachmeldesystems zur IRIS Zentrale. Die Einstellung hat zwei Parameter, über die Zeitintervalle eingestellt werden:
 - AN – Es wird eine Zeitdauer von 1 bis 600 Sekunden eingestellt. Für das eingestellte Intervall während des Evakuierungs-Modus funktionieren die an der Zentrale angeschlossenen Sirenen mit der programmierten Option in „Einstellungen – Evakuierung“ – z.B. bei Eingabe des Modus „Sirene/Blitzleuchte“ werden die Sirenen mit Tonalarm und Blitzleuchte aktiviert.
 - AN – Es wird eine Zeitdauer von 1 bis 600 Sekunden eingestellt. Für das eingestellte Intervall während des Evakuierungs-Modus funktionieren die an der Zentrale angeschlossenen Sirenen nur im Modus „Blitzleuchte“.

ACHTUNG: Die Funktion „Evakuierungszyklus“ wird nur bei eingegebenen Zeitintervallen AN und AUS aktiv, die nicht gleich Null sind. Wenn für eine der Zeiteinstellungen eine 0 eingegeben wird, wird die Funktion nicht aktiv sein.

Beispielsweise: Der Modus (Einstellungen Evakuierung) ist auf TON/BLITZLEUCHTE eingestellt und die Zeiteinstellungen im Evakuierungszyklus sind AN 30 Sekunden und AUS 40 Sekunden. Beim Einschalten des Evakuierungsmodus funktioniert das System gemäß den angegebenen Einstellungen wie folgt: Die Sirenen werden einen Ton ausgeben (Ton Evakuierung) und 30 Sekunden leuchten, dann werden sie im Laufe von 40 Sekunden nur leuchten. Dieser Zyklus wird sich bis zum Reset des Systems oder bis zur Betätigung der Taste STILLEGEN SIRENEN wiederholen.

Alle Änderungen sind mit der Taste „Speichern“ oben links am Display zu speichern.

3.7.5 Betriebsmodus mit manuellen Tasten

Wählen Sie diesen Modus mit Betätigung der Taste „Modus Handmelder“ im Menü „Zentrale“, siehe Abbildung Display 19. Der Benutzer kann hier mit Betätigung einer Handtaste unter den Betriebsarten des Alarms auswählen – „Gemeinsam“ oder entsprechend der Zone, der der Handmelder angeschlossen ist. Dafür sind auf einem anderen Menüfenster Wahlkosten zu sehen:

- Gemeinsam – es wird ein gemeinsamer Alarm ausgelöst unabhängig davon, welcher Zone der Handmelder angeschlossen ist.
- Nach Zonen – Es wird ein Alarm in der Zone ausgelöst, wo der Handmelder angeschlossen ist.

Abbildung Display 25 – Auswahl des Betriebsmodus zur Aktivierung der Handmelder.

Alle Änderungen sind mit der Taste „Speichern“ oben links am Display zu speichern.

3.7.6 Sprachauswahl

Im Menü haben Sie eine Auswahl von unterschiedlichen Sprachen für die Einstellungen.

3.7.7 Verzögerung (T1) einstellen

Im Menü können Sie eine Verzögerung von 0 bis 60 Sekunden für die Aktivierung aller Ausgänge zusammen einstellen. Standardmäßig wurde eine Zeitverzögerung von 30 Sekunden voreingestellt. Siehe ANHANG D – Arbeitsalgorithmus „Zwei Stufen von Alarmzustand“ (Two steps of alarming).

3.7.8 Drucker

Sie können im Menü den Typ des Druckers, der im System angewendet wird, auswählen. Sie haben eine Auswahl unter folgenden Modellen:

- KAFKA
- DATECS (EP1000)

Der aktuell eingestellte Drucker wird mit dunklen Buchstaben auf einer weißen nicht aktiven Taste abgebildet. Zur Änderung des Druckermodells drücken Sie die andere aktive Taste und bestätigen Sie mit der Taste „Speichern“.

3.7.9 Firmenlogo

In diesem Menü können Sie Informationen über das Objekt und/oder den Hersteller eingeben, dazu verfügen Sie über 4 Zeilen mit insgesamt 40 Stellen.

Wenn Sie diese Felder ausgefüllt haben, erscheint der Text mit den Angaben durch Aktivierung des Displays bei ausgeschlossener Indikation – bei ausgeschlossener Indikation zeigt sich beim ersten Drücken die Information über das Objekt und beim zweiten Drücken – das Hauptmenü der Zentrale.

3.8 Werkseinstellungen

Das Menü bietet eine Möglichkeit zur Zurücksetzung der standardmäßigen Werkseinstellungen für alle Menüs.

Vor der Zurücksetzung verlangt das System eine Bestätigung.

4. WARTUNG

4.1 Menü System-Wartung

Wählen Sie im Hauptmenü wie folgt: System – Wartung. Auf dem Display wird das Hauptmenü Wartung abgebildet – Abbildung Display 26.

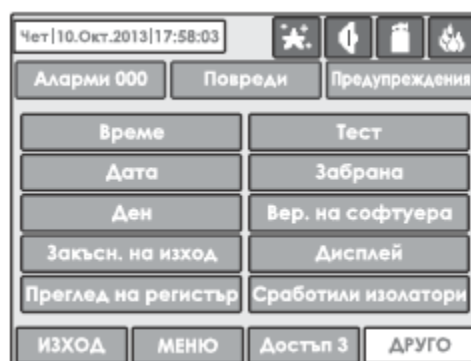


Abbildung Display 26

4.2. Eingabe der astronomischen Uhrzeit

Im Menü Wartung betätigen Sie die Taste „Zeit“ und gelangen Sie zum Menü zur Einstellung der astronomischen Uhrzeit – Abbildung Display 27.

Über die Tasten zur Auswahl von Stunden, Minuten und Sekunden stellen Sie die gewünschte Uhrzeit ein. Bestätigen Sie die Einstellungen mit der Taste „Speichern“.

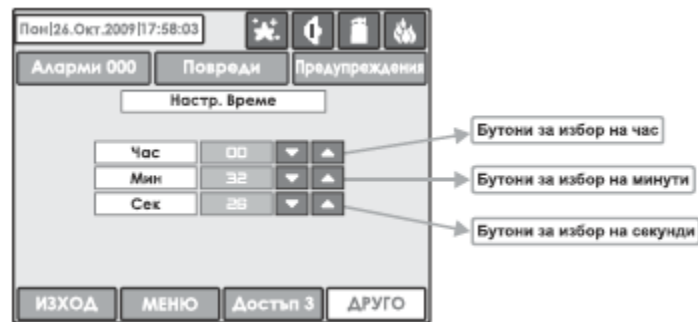


Abbildung Display 27
(Tasten zur Eingabe der Stunde;
(Tasten zur Eingabe der Minuten;
(Tasten zur Eingabe der Sekunden)

4.3 Eingabe des Datums

Im Menü Wartung betätigen Sie die Taste „Datum“ und gelangen Sie zum Menü zur Einstellung des Datums – Abbildung Display 28.

Über die Tasten zur Auswahl von Tag, Monat und Jahr stellen Sie den gewünschten Datum ein. Bestätigen Sie die Einstellungen mit der Taste „Speichern“.



Abbildung Display 28
(Tasten zur Eingabe des Jahres;
(Tasten zur Eingabe des Monats;
(Tasten zur Eingabe des Tages)

4.4 Tagesbetrieb

Im Menü „Wartung“ betätigen Sie die Taste „Tag“ und gelangen Sie zum Menü zur Einstellung des Tagesplans für das Funktionieren der Sensoren – Abbildung Der Tagesbetrieb kann ein-, ausgeschaltet werden oder nach einem regelmäßigen Plan funktionieren, der im Untermenü „Zeitplan“ eingestellt wird – Abbildung Display 29).




Abbildung Displays 29

In diesem Betriebsmodus arbeiten die Sensoren auf der Alarmstufe, die als Tagesstufe programmiert wurde. Gewöhnlich hat diese Stufe eine niedrigere Empfindlichkeit. So wird das Risiko von Fehlalarmen gemindert, die wegen Staub, Zigarettenrauch etc. auftreten können. Beim Nachtmodus umgekehrt haben die Sensoren eine höhere Empfindlichkeitsstufe.



Abbildung Displays 30

Im Menü „Tagesplan“ geben Sie den Anfangszeitpunkt mit Stunden und Minuten (die Uhrzeit, wenn der Tagesplan aktiviert wird) und den Endzeitpunkt (Uhrzeit, wenn der Nachtmodus aktiviert wird) ein. Die Uhrzeit ist für jeden Wochentag einzustellen. Vom Werk aus ist der Nachtmodus eingestellt. Das Funktionieren der Zentrale mit eingeschaltetem Tagesmodus und eingestelltem Tagesplan wird mit dem Symbol  für den Systemstatus indiziert.

Alle Änderungen sind mit der Taste „Speichern“ oben links am Display zu speichern.

4.5 Eingabe von Zeitverzögerung bei Aktivierung der Ausgänge

Im Menü „Wartung“ betätigen Sie die Taste „Ausgang Verzögerung“ und gelangen Sie zum Menü zur Einstellung der Ausgangsverzögerung – Abbildung Display 31.



Abbildung Display 31
 (Verzögerung Sirenen;
 Verzögerung Feuerwehr;
 Verzögerung Löschesystem)

4.5.1 Sirenenverzögerung

Dieses Menü verleiht die Option zur Einstellung einer Verzögerung der Aktivierung der Sirenen. Die Verzögerung schafft eine Möglichkeit zur Überprüfung des Alarmvorfalls vor dem Starten der Sirenen (man geht zum jeweiligen Ort und überprüft das Vorhandensein von Feuer).

Im Menü „Ausgang Verzögerung“ – Abbildung Display 31, wählen Sie die Taste „Sirenenverzögerung“. Sie gelangen zum Menü zur Einstellung der Sirenenverzögerung, wobei die Verzögerung ein- und ausgeschaltet werden kann oder nach einem regelmäßigen Plan funktionieren kann, der im Untermenü „Zeitplan“ eingestellt wird – Abbildung Display 32).

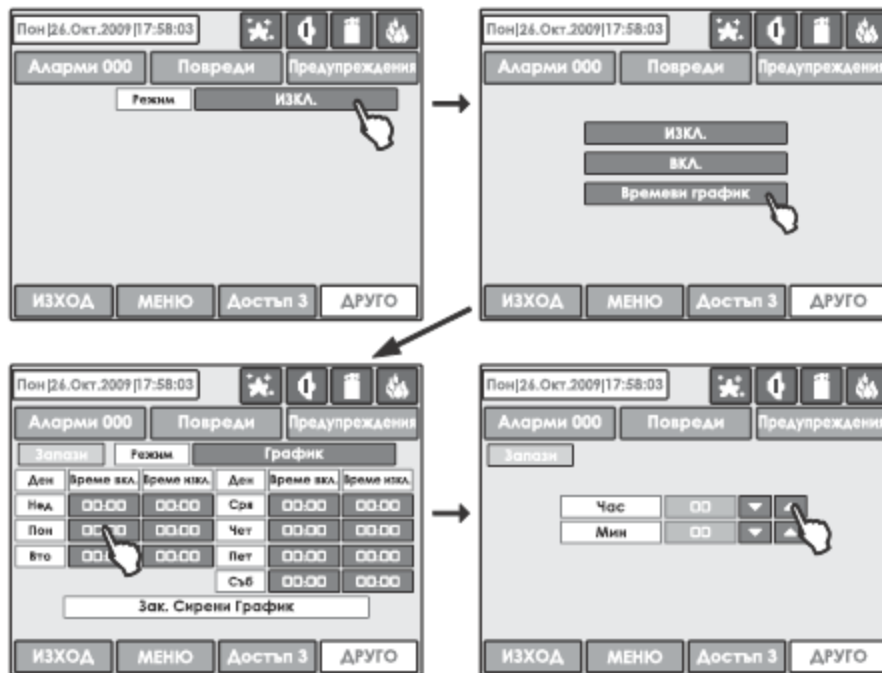


Abbildung Displays 32 – Eingabe Sirenenverzögerung

Im Menü „Tagesplan“ geben Sie den Anfangszeitpunkt mit Stunden und Minuten (die Uhrzeit, wenn die Verzögerung aktiviert wird) und den Endzeitpunkt (Uhrzeit, wenn die Verzögerung deaktiviert wird) ein. Die Uhrzeit ist für jeden Wochentag einzustellen. Bei aktivierter Verzögerung leuchtet die Leuchtdiode „DALAY“ stets auf dem VorderZentrale.

4.5.2 Verzögerung Feuerwehr

Im Menü „Ausgang Verzögerung“ – Abbildung Display 31, wählen Sie die Taste „Verzögerung Feuerwehr“. Sie gelangen zum Menü zur Einstellung der Verzögerung des Ausgangs Feuer (das Menü sieht wie das Menü zur Einstellung der Sirenenverzögerung aus). Display 32).

Stellen Sie eine Verzögerung bei Aktivierung der Ausgänge bei Feuer ein. So haben Sie eine Möglichkeit zur Überprüfung des Alarmvorfalls vor dem Starten der Sirenen (man geht zum jeweiligen Ort und überprüft das Vorhandensein von Feuer).

Die Verzögerung kann ein-, ausgeschaltet werden oder nach einem regelmäßigen Plan funktionieren, der im Untermenü „Zeitplan“ eingestellt wird.

Im Menü „Tagesplan“ geben Sie den Anfangszeitpunkt mit Stunden und Minuten (die Uhrzeit, wenn die Verzögerung aktiviert wird) und den Endzeitpunkt (Uhrzeit, wenn die Verzögerung deaktiviert wird) ein. Die Uhrzeit ist für jeden Wochentag einzustellen. Bei aktivierter Verzögerung leuchtet die Leuchtdiode „DALAY“ stets auf dem VorderZentrale.

4.5.3 Verzögerung Löschesystem

Im Menü „Ausgang Verzögerung“ – Abbildung Display 31, wählen Sie die Taste „Verzögerung Löschesystem“. Sie gelangen zum Menü zur Einstellung der Verzögerung des Löschesystems (das Menü sieht wie das Menü zur Einstellung der Sirenenverzögerung aus). Display 32).

Stellen Sie eine Verzögerung vor der Aktivierung des Löschesystems ein. So haben Sie eine Möglichkeit zur Überprüfung des Alarmvorfalls vor dem Starten der Sirenen (man geht zum jeweiligen Ort und überprüft das Vorhandensein von Feuer).

Die Verzögerung kann ein-, ausgeschaltet werden oder nach einem regelmäßigen Plan funktionieren, der im Untermenü „Zeitplan“ eingestellt wird.

Im Menü „Tagesplan“ geben Sie den Anfangszeitpunkt mit Stunden und Minuten (die Uhrzeit, wenn die Verzögerung aktiviert wird) und den Endzeitpunkt (Uhrzeit, wenn die Verzögerung deaktiviert wird) ein. Die Uhrzeit ist für jeden Wochentag einzustellen. Bei aktivierter Verzögerung leuchtet die Leuchtdiode „DALAY“ stets auf dem VorderZentrale.

Alle Änderungen sind mit der Taste „Speichern“ oben links am Display zu speichern.

4.6 Überprüfung der gespeicherten Ereignisse (Ansehen Logbuch)

Im Menü „Wartung“ wählen Sie die Taste „Ansehen Logbuch“, mit der Sie zur Übersicht der gespeicherten Ereignisse gelangen. Die Zentrale gewährt die Option zur Speicherung von insgesamt 10 240 Ereignissen, die nach Datum und laufender Nummer überprüft werden können – Abbildung Display 33.

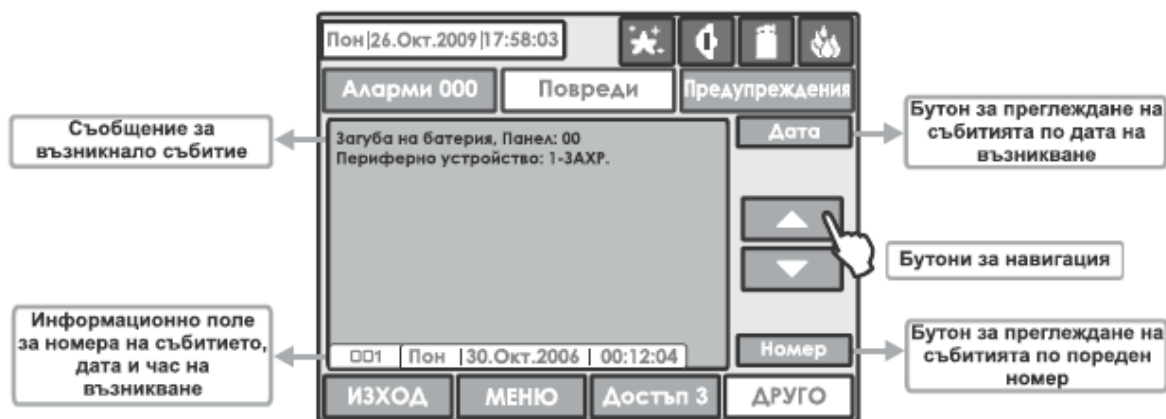


Abbildung Display 33

(Ereignismeldung;

Information über die Nummer des Ereignisses, Datum und Uhrzeit der Entstehung;

Taste zum Überprüfen der Ereignisse nach Entstehungsdatum;

Navigationstasten;

Taste zum Überprüfen der Ereignisse nach laufender Nummer;

4.7 Überprüfen der Funktionsfähigkeit

Im Menü haben Sie die Möglichkeit, die Funktionsfähigkeit und die Indikationen der Zentrale zu überprüfen. Über das Menü „Test“ können Sie folgende Testen durchführen:

- Test der Zonen
- Test der LED-Indikation (die Signalisierung des internen Summers und die LED-Indikation)
- Test der Geräten
- Test der SND-Ausgänge der Zentrale

Zur Durchführung des Tests wählen Sie im Hauptmenü „Wartung“ die Taste „Test“ – Abbildung Display 26. Auf dem Display erscheinen die optionalen Testmenüs – Abbildung Display 34.

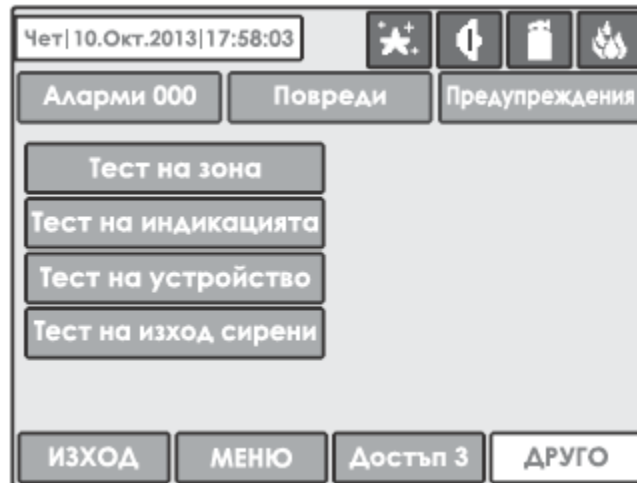


Abbildung Display 34

4.7.1 Testen der Zonen

Zum Testen der Zonen wählen Sie wie folgt: SYSTEM – WARTUNG – TEST – ZONEN TEST Am Display erscheint eine Übersicht der Zonennummern von 1 bis 50. Benutzen Sie die Pfeiltaste nach unten, damit Sie sich die Nummern bis 96 ansehen, und die Pfeiltaste nach oben, damit Sie zu den kleineren Zonennummern zurückkommen.



Abbildung Display 35

Damit Sie den Test einer Zone starten, markieren Sie ihre Nummer in der Übersicht und betätigen Sie Taste „TEST“. Auf dem VorderZentrale leuchtet die Indikation TEST stets. Im Testmodus aktiviert der Installateur die Geräten in der Zone und kontrolliert die korrekte Alarmsignalausgabe. Beim erfolgreichen Testen wird auf dem Display der Zentrale die Meldung „Test Feuermodus“ dargestellt. Damit Sie den Test der Zone unterbrechen, drücken Sie die Taste „Stop“ – die Indikation TEST geht aus und die Nummer der Zone wird zurückgesetzt. Beim Abschließen des Tests einer Zone wird sie automatisch rückgesetzt, wobei auch alle Loop-Geräten in ihr auch rückgesetzt werden. Mit der Taste „Alle auswählen“ können Sie gleichzeitig alle Zonen auswählen.

HINWEIS: Während eines Feuertests in einer Zone werden die programmierten logischen Ausgänge nicht aktiviert. Sind an einer getesteten Zone Eingangsmodule angeschlossen, werden sie keine logische Signale bei Aktivierung auslösen.

4.7.2 Indikationstest

Dieser Test erlaubt dem Benutzer, die korrekte Funktion der Indikation am VorderZentrale und die Signalisierung des inneren Summers zu testen. Um einen gesamten Test durchzuführen, drücken Sie

die Taste „Indikationstest“ – warten Sie, bis alle Leuchtdioden leuchten, der interne Summer schaltet sich an. Der Test wird automatisch 6 Sekunden nach dem Starten eingestellt.

4.7.3 Gerättest

Das ist ein Menü für die Servicetechniker.

4.7.4 Sirenen Ausgang Test

In diesem Menü kann der Installateur einen Test der Funktionsfähigkeit der Sirenenausgänge durchführen, die sich an der Hauptplatine befinden. Damit Sie einen Test auslösen, drücken Sie die Taste „AN“. Die Sirenenausgänge werden aktiviert und die Indikation TEST leuchtet stets. Damit Sie den Test abbrechen, drücken Sie die Taste „AUS“.

4.8 Aktivierung/Deaktivierung

Der Benutzer kann Loop-Geräten, Zonen und Ausgänge der Zentrale aktivieren und deaktivieren (abschalten). Damit ein Element aktiviert oder deaktiviert (abgeschaltet) wird, kann der Benutzer die entsprechende Taste direkt auswählen und Korrekturen eingeben oder über die Taste „Ansicht“ den aktuellen Status der Zentrale überprüfen und danach nach Bedürfnis Korrekturen eingeben – Abbildung Display 36.

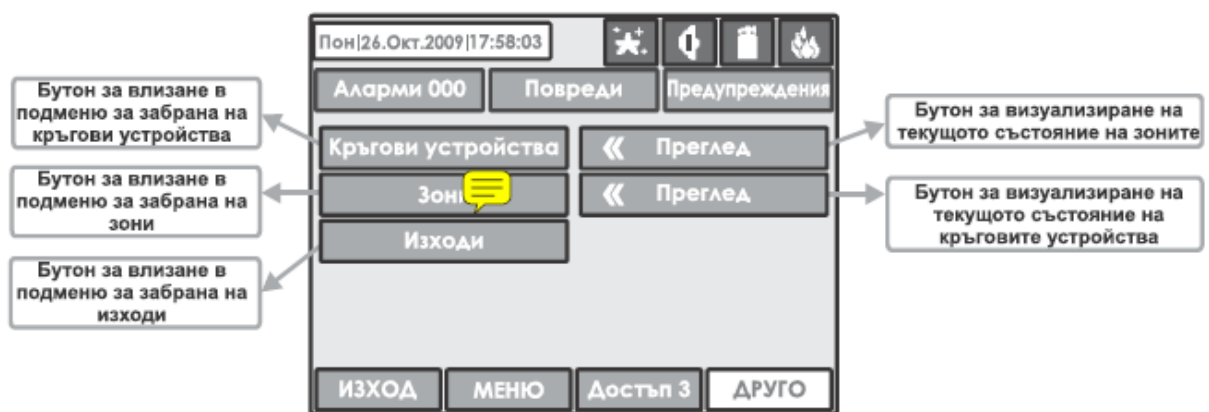


Abbildung Display 36 – Menüs zur Aktivierung und Deaktivierung (Abschaltung)

- (Taste für das Menü zur Abschaltung von Loop-Geräten;
- Taste für das Menü zur Abschaltung von Zonen;
- Taste für das Menü zur Übersicht der Geräten in Zonen;
- Taste für das Menü zur Abschaltung von Ausgängen;
- Taste zur Überprüfung des laufenden Status der Zonen;
- Taste zur Überprüfung des laufenden Status der Loop-Geräten)

4.8.1 Deaktivierung von Loop-Geräten

Im Menü zur Eingabe von Abschaltungen – Abbildung Display 36, können Sie zuerst den aktuellen Status der Geräten überprüfen. Dazu wählen Sie die Taste „Ansicht“ unmittelbar neben der Taste „Loop-Geräten“. Auf dem Display wird ein Menü angezeigt, in dem die Loop-Geräten im System mit deren zugeordneten Adressen dargestellt werden – Abbildung Display 37 (siehe Teil „Programmieren“, Punkt 3.3.2 – Loop-Geräten).

Bei der Abschaltung eines Gerät generiert die Zentrale die Meldung „Loop Gerät deaktiviert“, wobei gleichzeitig die LED Indikationen „DISABLED“ und „GENERAL FAULT“ auf dem VorderZentrale aufleuchten. Das deaktivierte Gerät kann keine Störmeldungen an die Zentrale auslösen. Bei Deaktivierung aller Geräten in einer Zone im normalen Betriebsmodus oder aller Geräten bis auf einem Gerät und wenn die Zone im Betriebsmodus „2GERÄTEN“ eingeschaltet ist, wird diese Zone automatisch deaktiviert und es wird die Meldung „Zone abgeschaltet“ gezeigt.

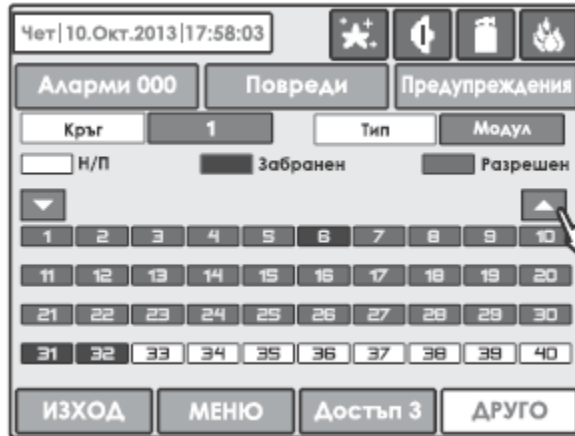


Abbildung Display 37

N/A	Nicht angewendet (weiß mit schwarzen Ziffern) – an dieser Adresse wurden keine Geräten gespeichert
	Disabled (dunkel grau mit weißen Ziffern) – das Gerät ist deaktiviert
	Enabled (hell grau mit weißen Ziffern) – das Gerät ist aktiviert

Im Menü mit dem aktuellen Zustand der Loop-Geräten können Sie neue Einstellungen machen, indem Sie die konkrete Taste mit der Adresse des Gerät von 1 bis 250 auswählen. Mit den Tasten ▼▲ können Sie sich die Geräten im System ansehen. Mit der Auswahl einer konkreten Taste gehen Sie zum Menü zur Einstellung des entsprechenden Loop-Geräten über – siehe Abbildung Display 8 vom Teil „Programmieren“.

4.8.2 Deaktivierung von Zonen

Im Menü zur Eingabe von Abschaltungen – Abbildung Display 36, können Sie zuerst den aktuellen Status der Zonen überprüfen. Dazu wählen Sie die Taste „Ansicht“ unmittelbar neben der Taste „Zonen“. Auf dem Display der Zentrale wird ein Menü gezeigt, in dem die Zonen im System mit deren bereits zugeteilten Nummern anzusehen sind (siehe Teil „Programmieren“, Punkt 3.4 Zonen) – Abbildung Display 38.

Bei der Abschaltung einer Zone generiert die Zentrale die Meldung „ZONE ABGESCHALTET“ und die LED Indikationen „DISABLED und „GENERAL FAULT“ auf dem VorderZentrale leuchten auf. Die deaktivierte Zone kann keine Störmeldungen an die Zentrale auslösen.

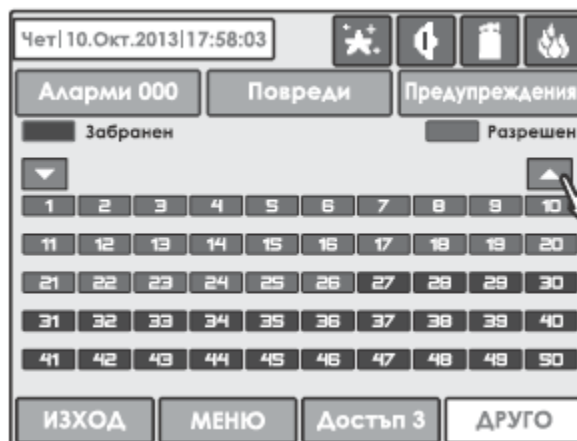


Abbildung Display 38

Im Menü mit dem aktuellen Status der Zonen können Sie neue Einstellungen machen, indem Sie die konkrete Taste mit der Nummer der Zone von 1 bis 96 auswählen. Mit den Tasten ▼▲ können Sie sich alle Zonen im System ansehen. Mit der Auswahl einer konkreten Taste gehen Sie zum Menü zur Einstellung der entsprechenden Zone über – siehe Abbildung Display 14 vom Teil „Programmieren“.

Von den Menüs zur Eingabe von Abschaltungen können Sie direkt zum Menü zur Einstellung von Loop-Geräten gelangen (Abbildung Display 8)/Einstellung der Zonen (Abbildung Display 14), indem Sie die Taste „Loop-Geräten/Zonen“ auswählen (Abbildung Display 32).

4.8.3 Überprüfung der Geräten in einer Zone

In diesem Menü kann der Benutzer die Anzahl und die Adressen der in einer Zone eingeschalteten Geräten überprüfen. Mit der Taste „Zone Geräten“ gelangen Sie zum Menü, in dem Sie die Nummer des Loops und die Nummer der Zone eingeben. Die Nummern der in der Zone eingeschlossenen Geräten erscheinen in grauer Farbe. Mit den Tasten ▼ ▲ können Sie sich die Geräten in der entsprechenden Zone ansehen. Mit der Auswahl einer konkreten Taste gehen Sie zum Menü zur Einstellung des entsprechenden Loop-Geräten über – siehe Abbildung Display 8 vom Teil „Programmieren“.

4.8.4 Deaktivierung von Ausgängen

Im Menü zur Eingabe von Abschaltungen – Abbildung Display 36 kann der Benutzer die kontrollierten Ausgänge der Zentrale – Sirene, Feuerwehr, Löschanlage, Störung Ausgang – aktivieren oder deaktivieren – Abbildung Display 39.

Bei der Abschaltung eines Gerät generiert die Zentrale die Meldung über die Deaktivierung des entsprechenden Ausgangs, wobei gleichzeitig die LED Indikationen „DISABLED“ und „GENERAL FAULT“ auf dem Vorderzentrale aufleuchten. Der Ausgang wird bei einem auslösenden Ereignis nicht aktiviert.



Abbildung Display 39

(Taste zur Aktivierung/Deaktivierung der Sirenen;
Taste zur Aktivierung/Deaktivierung der Feuerwehr;
Taste zur Aktivierung/Deaktivierung der Löschanlage;
Taste zur Aktivierung/Deaktivierung des Ausgangs Störung)

Alle Änderungen sind mit der Taste „Speichern“ oben links am Display zu speichern.

4.9 Softwareversion

Mit der Taste „Software Revision“ im Hauptmenü „Wartung“ können Sie in einem neuen Menü die letzte Version der angewendeten Software überprüfen.

4.10 Display

Der Benutzer kann bestimmte Parameter des LCD Displays einstellen. Wählen Sie im Hauptmenü „Wartung“ die Taste „Display“. Auf dem Display erscheinen drei Tasten für drei Untermenüs zur Einstellung der Koordinaten und der Farben des Displays sowie zum Ausschalten der Beleuchtung.

4.10.1 Kalibrierung des Displays

Nach einer bestimmten Anwendungszeit können sich die Parameter des Touchscreens ändern und das könnte zur schwierigeren Markierung der Objekte führen. Deshalb ist es notwendig, regelmäßig eine Kalibrierung durchzuführen, die aus den Zugangsstufen 2 und 3 ausgeführt wird.

ACHTUNG: Die Kalibrierung des Displays ist unbedingt mit einem Bildschirm-Schreiber zu unternehmen.

Damit Sie die Kalibrierung des Displays starten, wählen Sie wie folgt:

System	Koordinaten	Wartung	Display
---------------	--------------------	----------------	----------------

Die Kalibrierung des Displays erfolgt in 4 Schritten – siehe auch Abbildung Display 40.

1. Auf dem Display wird die Meldung angezeigt: **„Drücken Sie das Zentrum des Kreuzes oben links am Display“**...

Der Benutzer muss den Punkt oben links am Display markieren. Der Punkt ist mit einem Kreuzzeichen markiert und es ist empfehlenswert, den Schnittpunkt der beiden Linien auszuwählen. Die Kalibrierung geht weiter nach der Markierung des Punktes.

2. Auf dem Display wird die Meldung angezeigt: **„Drücken Sie das Zentrum des Kreuzes oben rechts am Display“**...

Drücken Sie jetzt den nächsten Punkt, der zu markieren ist – oben rechts am Display, wieder mit einem Kreuzzeichen markiert. Die Kalibrierung geht weiter nach der Markierung des Punktes.

3. Auf dem Display wird die Meldung angezeigt: **„Drücken Sie das Zentrum des Kreuzes unten rechts am Display“**...

Das ist der letzte Punkt, er befindet sich unten rechts am Display. Die Kalibrierung geht weiter nach der Markierung des Punktes.

4. Auf dem Display wird die Meldung angezeigt: **„Drücken Sie ein Punkt im Rechteck...“**

Das ist das Menü zur Bestätigung der Eingaben, zu dem man automatisch gelangt. Der Benutzer muss mit dem Bildschirm-Schreiber den Rechteck oben links am Display markieren.

Bei erfolgreicher Kalibrierung wird die Meldung **„Kalibrierung erfolgreich!!“** angezeigt und bei nachfolgender Markierung eines zufälligen Bereichs am Display geht das Programm zum Hauptmenü über.

Bei fehlgeschlagener Kalibrierung wird die Meldung **„Kalibrierung nicht erfolgreich!!“** angezeigt, die neuen Einstellungen werden ignoriert und nach Betätigung des Displays in einem zufälligen Bereich geht das Programm zum Hauptmenü zurück.

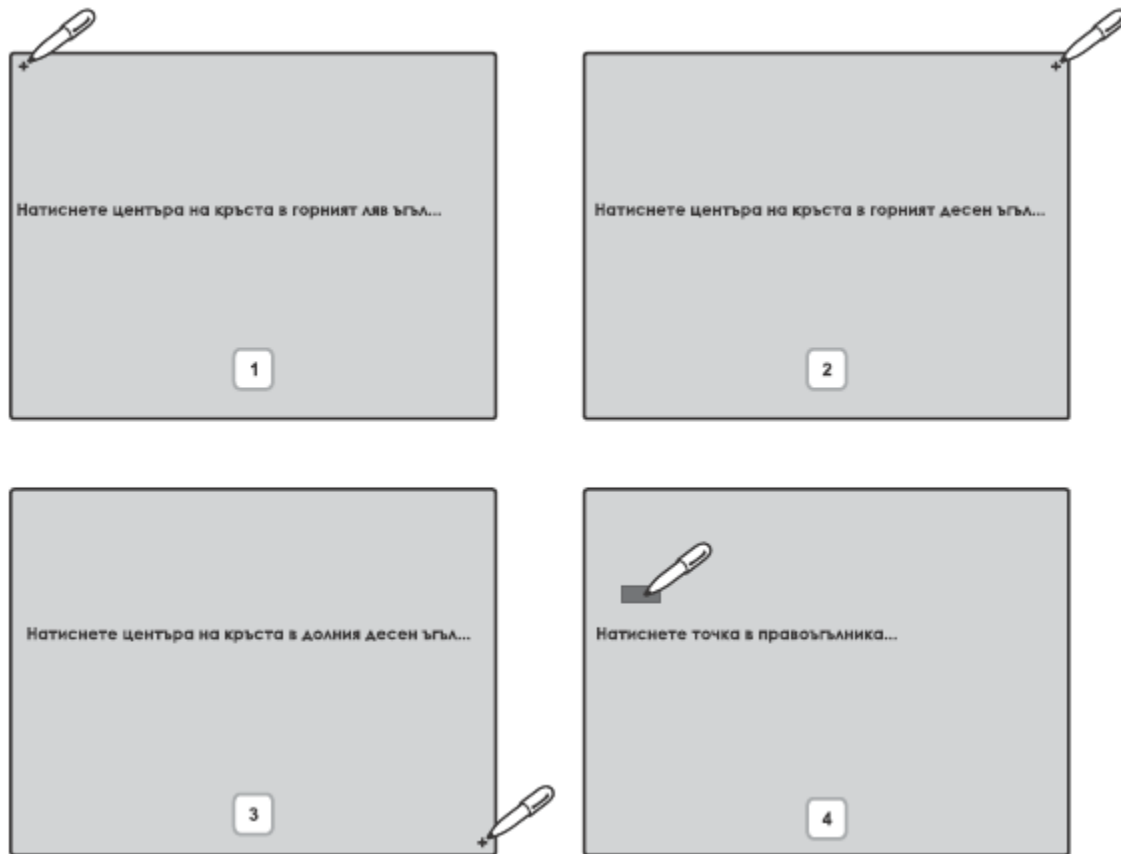


Abbildung Displays 40

4.10.2 *Einstellung der Farben (Helligkeit)*

Der Benutzer hat die Möglichkeit, die Farbbilanz und die Bildschirmhelligkeit zu regulieren. Die Helligkeit kann mit einem Potentiometer geregelt werden, der sich unten rechts an der Hauptplatine (Modul Indikation) befindet.

4.10.3 *Einschalten/Ausschalten der Beleuchtung*

Das Menü gewährt die Möglichkeit zur Auswahl eines Betriebsmodus des Displays, bei dem die Beleuchtung ausgeschaltet wird, wenn über die Zentrale keine Einstellungen unternommen werden. Wählen Sie die Taste „Energiespars. Bel.“ im Menü „Display“, damit Sie zum Untermenü gelangen.



Abbildung Display 41

(Taste zur Einstellung des Arbeitsmodus des Displays)

Mit jedem Drücken der Taste wird der Betriebsmodus alternativ geändert ERLAUBT – GESPERRT. Wenn das Display im Betriebsmodus ERLAUBT funktioniert, geht die Beleuchtung in 60 Sekunden aus, falls das Display nicht in Anwendung kommt – keine Taste gedrückt wird. Danach geht die Beleuchtung bei jedem Berühren des Displays an oder beim Auftreten eines Alarmereignisses.

ACHTUNG: Der „LCD Power Down Modus“ muss entsprechend der Regelung der Norm EN54-2 DEAKTIVIERT sein!

4.11 Übersicht der aktivierten Isolatoren

Das ist ein Informationsmenü zur Übersicht der aktivierten Isolatoren im TTE Loop System (der in den Geräten der Serie SensorIS eingebauten Isolatoren). Zum Eröffnen des Menüs wählen Sie: SYSTEM – WARTUNG – SICHT ISOLATOR AKTIV – siehe Abbildung Display 42. Die Adressen der Geräten mit aktivierten Isolatoren werden im Feld „Adresse“ für den entsprechenden TTE Loop angezeigt.

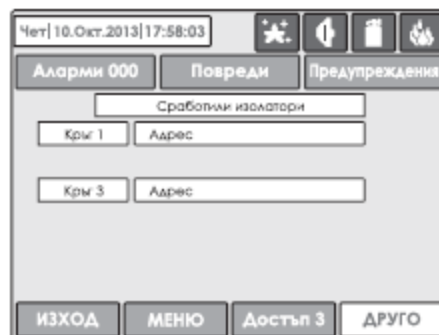


Abbildung Display 42

5. HINWEIS FÜR DEN BENUTZER

5.1 Linienstatus

Dieses Element des LCD Displays zeigt den aktuellen Status der Feuermeldezentrale. Es beinhaltet detaillierte Informationen über die Zugangsstufe, den Betriebsmodus (Tages-/Nachtmodus), den Status der Feuerwehrgänge und Ausgänge für Löschsystem usw. – Abbildung Display 43 und 44.



Abbildung Display 43

(Tasten zur Überprüfung des Systemstatus; Meldungen;

Navigationstasten;
 Kurzwahltaste für die Funktionstasten;
 Taste zur Änderung der Zugangsstufe)

• **Tasten zur Änderung der Zugangsstufe**

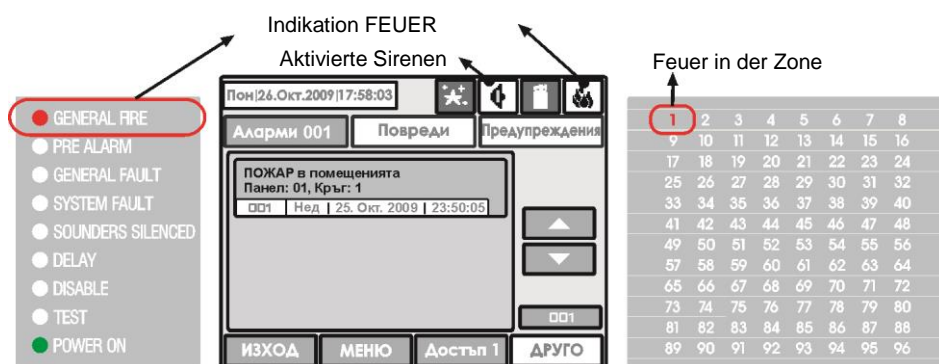
Über diese Taste gelangen Sie zum Menü zur Änderung der Zugangsstufe. Siehe P.3.1 von der Programmierungsanleitung.

• **Kurzwahltaste für die Funktionstasten**

Über diese Taste gehen Sie vom Betriebsmodus zur Überprüfung der Meldungen zum Menü mit den Funktionstasten über.

• **Tasten zur Überprüfung des Systemstatus**

Die Menüs können von allen Zugangsstufen und zu jeder Zeit überprüft werden, unabhängig davon, ob das System im Modus Programmierung oder im Modus Wartung ist. Das Menü zur Überprüfung der Alarmereignisse ist immer aktiv. Die Meldungen über Alarmereignisse werden auf dem Display dargestellt und die Nummer der Zone leuchtet stets.



Die Menüs zur Überprüfung von Störmeldungen, Warnungen, Abschaltungen und Tests werden in Abhängigkeit vom Systemstatus angezeigt. Im normalen Arbeitsmodus, wenn keine aktuelle Deaktivierungen vorhanden sind und keine Tests im System ablaufen, sind nur die Tasten zur Überprüfung der Alarmmeldungen, Störmeldungen und Warnungen aktiv. Bei der Eingabe von Deaktivierung oder Tests können die übrigen Menüs mit den Pfeiltasten überprüft werden.

5.2 Symbole für den Status der Zentrale









Abbildung Display 44






(Symbol für den Status der Zentrale;
 Symbol für den Status der Sirenen;
 Symbol für den Status der Löschanlage;
 Symbol für den Status der Feuerwehr)

5.2.1 Symbol für den Status der Zentrale






Symbol	Beschreibung
	Betriebsmodus LADEN – Laden der Angaben für die Einstellungen vom konstanten Speicher.
	Betriebsmodus SPEICHERN Speichern von Angaben für die Einstellungen im konstanten

	Speicher.
	Tagmodus Die Signale der Sensoren werden mit einer niedrigeren Empfindlichkeit bearbeitet (individuelle Einstellung für jeden Sensor).
	Nachtmodus Die Signale der Sensoren werden mit einer höheren Empfindlichkeit bearbeitet (individuelle Einstellung für jeden Sensor).
	Adressiermodus – Die Zentrale ist im speziellen Modus zur Eingabe und Änderung der Adressen von Geräten, Selbst- und Autoadressierung. In diesem Betriebsmodus überwacht die Zentrale den Status der Geräte nicht und sie ist bis zum Abschluss des Adressvorgangs unzugänglich.
	Unbehebbarer (fataler) Fehler oder Störung Die Zentrale kann nicht einwandfrei funktionieren.
	Evakuierung bei voreingestellter allgemeinen Verzögerung für alle Ausgänge – blinkt neben dem Symbol für den Status des Ausgangs/der Ausgänge, für den/die eine Verzögerung eingestellt wurde. Im Symbol für den Status des Ausgangs wird die Zeit rückwärts bis zu seiner Aktivierung gezählt. Dieser Vorgang wird von einem ununterbrochenen Signal bis zur Aktivierung des Ausgangs begleitet.
	Evakuierung bei voreingestellter Verzögerung T2 für einen Ausgang (Sirenen, Feuerwehr, Löschanlage) – blinkt neben dem Symbol für den Status des Ausgangs/der Ausgänge, für den/die eine Verzögerung eingestellt wurde. Im Symbol für den Status des Ausgangs wird die Zeit rückwärts bis zu seiner Aktivierung gezählt. Dieser Vorgang wird von einem ununterbrochenen Signal bis zur Aktivierung des Ausgangs begleitet.

5.2.2 Symbol für den Status der Sirenen

Symbol	Beschreibung
	Aktivierung der Sirenen – Aktivierung des Ausgangs. Eingegebene Verzögerung vor der Aktivierung der Sirenen – vor der Aktivierung der Sirenen läuft eine Zeitverzögerung ab (individuelle Einstellung für jede Sirene). Der Symbol blinkt und es wird die Zeit bis zur Aktivierung angegeben.
	Aktivierung der Sirenen im Modus Störung.
	Die Sirenen sind nicht aktiviert – der Ausgang ist still.
	Die Sirenen sind deaktiviert – der Ausgang ist abgeschaltet.
	Fehler im Ausgang für die Sirenen.

5.2.3 Symbol für den Status des Ausgangs Feuerwehr

Symbol	Beschreibung
	Aktivierung des Ausgangs Feuerwehr – Aktivierung des Ausgangs. Eingegebene Verzögerung vor der Aktivierung des Ausgangs Feuerwehr – vor der Aktivierung der Feuerwehr läuft eine Zeitverzögerung ab (individuelle Einstellung für jede Zone). Der Symbol blinkt und es wird die Zeit bis zur Aktivierung angegeben.
	Aktivierung des Ausgangs Feuerwehr im Modus Störung.
	Der Ausgang Feuerwehr ist nicht aktiviert – der Ausgang ist still.
	Der Ausgang Feuerwehr ist nicht aktiviert – – der Ausgang ist abgeschaltet.
	Fehler im Ausgang Feuerwehr.

5.2. 4 Symbol für den Status der Löschanlage

Symbol	Beschreibung
	Aktivierung der Löschanlage – Aktivierung des Ausgangs. Eingegebene Verzögerung vor der Aktivierung der Löschanlage – vor der Aktivierung der Löschanlage läuft eine Zeitverzögerung ab (individuelle Einstellung für jede Zone). Der Symbol blinkt und es wird die Zeit bis zur Aktivierung angegeben.
	Aktivierung der Löschanlage im Modus Störung.
	Der Ausgang Löschanlage ist nicht aktiviert – der Ausgang ist still.
	Der Ausgang Löschanlage ist abgeschaltet – der Ausgang ist abgeschaltet.
	Unterbrechung am Ausgang Brandlöschung.

5.3 Meldungen

Die maximale Anzahl der Meldungen, die gleichzeitig angezeigt werden können, ist 3. Sie werden in folgender Reihenfolge angezeigt:

- 1) erste empfangene Meldung;
- 2) alle Meldungen zwischen der ersten und der letzten, wobei die Ansicht über die Navigationstasten erfolgt;
- 3) letzte empfangene Meldung.

Die Meldungen werden in abgekürzter Form dargestellt – siehe auch Abbildung Display 43. Damit Sie die vollständige Information ablesen, müssen Sie in den Modus für detaillierte Darstellung übergehen. Zu diesem Modus gelangen Sie mit Tippen auf die entsprechende Meldung. Zurück zum Normalmodus gelangen Sie über die Taste „OUT“.

5.4 Zugangsstufe

Die Zentrale hat 3 Zugangsstufen. Die erste Stufe ist für die Benutzer ohne Eingabe eines Passwortes zugänglich. Die Stufen 2 und 3 sind erst nach Eingabe eines Passwortes zugänglich. Das Passwort wird im Menü zur Änderung der Zugangsstufe eingestellt. In den unterschiedlichen Zugangsstufen haben die Benutzer unterschiedlich abgegrenzte Operationen in der Zentrale, wie im Punkt 3.1. angegeben.

5.5 Hauptdisplay

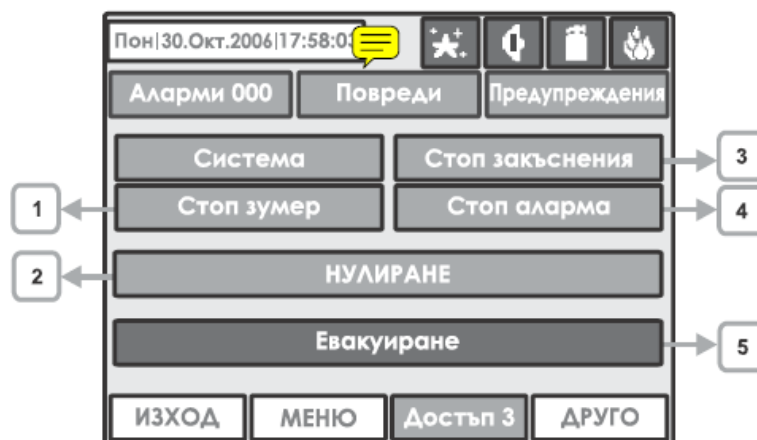


Abbildung Display 45

1. Taste „Summer aus“ – Mit der Taste „**Summer aus**“ wird der interne Summer deaktiviert. Die Taste ist für Zugangsstufen 1, 2 und 3 aktiv.

2. Taste „ZURÜCKSETZEN“ – Die Taste „**ZURÜCKSETZEN**“ ist für Zugangsstufen 2 und 3 aktiv. Bei Betätigung dieser Taste werden alle aktuell aktiven Zustände zurückgesetzt und die Zentrale geht in den normalen Betriebsmodus über.

3. Taste „Verz. übersch.“ – Die Taste „**Verz. übersch.**“ ist für Zugangsstufen 1, 2 und 3 aktiv. Bei Betätigung dieser Taste werden alle aktuell aktiven Verzögerungen der Ausgänge zurückgesetzt.

4. Taste „Stiller Alarm“ – Die Taste „**Stiller Alarm**“ ist für Zugangsstufen 2 und 3 aktiv. Bei Betätigung dieser Taste werden alle aktivierten Sirenen sowie die für sie eingestellten Verzögerungen deaktiviert. Bei ausgelöstem Alarm im System wird diese Taste die LED Indikation „System Telefónica“ aktivieren.

5. Taste „Evakuierung“ – Die Taste „**Evakuierung**“ ist für Zugangsstufen 2 und 3 aktiv. Mit Betätigung dieser Taste werden die Sirenen und programmierten Ausgänge aktiviert, die LED Indikation „General Fire“ wird aktiviert und es wird eine Bestätigungsmeldung angezeigt.

*Hinweis: Die Taste „**System**“ wird detailliert im Teil Programmieren beschrieben.*

6. ANLAGEN

ANHANG A

Störungsmeldungen, die am Display der Brandmeldezentrale angezeigt werden:

Text der Meldung	Beschreibung
Alarm	Feuer bei einem Brandmelder
Loop Gerät Type Fehler	An der Adresse wurde ein Gerät von einem Typ gefunden, der sich vom erwarteten unterscheidet.
Loop Gerät Störung	Das Gerät antwortet nicht (verschwunden oder beschädigt).
Doppelte Adresse	Vorhandensein von Geräten mit derselben Adresse im Loop.
Voralarm	Feuer bei einem Sensor in einer Zone im Modus „2GERÄTEN“.
Evakuierung	Aktivierter Panikalarm oder aktivierte Taste Evakuierung über die Zentrale.
Loop Gerät Eingangsstörung	Fehler am Eingang eines Loop-Geräten.
Loop Gerät Ausgangsstörung	Fehler am Ausgang eines Loop-Geräten.
Störung Sirene	Störung am Ausgang für Sirenen (Kurzschluss oder Unterbrechung).
Loop Gerät Störung Ausg.-Störung	Störung am Ausgang für Störungen (Kurzschluss oder Unterbrechung).
Loop Gerät Feuerwehr Ausgangsstörung	Störung am Ausgang für Feuerwehr (Kurzschluss oder Unterbrechung).
Loop Gerät Löschanlagen Ausgangsstörung	Störung am Ausgang für Löschanlagen (Kurzschluss oder Unterbrechung).
Loop Gerät deaktiviert	Das Loop-Gerät ist abgeschaltet.
Fehler in der Sensorkamera	Fehler in der Sensorkamera.
Bitte reinigen!	Verdreckung der Sensorkamera.
Test Alarm	Feuer bei einem Sensor in einer Zone, die sich im Testmodus befindet.
Signal Blockade	Blockiertes Signal eines Liniensensors.
Hi Signal	Zu starkes Signal eines Liniensensors.
Abweichender Alarm	Die Grenze der Kompensation im Sensor wurde erreicht.
Störung Erdschluss	Resistive Verbindung zwischen einem Signal und der Erde < 10k.

Batterie Ladezustand niedrig	Der Akku ist verdünnt.
Störung Ladegerät	Fehler im Ladegerät.
Batterie Ladezustand leer	Die Batterie ist leer.
Spannung fehlt	Ausfall der Hauptstromversorgung.
Störung Sirene	Störung am Ausgang für Sirenen (Kurzschluss oder Unterbrechung).
Störung AUX24V	Kurzschluss (Ausfall der Versorgung).
Störung AUX12V	Kurzschluss (Ausfall der Versorgung).
Peripherie Gerät Störung	Das Gerät antwortet nicht (verschwunden oder beschädigt).
Peripherie Gerät Type Error	An der Adresse wurde ein Gerät von einem Typ gefunden, der sich vom erwarteten unterscheidet. <i>Hinweis: Bei Beseitigung der Störung wird die Meldung automatisch gelöscht.</i>
Störung Externe Spannungsversorgung	Ein Fehler bei der externen Spannungsversorgung liegt vor (der Akku ist verdünnt oder leer, das Ladegerät ist gestört, die Hauptversorgung ist ausgefallen oder es gibt eine Leckage).
Externe Stromversorgung fehlt	Die externe Stromversorgung ist ausgefallen.
Gesperrte Zone	Die Zone ist gesperrt.
Zone im Test	Die Zone befindet sich im Testmodus.
Gesperrte Sirene	Die Sirenen sind gesperrt.
Gesperrter Ausgang Feuer	Der Ausgang Feuer ist gesperrt.
Ausgang Löschanlage deaktiviert	Der Ausgang Löschanlage ist abgeschaltet.
Störungsausgang abgeschaltet	Der Ausgang für Störungen ist deaktiviert.
Zurücksetzen	Die Zentrale wurde zurückgesetzt.
Sirene still	Die Sirenen wurden stillgelegt.
Fehler RAM	Ein Fehler im RAM Speicher
Fehler Flasch	Ein Fehler im Flasch-Speicher
Störung Zentrale	Die Verbindung mit einer Zentrale wurde unterbrochen (bei zwei oder mehrere Zentralen im Netz). Bei Ansicht der Details wird der Name der Zentrale angezeigt.
Doppelte IP-Adresse	Die IP-Adresse der Zentrale wurde doubliert.
Doppelte Nummer Zentrale	Doppelte Nummer der Zentrale (wenn ans Netzwerk zwei oder mehrere Zentralen angeschlossen sind).
Doppelte IP- und Zentralennummer	Doppelte IP-Adresse und Nummer der Zentrale (wenn ans Netzwerk zwei oder mehrere Zentralen angeschlossen sind).
Neue Peripherie Geräten gefunden	Es wurden neue Peripheriegeräte gefunden.
Neue Loop-Geräten gefunden	Es wurden neue Loop-Geräten gefunden.
Loop kurz	Kurzschluss im Loop.
Loop-Unterbrechung	Unterbrechung des Loops.
Loop mit Nulladresse	Es gibt ein Gerät mit Adresse 0 (keine Adresse festgestellt).
Aktivierte Ausgänge	Ein oder mehrere aktivierte Ausgänge. Bei Verbindung der Zentrale in ein Netzwerk wird die Nummer der Zentrale und die Ausgangsnummer abgebildet.
Störung Netzwerk	Fehler im redundanten oder LAN Netzwerk. Es wird ein Fehlerrelais aktiviert.
Falscher Fehlercode!!!	Der Fehlercode wird nicht anerkannt.
Alarmausgang	Alarm oder Alarmfall an einem Ausgang.
Störung Erdschluss – Funktion abgeschaltet	Die Indikation für Kurzschluss ist abgeschaltet.
Zone in Test.	Die ausgewählte Zone ist im Testmodus.
ÜbermittlungsGerät aktiv	Der Ausgang Feuer ist aktiviert.
Löschanlagenausgang aktiv	Der Ausgang Löschanlage ist aktiviert.
Sirenen aktiv	Der Ausgang Sirenen ist aktiviert.
Benutzer ausloggen	Ausloggen vom Programmiermenü für Benutzer.
Errichter ausloggen	Ausloggen vom Programmiermenü für Installateur.
Benutzer einloggen	Einloggen ins Programmiermenü für Benutzer.
Errichter einloggen	Einloggen ins Programmiermenü für Installateur.
GAS ALARM!	Alarmsignal von einem aktivierten Gassensor.

PANIK!	Alarmsignal des Typs Paniksignal vom aktivierten Gerät.
Batterie hoher Widerstand	Hoher Wert ($R_i > 0.3\Omega$) des inneren Widerstandes der Batterie. Die Batterie muss unverzüglich gewechselt werden!
Hoher Widerstand deaktiviert	Die Indikation für hohen Widerstand ist deaktiviert.
Interner Summer abgeschaltet	Das Signal des internen Summers ist deaktiviert.
Peripherie Gerät Ausgang aktiv	Ein Peripherie Gerät Ausgang ist aktiv. Nach der Meldung wird die Adresse und die Ausgangsnummer angezeigt.
Loop Gerät Eingang aktiv	Aktivierter Eingang eines Loop-Geräten. Nach der Meldung wird die Eingangsbezeichnung, die Loop-Nummer, die Zonenummer, die Gerät-Adresse angezeigt.
Loop Gerät Ausgang aktiv	Aktivierter Ausgang eines Loop-Geräten. Nach der Meldung wird die Ausgangsbezeichnung, die Loop-Nummer, die Zonenummer, die Gerät-Adresse angezeigt.
Log Störung	Das Logbuch mit den gespeicherten Ereignismeldungen ist beschädigt und kann nicht abgelesen werden.
Redundanter Prozessor Störung	Fehler in einem Redundanzprozessor.

Anlage B

Gerättypen SensolRIS

1. Adressierbare Sensoren

- **SensolRIS T110** - Temperaturmelder. Mit drei Varianten für Einstellung der Temperaturklasse: A1R (58°,RoR), A2S (60°), BS (75°).
- **SensolRIS T110IS** – Temperaturmelder mit einem eingebauten Isolator. Mit drei Varianten für Einstellung der Temperaturklasse: A1R (58°,RoR), A2S (60°), BS (75°).
- **SensolRIS S130** – Optischer Rauchmelder. Mit vier Varianten für Einstellung der Empfindlichkeit: Hoch, normal, mittig und niedrig.
- **SensolRIS S130IS** – Optischer Rauchmelder mit einem eingebauten Isolator. Mit vier Varianten für Einstellung der Empfindlichkeit: Hoch, normal, mittig und niedrig.
- **SensolRIS M140** – Kombiniertes Sensor (optischer Rauchmelder + maximalem Differenzierungsvermögen). Mit vier Varianten für Einstellung der Empfindlichkeit: Hoch, normal, mittig und niedrig. Option zur ABSCHALTUNG des optischen oder des Temperatur-Teils.
- **SensolRIS M140IS** – Kombiniertes Sensor (optischer Rauchmelder + maximalem Differenzierungsvermögen). Mit vier Varianten für Einstellung der Empfindlichkeit: Hoch, normal, mittig und niedrig. Option zur ABSCHALTUNG des optischen oder des Temperatur-Teils.
- **SensolRIS GAS** – Sensor für Entdeckung von Gasleckagen – Methan und Propan-Butan.

2. Handmelder

- **SensolRIS MCP150** – Handmelder mit einem eingebauten Isolator.
- **SensolRIS MCP150 IP67** – Handmelder mit einem eingebauten Isolator für äußere Montage mit IP67-Schutz.

3. Sockel

- **SensolRIS B124** – Standardmäßiges Sockel zur Montage von adressierbaren Sensoren SensolRIS.
- **SensolRIS MC-D** – Adressierbares Sockel zur Montage von konventionellen Sensoren SensoMAG. Option zur Einstellung von Tages- und Nachalarmstufe mit Bestätigung des Alarms.
- **SensolRIS WSB IP65** – Adressierbares Sockel für äußere Montage mit IP65 Schutz, zum Anschließen von adressierbaren Sirenen SensolRIS: WSOU, WSOU IS, WSST, WSST IS.

4. Module

- **SensoIRIS MIO04** – Modul mit vier Ausgängen und eingebautem Isolator.
- **SensoIRIS MIO22** – Modul mit zwei Eingängen und zwei Ausgängen und eingebautem Isolator.
- **SensoIRIS MIO04** – Modul mit vier Eingängen und eingebautem Isolator.
- **SensoIRIS MCZ** – Modul konventionelle Zone mit eingebautem Isolator.
- **SensoIRIS MINP** – Mini Bedienteil – seine Funktion ist zusätzlich in Abhängigkeit vom Typ des angeschlossenen Geräten am Ausgang programmiert.
- **SensoIRIS MOUT** – Modul konventionelle Sirenen mit eingebautem Isolator.
- **SensoIRIS MOUT 240V** – Modul zur Steuerung von Starkstromtechnik und Automatik, mit eingebautem Isolator.

5. Sirenen

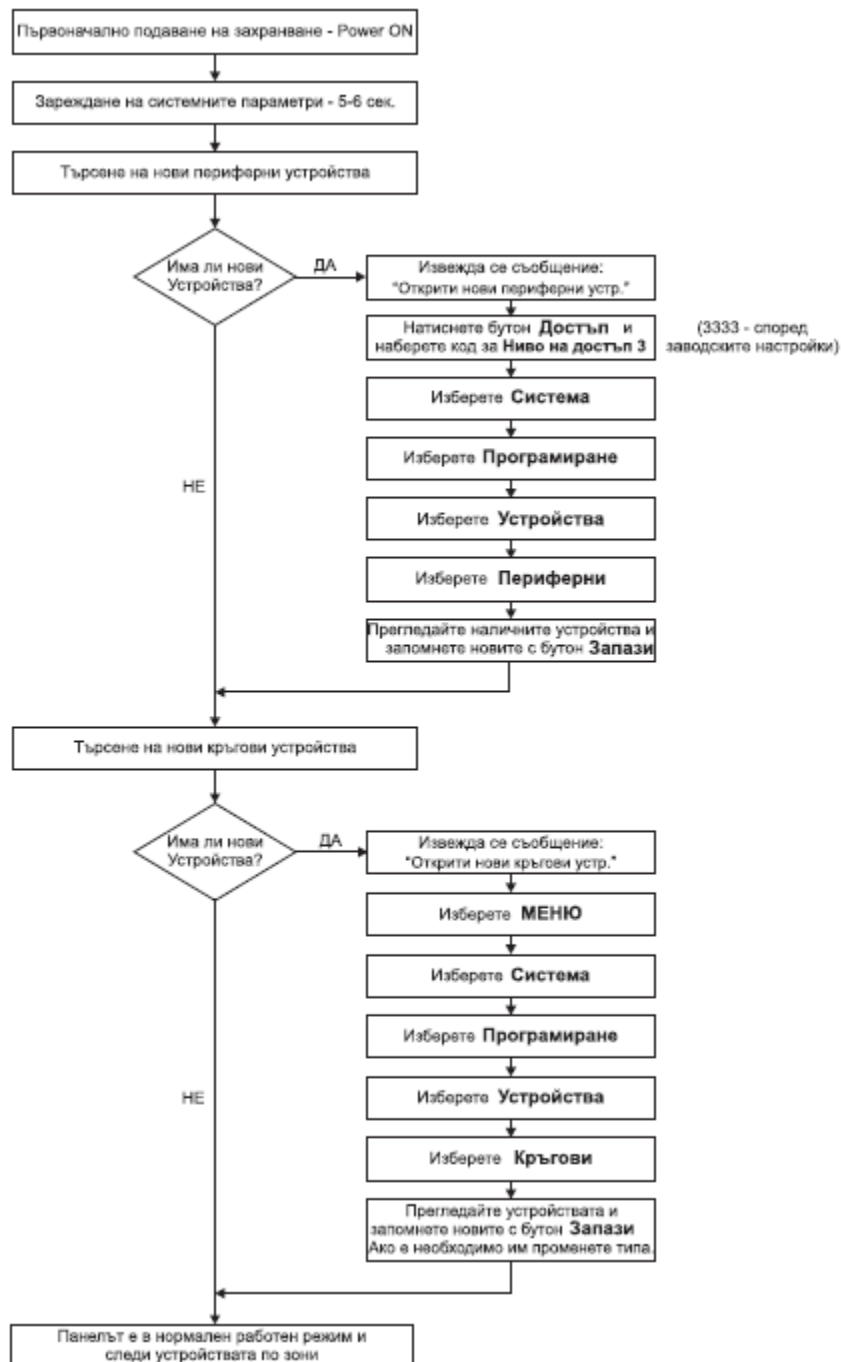
- **SensoIRIS WSOU** – Sirene für Wandmontage.
- **SensoIRIS WSOU IS** – Sirene für Wandmontage mit Isolator.
- **SensoIRIS WSST** – Sirene mit Blitzleuchte in einem Gehäuse für Wandmontage.
- **SensoIRIS WSST IS** – Sirene mit Blitzleuchte in einem Gehäuse für Wandmontage, mit eingebautem Isolator.
- **SensoIRIS BSOU** – Sockel mit Sirene.
- **SensoIRIS BSOU IS** – Sockel mit Sirene und mit eingebautem Isolator.
- **SensoIRIS BSST** – Sockel mit eingebauter Sirene und Blitzleuchte.
- **SensoIRIS BSST IS** – Sockel mit Sirene und Blitzleuchte, mit eingebautem Isolator..

Anlage C

Hauptstruktur der Menüs
(Zugriffsberechtigung 1, 2, 3)

Anlage D

Algorithmus zur Erstschtaltung des Systems



- Anfängliche Speisung – Power ON
- Laden der Systemparameter – 5-6 Sekunden
- Suchen neuer Peripherie-Geräten
- Neue Geräte gefunden?
 - JA

Es wird eine Meldung „Neue Peripherie-Geräten gefunden“ angezeigt.

– Wählen Sie **Zugang** und geben Sie den Code für **Zugangsstufe 3** ein (3333 – vom Werk eingestellt)

– Wählen Sie **System**

- Wählen Sie **Programmieren**

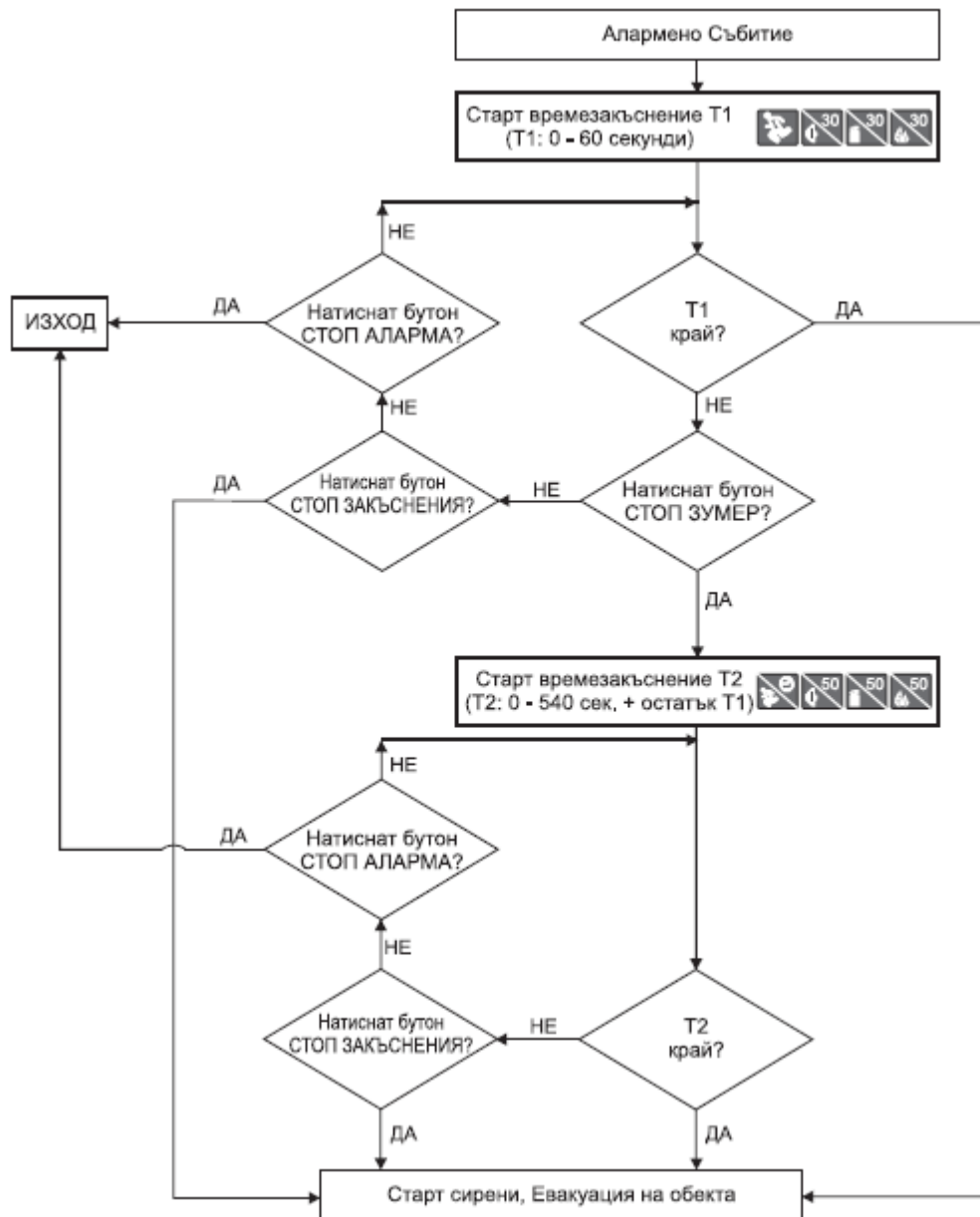
- Wählen Sie **Geräten**

- Wählen Sie **Peripherie**

- Überprüfen Sie die vorhandenen Geräte und speichern Sie die neuen mit der Taste **Speichern**
 - NEIN
 - Suchen neuer Loop-Geräten
 - Neue Geräten gefunden?
 - JA
 - Es wird eine Meldung „Neue Loop-Geräten gefunden“ angezeigt.
 - Wählen Sie **MENÜ**
 - Wählen Sie **System**
 - Wählen Sie **Programmieren**
 - Wählen Sie **Geräten**
 - Wählen Sie **Loop-Geräten**
 - Überprüfen Sie die vorhandenen Geräte und speichern Sie die neuen mit der Taste **Speichern**. Ändern Sie nach Bedürfnis den Typ des Gerät.
 - NEIN
- Die Zentrale befindet sich im Normalbetriebsmodus und überwacht die Geräten nach Zonen

Anlage E

Algorithmus „Zwei Stufen von Alarmzustand“ (Two steps of alarming)



- Alarmereignis
- Start Zeitverzögerung T1 (T1: 0-60 Sekunden)
- T1 Ende?
- Taste SUMMER STILL gerückt?
- Taste VERZ. ÜBERSCHR. gerückt?
- Taste STILLER ALARM gerückt?
- Start Zeitverzögerung T2 (T2: 0-540 Sekunden + Rest T1)
- T2 Ende?
- Start Sirenen, Evakuierung des Objektes
- OUT

Wartung und Vorbeugung

Die adressierbare IRIS Zentrale erfordert keine spezifische Wartung, jedoch muss sie gelegentlich bei Ablagerung von Verschmutzungen auf ihrem Gehäuse (Staub oder Dreck) mit einem feuchten Tuch gereinigt werden. Die Anwendung von abrasiven Reinigungsmitteln und Lösungen ist nicht empfehlenswert, da diese Mittel das Gehäuse beschädigen können. Das Eindringen von Flüssigkeit oder Wasser ist zu vermeiden.

Die Reserveversorgung der Zentrale erfolgt mit einer gekapselten Blei-Batterie mit einer Haltbarkeit von ungefähr vier Jahren. Wir empfehlen Ihnen, die Funktionsfähigkeit der Batterie jährlich zu überprüfen, wobei die Hinweise vom Hersteller zu beachten sind.

Gemäß der Normregelung EN54-14 muss die Brandmeldeanlage zwecks der Vorbeugung von Fehlern in der Funktion der Zentrale getestet werden, wobei bei jedem Fehler oder Störung unverzüglich das Unternehmen zu verständigen ist, das für die Bedienung des Objekts zuständig ist.

Die Geräten für Detektion werden automatisch täglich kalibriert. Die Anwendung von Geräten, die die normale durch den Hersteller bestimmte Funktion der Sensoren stören, gilt als Fehler bei der Wartung. Wir empfehlen Ihnen, eine regelmäßige Überprüfung der Verschmutzung der Sensoren mittels den Menüs in der Zentrale durchzuführen, was zum Festlegen derer aktuellen Betriebsgrenzen verhilft sowie zur Feststellung der Notwendigkeit von Reinigung.